

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volksstimme erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Alfred Meißner, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfanzenhauer & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstraße 8. — Preis für den Abnehmer 1 Pf. 11/2, für den Einzelkäufer 1 Pf. 11/2. — Postzeitungsliste Seite 211. — Belegpreis der Zeitung: Monatlich 3,00 Mark, Abholer 1,80 Mark, Einzelpreis 15 Pf., Sonntags 20 Pf. — Anzeigenpreise: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite total 13 Pf., auswärts 15 Pf., Familienanzeigen und Stellenangebote 8 Pf., Vereinskalender 1 mm Höhe 25 Pf., Nekrolog 1 mm Höhe u. 90 mm Breite total 75 Pf., auswärts 90 Pf., Robat geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Einzelnen unterhalb Text 33 1/2% Aufschlag. Nur Platzvorkauf keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg

Nr. 175

Magdeburg, Sonnabend den 28. Juli 1928

39. Jahrgang

## Der Zug nach links

Wandlungen der Regierungsmacht in Deutschland  
Von Wl. Wostinskih.

Das Kabinett Hermann Müller ist die 19. Regierung seit der Novemberrevolution. Käuft man die beiden Räte der Volksbeauftragten außer Ansatz, die einen außerparlamentarischen Charakter hatten, so hat Deutschland im Laufe von etwas mehr als 9 Jahren 17 Kabinette einander ablösen sehen.

Alle diese Kabinette waren Koalitionskabinette, sie stützten sich alle auf die eine oder andere Gruppe politischer Parteien bzw. ihrer Reichstagsfraktionen. Anders war es nicht möglich, weil es bis jetzt keiner einzelnen Partei gelungen war, die absolute Mehrheit der Wählerschaft hinter sich zu sammeln, die Mehrheit im Reichstag zu gewinnen und die volle Macht an sich zu reißen.

Bei der Bildung einer Koalition handelte es sich immer um ein Kompromiß. Eine Koalition zu schaffen, ohne den andern — den Gegnern — Konzessionen einzuräumen ist ebenso unmöglich, wie einen Bär zu waschen, ohne sein Fell naß zu machen. Der Inhalt der Fraktionsverhandlungen war bei der Bildung jeder neuen Regierung ein anderer: bald traten die Probleme der Außenpolitik, bald die Steuern und Zölle, bald das Schulgesetz, bald sozialpolitische Fragen in den Vordergrund. Hinter allen diesen Fragen blieb aber immer ein und dasselbe Problem stehen — die Verteilung der Macht zwischen den einzelnen Klassen und Bevölkerungsgruppen. Bald gewann die eine Gruppe, bald die andre das Übergewicht, und diese Wandlungen der Regierungsmacht fanden in den Verschiebungen der regierenden Koalitionen im Reichstag ihre Spiegelung.

Um einen Rückblick auf diese Wandlungen zu erleichtern, haben wir auf dem nachstehenden Diagramm die Zusammenfassung des Reichstags und der Regierungskoalitionen in jedem Kabinett der letzten 9 1/2 Jahre auf folgende Weise dargestellt: die Breite jedes Vierecks gibt die Zahl der Abgeordneten wieder. Jeder Reichstag ist in Fraktionen (nach ihrer Kopfstärke) geteilt angegeben, die von links nach rechts — wie im Sitzungssaal — geordnet sind: Kommunisten (Komm.), Unabhängige Sozialisten (U.S.), Sozialdemokraten (S.D.), Demokraten (Dem., D.), Zentrum (Z., einschließlich Bayerische Volkspartei), verschiedene Mittelparteien (M., einschließlich Wirtschaftspartei, Bauernbund und dergleichen), Deutsche Volkspartei (Vp.), Deutschnationale (Dnt.) und Nationalsozialisten (N.S.). Die Höhe jedes auf diese Weise verteilten Vierecks entspricht der Lebensdauer der entsprechenden Kammer. Jedes Viereck wird ferner durch wagerechte Linien in Abschnitte geteilt, die den einander ablösenden Regierungen entsprechen; für die Dauer jeder Regierung sind die Fraktionen, auf die diese Regierung sich stützte, mit schrägen Strichen hervorgehoben.

Nach diesen Erklärungen wollen wir uns das Diagramm näher ansehen.

Die Nationalversammlung: Eine mächtige sozialdemokratische Vertretung (163 Abgeordnete der Mehrheitspartei, 22 Unabhängige). Eine sehr starke demokratische Gruppe (75 Abgeordnete) und eine noch stärkere Zentrumsfraktion (91 Abgeordnete). Die Rechten sind dagegen verschwindend schwach (19 Sitze der Volkspartei, 44 der Deutschnationalen). Hier wäre die Bildung einer linken Regierungsmehrheit leicht gewesen, auch wenn die Linken nicht vom Revolutionswind begünstigt gewesen wären! Die „Weimarer Koalition“ (Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum) verfügte über 329 Stimmen von 421, in ihr konnte von niemand die sozialdemokratische Führung bestritten werden, die Sozialdemokratie konnte auch ohne Zentrum (mit den Demokraten allein) ebenso wie ohne Demokraten (mit dem Zentrum allein), wie das bei dem ersten Kabinett Bauer der Fall war) regieren.

Dann kommt der erste Reichstag. Die Sozialdemokratie ist durch die Spaltung geschwächt (102 Mehrheitssozialisten, 84 Unabhängige), die Demokraten haben bei den Wahlen fast die Hälfte ihrer Mandate verloren, ihre Fraktion setzt sich nunmehr aus 39 Abgeordneten zusammen, auch das Zentrum hat Verluste erlitten, seine Fraktion ist auf 64 Abgeordnete zurückgegangen, sie hat aber noch die 21 Bayerischen Volksparteiler als Gefolge. Die Deutsche Volkspartei hat dagegen ihre Vertretung mehr als verdreifacht (65), auch die Deutschnationalen haben sich verstärkt (71). Die Weimarer Koalition hat keine feste Mehrheit mehr; sie verfügt über 205 Mandate von 459. Die Wiederholung einer Regierungskoalition nach dem Muster der Nationalversammlung ist also unmöglich geworden; das Kräfteverhältnis hat sich zumungunsten der Sozialdemokratie verändert, die Macht mußte nach rechts — wie dieses der Pfeil in unserm Diagramm zeigt — verschieben. So tritt die „Kleine Koalition“ der Mittelparteien (von den Demokraten bis zur Volkspartei) hervor, die auch unmittelbar keine feste Mehrheit besitzt, aber zwischen der Rechten und der Linken balancieren kann.

## Verhaftung im Hause Stinnes

Riesiger Betrug mit Kriegsanleihe

Berlin, 27. Juli. Der Sekretär von Hugo Stinnes ist unter dem Verdacht des Millionensbetrugs verhaftet worden. Bereits im Februar d. J. wurde bekannt, daß das Deutsche Reich dadurch um Millionen geschädigt worden war, daß Kriegsanleihe-Neubestellungen als Altbestellungen gemeldet worden waren. Man glaubte in dem damals verhafteten Bankier Clemens Max Kunert in Berlin-Halensee den Hauptschuldigen gefunden zu haben. Umfangreiche Untersuchungen ergaben jedoch, daß Kunert im Interesse bestimmter Wirtschaftsgruppen gehandelt hat. Die Spuren führten nach Paris, Amsterdam und Hamburg. Die Staatsanwaltschaft hat dann schließlich in Holland Verbindung zwischen Kunert und dem Ausland festgestellt und sich zur Verhaftung des Privatsekretärs von Hugo Stinnes, dem Sohne des verstorbenen Hugo Stinnes, entschlossen.

Die Festnahme des Sekretärs, die erst jetzt bekannt wird, erfolgte bereits am 8. Juli auf dessen Landgut in Oesterreich unter dem dringenden Verdacht des Riesensbetrugs am Reich. Es steht nunmehr fest, daß Bankier Kunert, der zunächst als Hauptschuldiger galt, nur ein verhältnismäßig geringer Faktor in der umfangreichen Betrugsaffäre gewesen ist.

Der Unterschied zwischen Altbestellungen und Neubestellungen spielt bei der Aufwertung der Kriegsanleihe deshalb eine besonders große Rolle, weil die Altbestellungen eine Aufwertung erhalten, die fünfmal so groß ist als die der Neubestellungen. Der Nennwert dieser neuen Ablösungsanleihe beträgt in jedem Falle 2 1/2 v. H. des Nennwertes der alten Kriegsanleihe. Für 10 000 Mark Kriegsanleihe erhielt man also 250 Mark Ablösungsanleihe. Wer aber den Nachweis erbringen konnte, daß er die Kriegsanleihe seinerzeit selbst gezeichnet hatte, oder daß er schon seit einem bestimmten Stichtag im Besitz dieser Papiere war, erhielt außer diesen 250 Mark Ablösungsgeld noch ein sogenanntes Auslosungsgeld. Die mit einem Auslosungsrecht versehenen Schuldcheine werden allmählich, und zwar im Laufe von 30 Jahren auf Grund eines bestimmten Auslosungsplans zum fünffachen Betrag ihres Nennwertes zurückgezahlt. Der Inhaber eines Auslosungsrechts, dessen Nummer etwa im Jahre 1930 gezogen wird, erhält also statt 250 Mark 1250 Mark zuzüglich 4 1/2 v. H. aufgelaufener Zinsen. Die Neubestellungen dagegen sind von dieser Vergünstigung ausgeschlossen.

Bankier Kunert, der im Februar in seiner Villa in Halensee verhaftet worden war, wurde seinerzeit gegen Stellung einer Kaution von 160 000 Mark aus der Haft entlassen. Er behauptete, gutgläubig gehandelt zu haben und ein Opfer seiner Geschäftsfreunde geworden zu sein. Die Verteidigung Kunerts war sehr geschickt, und er konnte schließlich glaubhaft belegen, daß ihn keine wesentliche Schuld treffe. Später wurde er nochmals vernommen, und diese Vernehmung ergab viele Anhaltspunkte, so daß die Staatsanwaltschaft sich zu entscheidenden Maßnahmen entschloß und die Verhaftung des Privatsekretärs von Hugo Stinnes vornahm.

Voruntersuchung gegen Edmund Stinnes

Berlin, 27. Juli. Die Berliner Staatsanwaltschaft hat gegen den Bruder von Hugo Stinnes, Edmund Stinnes, die Voruntersuchung wegen der Aga-Vorfälle beantragt. Dem Ersuchen ist stattgegeben worden.

Sonderdezernat der Staatsanwaltschaft

Berlin, 27. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die von der Staatsanwaltschaft in der Stinnes-Affäre eingeleitete Untersuchung ist inzwischen so umfangreich geworden, daß bei der Generalität eine Sonderdezernat ausschließlich zur Untersuchung der Angelegenheit eingerichtet worden ist.

Privatsekretär von Waldow

Berlin, 27. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Zu der Verhaftung des Privatsekretärs von Hugo Stinnes erfahren wir noch: der Festgenommene ist ein junger Mann namens von Waldow, der vor etwa 1 1/2 Jahren aus den Diensten von Hugo Stinnes ausgeschieden ist. Damit ist aber nicht gesagt, daß sein ehemaliger Chef mit der Angelegenheit nichts zu tun hat; denn die Betrügereien liegen bereits mehrere Jahre zurück und sind erst jetzt nach umfangreichen Nachforschungen der Kriminalpolizei aufgedeckt worden. Von Waldow hat sich in letzter Zeit in Amsterdam aufgehalten, wo der Hauptsitz einer internationalen Schieberbande ist, mit der er in Verbindung stand. Bei seinen Betrügereien handelt es sich um ein Objekt von etwa 250 000 Mark.

## Keine Auslieferung an Frankreich

Deutschlands Druckmittel

Berlin, 27. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Von zuständiger deutscher Stelle wird Wert auf die Feststellung gelegt, daß die Reise des Außenministers Stresemann nach Paris zur Unterzeichnung des Kellogg-Paktes in Frage gestellt worden sei durch das inzwischen von den französischen Besatzungsbehörden gestellte Auslieferungsverlangen an für drei ins unbesetzte Gebiet geschickte Deutsche, die vom französischen Kriegsgericht zu Freiheitsstrafen verurteilt sind.

Gegenwärtig sind — wie weiter verlautet — Verhandlungen über diesen Fall auf diplomatischem Wege im Gange.

Im besetzten Gebiet haben sich drei Deutsche nicht nur fleghaft und unanständig, sondern auch sehr dumm dadurch benommen, daß sie sich an einer französischen Fahne vergriffen. Sie sollten verhaftet werden, konnten aber noch ins unbesetzte Gebiet flüchten. In Abwesenheit wurden sie von französischen Gerichten zu längerer Freiheitsstrafe verurteilt.

Auf Grund der von der Entente diktierten Besatzungsvorschriften ist Deutschland formal verpflichtet, das von

Frankreich angestrebte Auslieferungsbegehren zu erfüllen. Wir sagten schon, die Handlungsweise der verfolgten Deutschen, die jetzt in der nationalistischen Presse als Selbsten und Märtyrer gefeiert werden, war dumm und unanständig vor allem in Rücksicht auf jene Deutschen im besetzten Gebiet, die nicht ausknüpfen können, sondern die Folgen der Streiche ihrer heldenhafte fahnenabreißenden Landsleute ausbaden müssen. Aber wenn wir auch keineswegs mit diesen „Geldern“ sympathisieren, so müssen wir doch den französischen Militaristen, die jetzt das Auslieferungsbegehren stellen, klar zum Bewußtsein bringen, daß man von Deutschland nach Locarno nicht mehr verlangen kann, es solle Deutsche an französische Militärgefängnisse abliefern.

Merkwürdig ist das Verhalten der Deutschnationalen, die während ihrer Regierungszeit keinen Finger krümmten, um den Passus aus den Besatzungsvorschriften zu entfernen, auf den sich jetzt das französische Auslieferungsbegehren stützt, die aber jetzt zetermordio schreiben über die neue Regierung, die ihnen nicht traunig genug aufrückt. Hoffentlich wird die Unterlassungsjünde des Kabinetts Marx dadurch wieder gutgemacht, daß die Regierung Müller eine Vereinbarung mit der französischen Regierung trifft, die in Zukunft solche Zwischenfälle unmöglich macht.

Als der Führer solcher Balancierpolitik tritt naturgemäß das Zentrum auf (Kabinett Fehrenbach). Mitte 1922 wird die Regierung umgebildet: Wirth versucht die Rückkehr zur Weimarer Koalition. Aus dem Diagramm ist es aber klar, wie stark diese neue Auflage der Weimarer Koalition sich von den Regierungen der Nationalversammlung unterschied: die Sozialdemokratie mit dem Zentrum und den Demokraten hatte keine eigene Mehrheit, das Zentrum wollte sich nicht von den Unabhängigen abhängig machen und hielt eher nach rechts Umschau. Die Deutsche Volkspartei, ohne im Kabinett vertreten zu sein, regierte mit. Hinter der Fassade der Weimarer Koalition verbarg sich eine Gruppierung, die sich weit

nach rechts erstreckte. Die Regierung Cuno, die das zweite Kabinett Wirth ablöste, hat der Volkspartei auch die unmittelbare Beteiligung an der Macht gebracht. Die Sozialdemokratie (die sich Ende 1922 vereinigt hatte) war im Kabinett Cuno nicht vertreten, da sie aber (aus außenpolitischen Erwägungen) ihm ihre Unterstützung nicht entzog, stellte diese Regierung eine „Große Koalition“ dar, und zwar in einer Form, die für die Sozialdemokratische Partei höchst ungünstig war: in den trüben Zeiten des Ruhrkampfes mußte sie die Verantwortung für eine Politik mit tragen, die sie nicht immer zu kontrollieren vermochte. Dieser Zustand wurde nach dem Zusammenbruch des Ruhrkampfes durch die



offne „Große Koalition“ unter der Führung Stresemanns abgelöst. Bald mußten allerdings die Sozialdemokraten die Regierung verlassen, und Marx unternahm einen neuen Versuch der „Kleinen Koalition“.

Wir sehen also, daß die Regierungsbildungen in der ersten Wahlperiode einen pendelartigen Charakter, allerdings mit einem Ruck nach rechts, hatten: eigentlich handelte es sich hier immer um die „Große Koalition“, die allerdings meistens verhielt, die Wahlen vom Mai 1924 haben der Reaktion, die auf rücksichtslose Weise die Verzweiflung der Volksmassen ausnützte und militaristische Reminiszenzen aufweckte, großen Erfolg gebracht: 32 Nationalsozialisten, 95 Deutschnationale, 10 Landbündler wurden zum Reichstag gewählt. Mitgenießen des Zerfalls des politischen und wirtschaftlichen Lebens im Lande waren die Kommunisten, die einen großen Teil der ehemaligen Wähler der U. S. P. D. an sich rissen und 62 Mandate erhielten. Das zweite Kabinett Marx trug dieser Verschiebung des Kräfteverhältnisses Rechnung. Solange aber im Vordergrund die Fragen der Außen-

der Kampf des Arbeiterkampfes sich zerstreut hatte, daß die Volksmassen die rechte Politik satt hatten.

Am 20. Mai kam die Abrechnung. Der Sieg, den die Sozialdemokratie davongetragen hat, übergab ihr die Führung in der neuen Regierung. Das Kräfteverhältnis im neuen Reichstag zwang sie allerdings, den Versuch der Großen Koalition zu unternehmen.

Ein großer Unterschied ist aber zwischen der Lage im Jahre 1923 und der Gegenwart. Damals war der Spaltungskrieg in der Sozialdemokratie noch nicht geheilt. Die Arbeiterbewegung war auf das übelste durch die nationalsozialistische und kommunistische Demagogie desorganisiert. Man stand in der Mitte der Inflation, die Wellen der Anarchie drohten das Land zu überschwemmen. Die Reaktion sah dem Sieg entgegen.

Jetzt ist die Arbeiterbewegung im Aufstieg begriffen,

die Sozialdemokratie geht vorwärts, und die freien Gewerkschaften halten mit ihr Schritt. Für die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sind auch die letzten Jahre nicht spurlos vorbeigezogen, — nüchtern, reich an Erfahrung, übernimmt sie das Ruder. Ihre Lage in der Großen Koalition ist also eine ganz andere als im Jahre 1923. Vielleicht könnte sie eher an die Zeiten der Nationalversammlung erinnern, wo die Sozialdemokratie zwar mit anderen Parteien, aber mit etwa demselben Kräfteverhältnis im Reichstag und innerhalb der Koalition die Regierung führte. Das eine unterliegt aber keinem Zweifel, die Bildung des neuen Kabinetts von Hermann Müller bedeutet — wie dieses unser Diagramm zeigt — eine scharfe Wendung der Regierungsmacht nach links, wobei das Abgleiten zur Reaktion in der vorigen Wahlperiode rückgängig gemacht und das Gleichgewicht zwischen der Regierung und dem Willen der Volksmassen wiederhergestellt worden ist. —

## Lambach-Krise der Volkspartei

Der Fall Lambach strahlt auf die Deutsche Volkspartei über. Der volksparteiliche Reichstagsabgeordnete Thiel läßt ankündigen, daß er auf der kommenden Tagung des volksparteilichen Angestelltenausschusses seine Sympathie mit Lambach erklären und Kritik an der Haltung der Deutschen Volkspartei gegenüber den Arbeitern und Angestellten üben werde. Die Krise der Deutschnationalen wird zur Krise der „Volks“parteien auf der Rechten. Die Klassenfronten treten klar hervor.

Der „Deutsche“, das Blatt der christlichen Gewerkschaften, schreibt über die Gegensätze in der Deutschnationalen Volkspartei die folgenden beachtlichen Sätze:

Die wesentlichen Gegenspieler in dieser Entwicklung sind die großen Kapitalbesitzer, welche die Trusts und Kongerne beherrschen, auf der einen und die organisierte Arbeitnehmerschaft auf der anderen Seite.

Wenn man die für unsern Gedankengang wesentlichen Gruppen kurz als Konzern und Gewerkschaft bezeichnet, dann bleibt noch die Frage zu untersuchen, warum Herr Eugen-berg seinen ganzen Haß gegen den Angestelltenführer Lambach konzentriert. Die Angestellten spielen in der kapitalistischen Entwicklung eine Rolle, die unter Umständen den großen Kapitalbesitzern gefährlich wird. Die Erlangung einer selbständigen Unternehmernessenz ist für die Angestellten in immer selteneren Fällen möglich. Dafür aber gelangen sie in die leitenden Stellungen der großen Kongerne und werden die eigentlichen Unternehmer, die auch gegenüber dem Kapitalbesitzer eine Macht darstellen. Solange diese Angestellten einzeln herumlaufen, kann man sie gegeneinander auspielen und beherrschen. Wenn sie sich aber zusammenschließen, wird die Situation für den Konzernbesitzer schwieriger. Es bildet sich ein Gemeinschaftsbewußtsein, das im Nierenapparat der Großunternehmung einen Machtfaktor darstellt.

Das ist eine klare Schilderung der Situation und eine Sprache, die der „Deutsche“ sonst klassenkämpferisch nennen würde. Hier wird eine Entwicklungslinie gezeigt, die für die Ueberführung des kapitalistischen Systems in den Sozialismus von größter Bedeutung ist. Dies Gemeinschaftsbewußtsein der Angestellten gegenüber dem Konzernbesitzer, die Ueberführung der praktischen Verfügung über die Produktionsmittel aus der Hand der Kapitalbesitzer in die Hand von Angestellten — das sind Gedankengänge, die in den Grundfesten des kapitalistischen Systems rütteln. In diesen Sätzen liegt ein vehementer Angriff auf das geheiligte Privateigentum. Der „Deutsche“ möge uns entschuldigen, aber die Gedankengänge, die er hier vorträgt, sind revolutionär.

Es zeigt sich in dieser Krise der Deutschnationalen, daß, wenn einmal die Arbeitnehmer in den bürgerlichen Parteien über ihre Klassenlage nachzudenken beginnen und sich mit dem Unternehmertum auseinandersetzen, sie sich sehr rasch

sozialdemokratischen Anschauungen und Gedankengängen annähern. —

### Vor dem zweiten Hinauswurf

Die Landesverbandsleitung der Deutschnationalen Volkspartei Potsdam 2 veröffentlicht eine Erklärung über den Fall Lambach, in der es heißt:

Ueber die Tatsache der Veröffentlichung des Briefes, den das Parteimitglied Direktor Dr. Lejeune-Jung, Mitglied des Reichstags, als bisheriger Vorsitzender der Ortsgruppe Galenbe an den Landesvorsitzenden hinsichtlich seiner Amtübertragung mit völlig tendenziöser Begründung gerichtet hat, ist eine Beschränkung an den Herrn Parteivorsitzenden gerichtet. Eine Disziplinarmaßnahme wird nicht geübt, durch eine zweite.

Lejeune-Jung hat sich mit dem aus der Deutschnationalen Partei hinausgeworfenen Abgeordneten Lambach solidarisiert. Das ist ein Majestätsverbrechen, das nach Ansicht der potsdamer Deutschnationalen Parteiführung ebenfalls mit dem Ausschluß gefolgt werden muß. —

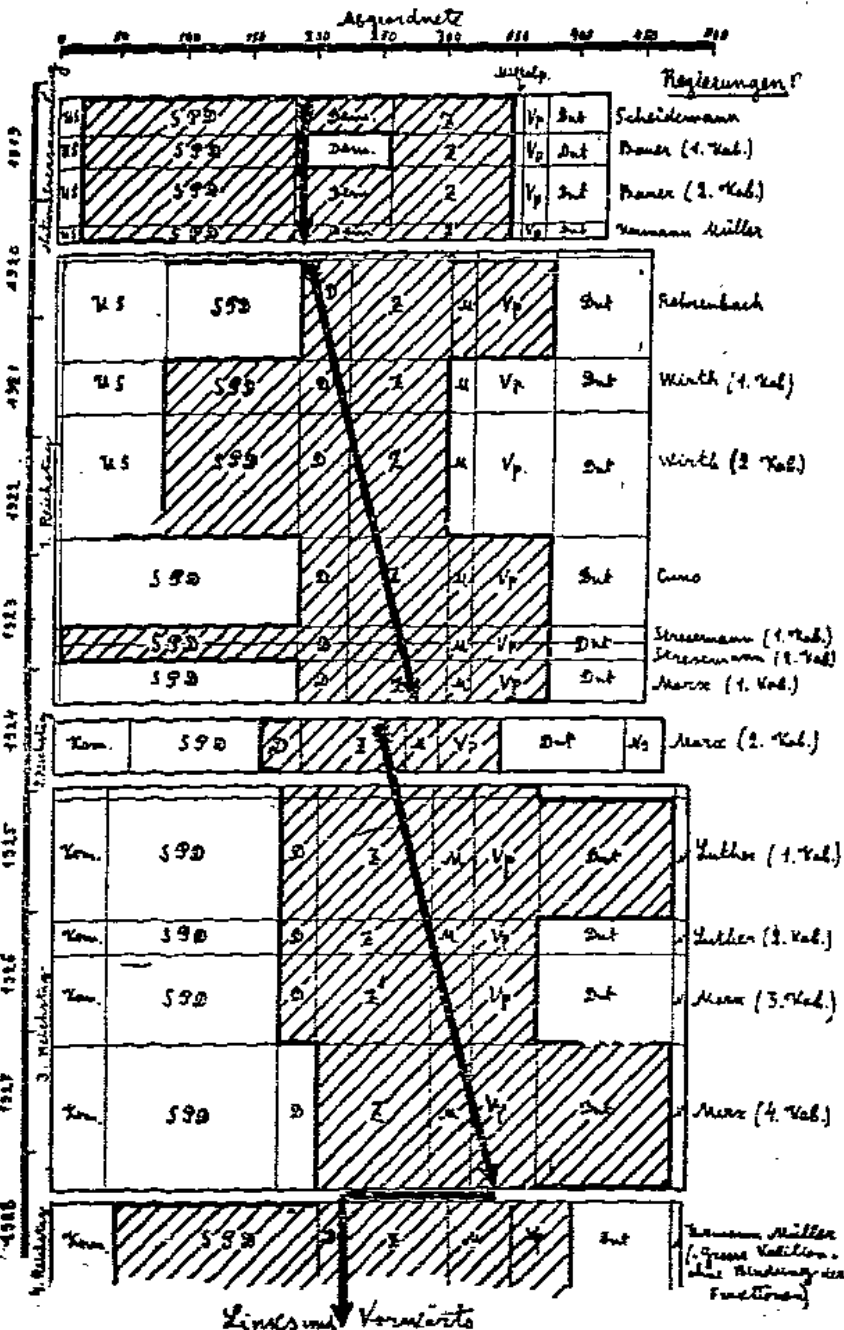
### „Große katholische Aktion“

Die katholische Kirche betreibt verstärkte Propaganda. „Große katholische Aktion“ heißt die Parole. In den katholischen Gesellenvereinen wird intensiv gearbeitet. Die Ursache dieser verstärkten Propaganda ist der Ausgang der Reichstagswahlen, die Reden der katholischen Missionare in den Gesellenvereinen machen daraus kein Hehl. Es gilt, die katholischen Arbeiter bei der Stange zu halten. Hand in Hand damit geht eine ausgedehnte Flugblattaktion, die sich fast ausschließlich gegen die Sozialdemokratie und ihre Organisationen wendet.

Diese katholischen Flugblätter gehören zum Teil zum schändlichsten, was jemals über die Sozialdemokratie zusammengelogen worden ist. Eins dieser Flugblätter aus dem katholischen Johannes-Verlag in Neudorf am Rhein, das zu vielen Hunderttausenden den katholischen Kirchenblättern beigelegt wird, enthält die folgenden Verleumdungen gegen die Kinderfreunde:

In den Liedern der Kinderfreunde wird oft zu Raub und Mord aufgefordert. In sittlichen Belangen schaut es bei den Kinderfreunden recht bedenklich aus. Gemüthslos Zusammensein von Buben und Mädchen wird auf alle Weise gefördert, bei Spiel, Sport, Wandern und Nachhülfe. Alle Hemmungen von Unflät und Sittlichkeit sind weggeräumt. Die Früchte dieser Erziehung sind vielfach rechte „Früchtchen“. Diebstahl, gemaltätiges Vorgehen gegen die Eltern, Verhöhnung religiöser Sitten, Kreuzeschändungen aller Art sind leider keine Seltenheiten mehr bei dieser Kinderfreunde-Jugend.

Das Werk der Kinderfreunde ist ein Stück echter Kulturarbeit, Dienst an der kommenden Generation. Diese von Verantwortungsgefühl und Liebe zu den Kindern getragene Bewegung wird von katholischer Seite gebuddelt. Ist das der Geist der großen katholischen Aktion? —



politik standen, konnte das Zentrum und die Deutsche Volkspartei mit der Sozialdemokratie nicht brechen. Diesen Schritt wagte erst das Kabinett Luther, das nach den Neuwahlen, Anfang 1925, das Ruder übernahm. Der Austritt der Deutschnationalen aus der Regierung nach der Locarno-Konferenz (zweites Kabinett Luther und drittes Kabinett Marx) änderte an der Lage nur wenig, der Reichstag der dritten Wahlperiode war durch ein ununterbrochenes weiteres Abgleiten der Macht nach rechts gekennzeichnet, und der neulich am 20. Mai begrabene Rechtsblock stellte die Endstation dieser Entwicklung dar.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß durch die Verschiebung der Regierungsmacht nach rechts, die in der Skudellade gipfelte, die Reaktion ihren Sieg des Jahres 1924 — zwar verjätet — realisierte. Freilich bemerkten die Führer nicht, daß ihre Erfolge im Lande schon längst vorbei waren, daß

### Das 10. deutsche Sängerbundesfest in Wien

Die Festtage, jahrelang vorbereitet, sind rasch verklungen und veranicht. Das liegt nun hinter uns wie eine Hirtelle, toll Jubel und Begeisterung, Verdrüberung und Ueberjubelung, der uns Norddeutschen fremd und immer ein wenig peinlich ist. Dennoch wir stehen nicht an, eine derartige Begeisterung, sofern sie echt ist, und das was sie durchweg, auf uns wirken zu lassen und als mächtigen Eindruck mit nach Hause zu nehmen. „Die größte Rundgebung für den deutschen Einheitsgedanken“, so bezeichnete Genosse Paul Röbe, Präsident des Deutschen Reichstags, den imposanten Festzug, der die 200 000 Säger am Sonntag acht Stunden lang vor schätzungsweise 1 000 000 Zuschauern durch Wien führte. Der gewaltige Festzug, den Wien je erlebt hat. Er übertraf in seiner Majestät und farbigen Pracht, in seiner instruktiven Anschaulichkeit, in seiner Volksmächtigkeit und nahezu unparteiischen Haltung die kühnsten Erwartungen. Der Festzug bildete den Höhepunkt des Festes, das sich aus offiziellen Begrüßungsfeiern, Schubert-Strungen, Anschließungsbewegungen und vielen hundert Stundenkonzerten der einzelnen Bünde an verschiedenen Stellen aufbaute. Viel zu weit würde es führen, auf Einzelheiten einzugehen. Uns interessierten hier auch weniger die besonders in den Hauptveranstaltungen hervorragenden gesanglichen Leistungen, sondern vielmehr die aktiven, ins Politische übergreifenden Auswirkungen des Festes. Die Anschließungsbewegung ist das Dominierende, und es liegt in der Natur jedes nationalen Gedankens, daß er in der Demonstration nach außen Dimensionen annimmt, die verblüffend und daher wirken. Traß das schon für die Hauptveranstaltungen in der riesigen Hofhalle auf dem Festplatz zu (übrigens der größte Hofballenbau, der je errichtet wurde), die einen Massenbesuch von 100 000 Menschen aufzuweisen hatten, um wieviel mehr für den Festzug, an dem ganz Wien, ganz Österreich, ja das Deutschtum der ganzen Welt beteiligt zu sein schien. „Ein deutsches Parlament der Erde“ sind die Sängertage genannt worden. Und wenn man bedenkt, daß Deutsche aus Südwestafrika, aus Chile, Brasilien, Argentinien, Peru, aus U. S. A. (im ganzen fast 6000 Amerikaner = 2 Prozent der deutschen Säger in U. S. A.) die Ueberseeferse nicht schonten, um teilzuhaben an dem Feste, das im Zeichen des hundertsten Todestages des Wiener Genius Franz Schubert stehend, im besondern noch dem deutschen Gedanken dienste, so erhält man schon einen Begriff von seiner Tragweite. Das erkennt auch die „Wiener Arbeiter-Zeitung“ an, daß diese Anschließungsbewegung des deutschen Kleinbürgertums, an der von Wien aus sicherlich viele

bei der letzten Wahl rot wählende Säger teilgenommen hätten, die wichtigste und auch außenpolitische wirksamste Rundgebung des deutschen Zusammenstufes sei. Seit 1918 sei trotz aller Rückschläge die Kleinbürgerliche Klasse der Nation unter der Führung der nationalen Traditionen, Ideen und Ideale der deutschen Arbeiterklasse geraten. Denn gerade die Sozialdemokratien beider Länder sind immer wieder — schon 1848 — für den großdeutschen Zusammenstuf eingetreten.

Wien hat an dem Sängertfest gut verdient. Das ist die volkswirtschaftliche Seite, für ein betarntes Land wie den österreichischen Rumpfstaat, die wichtigste Frage. Man schätzt den Umsatz in den 5 Tagen auf 60 Millionen Schilling oder 40 Millionen Mark. Eine horribliche Organisierung aller Bedürfnisse dürften sich die städtischen Behörden als Verdienst anrechnen. War es doch keineswegs leicht, ein solche Armees zu transportieren, unterzubringen und zu versorgen. Alles hat vorzüglich funktioniert. Man sah nur zufriedene Gesichter. Wien aber, „das singende, klingende, herzenbezwingende“ wird wohl allen unvergeßlich bleiben. G a n s a.

Eine Feinegedenktafel in Paris. Seit 30 Jahren streiten die Väter der Stadt Paris darüber, ob an einem der Häuser, in denen Heine in Paris gelebt hat, nicht eine Gedenktafel angebracht werden soll. Neuerdings haben zwei Stadträte beantragt, daß das Haus in der Avenue Matignon, in dem sich die berühmte „Maitabengruft“ Heines befand, endlich eine Tafel erhalten soll. Und diesmal ist auch die öffentliche Meinung dafür. Der „Temps“ erinnert in einem längeren Artikel daran, daß Heine Paris über alles geliebt hat. In den 27 Jahren, die er hier verbracht hat, wohnte der Dichter in so vielen Stadtteilen, daß eine unendliche Zahl der Häuser sich rühmen kann, ihn beherbergt zu haben, wenn man aber dem Hause in der Avenue Matignon den Vorrang geben will, so ist es wohl nur richtig, weil Heine hier zu seinem höchsten Martyrium und Heldentum verurteilt war. —

Eine Ludwig-Wöllner-Stiftung? Am 19. August feiert Ludwig Wöllner, der Regitator und Säger, seinen 70. Geburtstag. Ein Kreis seiner Verehrer und Freunde hat sich zusammengetan, um ihm an diesem Tage eine Ehrengabe zu überreichen. Sollte eine entsprechend hohe Summe erreicht werden, so wird eine Ludwig-Wöllner-Stiftung ins Leben gerufen werden, um den Namen Wöllners dem deutschen Geistesleben dauernd zu verbinden. Die Zinsen der Stiftung würden unter Aufsicht des preussischen Kultusministeriums Künstlern aus Wöllners Kunstgebiet zufallen, mit der Einschränkung, daß der Zinsgenuß der

Ludwig-Wöllner-Stiftung zunächst für Bezeiten dem Künstler selbst und seinen beiden Schweftern zusteht. Beiträge nimmt Richard Berner, Berlin W 50, Eislerstraße Nr. 18, entgegen. —

Englisch verdrängt Deutsch. Nach einer Statistik des französischen Kultusministeriums geht der Deutsch-Unterricht an den höheren Schulen Frankreichs seit dem Kriege zurück. Während vor dem Kriege 65 Prozent aller Schüler Deutsch und nur 30 Prozent Englisch lernten, ist in diesem Verhältnis während der letzten Jahre eine gründliche Uenderung eingetreten. Heute wird die englische Sprache von 59 Prozent aller höheren Schüler Frankreichs erlernt, während am deutschen Unterricht nur noch 30 Prozent teilnehmen, so daß das Englische weitaus an der Spitze aller fremden Sprachen marschiert. Dieser auffällige Rückgang des deutschen Sprachunterrichts hat verschiedene Gründe, von denen wohl der, daß Deutsch an französischen Schulen kein obligatorisches Prüfungsfach mehr ist, am meisten in die Waagschale fällt. Politisch ziemlich weit rechts eingestellte französische Blätter bedauern die Vernachlässigung der deutschen Sprache und weisen mit eindringlichsten Worten auf die „großen Schäden“ hin, die für das geistige und kulturelle Leben Frankreichs aus einer Unterdrückung der „Sprache Goethes“ eventuell entspringen könnten. —

Neue Funde im Trierer Tempelbezirk. Bei den umfangreichen Ausgrabungen des Tempelbezirks im Altbachthal bei Trier sind kürzlich wieder gut erhaltene Mäure und Bildwerke gefunden worden, die für die Kenntnis des einheimischen Götterkultus von großer Bedeutung sind. Das beste Stück der neuen Funde ist ein die Herkulesgötterin Spoma darstellendes Kultbild aus Jurakalk, das sich durch die vorzügliche Art seiner Ausführung auszeichnet. Die Bedeutung der Trierer Ausgrabungen geht daraus hervor, daß es bis jetzt gelungen ist, an dieser Stelle die ersten Reste des vorchristlichen Trier nachzuweisen, darüber den größten Tempelbezirk nördlich der Alpen zu finden, den Sieg des Christentums in Trier auf das Jahr 387 festzulegen und schließlich noch die ersten Wohnbauten des ältesten fränkischen Trier zu erkennen. —

Internationale Buchgewerbe-Ausstellung. In Leipzig will man die Internationale Buchgewerbe-Ausstellung, die 1914 wegen des Kriegsausbruches abgebrochen werden mußte, im Jahre 1940 in größerem Umfang wiederholen, wozu das 500jährige Jubiläum der Erfindung der Buchdruckkunst den Anlaß geben würde. — Für 1980 plant die Gesellschaft der französischen Buchhändler eine internationale Buchgewerbe-Ausstellung in Paris. —



# Metternich und die Johannsberger

Um seiner Verdienste für die deutsche Reaktion und für die Anebelung des deutschen Volkes wurde dem berüchtigten Fürsten Metternich im Jahre 1816 das herrliche Gut, Kloster und Schloss Johannsberg am Rhein geschenkt. Wie sich Geseß und Rechte forterben, so auch Schloss Johannsberg und so auch der Sinn und Geist des alten Metternich. Der jetzige Besitzer, ebenfalls ein Fürst Metternich, ist der Enkel des Unbergeßlichen.

Johannsberg liegt in der Gemarkung des gleichnamigen Dorfes. Ein Drittel des gesamten Gemeindegeländes ist Eigentum des Fürsten. Selbstverständlich gehören dazu die bestgelegenen Weinberge. Die Bewohner von Dorf Johannsberg leiden seit Jahr und Tag unter schwerem Wohnungsmangel. Zwar fehlte es nicht an Baugeld und nicht einmal an Baugelände; aber an Baugelände; denn der einzige zum Bauen geeignete Grund und Boden ist in fürstlichem Besitz. Die privaten und staatlichen Bautechniker und Ingenieure erklärten den Neubau von Häusern außerhalb des Metternichschen Grundes für ungesund und unwirtschaftlich. Deshalb ersuchte die Gemeindeverwaltung den Fürsten um Ueberlassung von Baugelände. Höhnlachend lehnte er ab. In seiner Antwort an den Bürgermeister Wagner von Johannsberg schrieb Metternich u. a. sehr sinnig und bieder:

Ein altes Sprichwort lautet: Was du ererbst von deinen Vätern hast, verwalte es und vererbe es weiter. Auch in den zehn Geboten heißt es: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Ader und Gut. Dieses Gebot dürfte der Gemeinde Johannsberg in Vergessenheit geraten sein, daher ich dieses Gebot Gottes den guten Katholiken am Johannsberg in Erinnerung bringen möchte. Nehmen Sie zur freundlichen Kenntnis, daß ich freiwillig nicht einen Quadratmeter Grund abzutreten gedenke. Wollen Sie Gewalt anwenden, so machen Sie das mit Ihrem eignen Gewissen ab. . .

Unterschrift: Wolfend Fürst Metternich.

Mit diesem Briefe war Seine Durchlaucht an den Unrechten geraten. Der Bürgermeister von Johannsberg blieb ihm die Antwort nicht schuldig. Zunächst schrieb er ihm sehr deutlich, daß Besitz noch lange keine absolute Herrschaft und einen rücksichtslosen Eigennutz bedeutet. Nach göttlichem Gebote zieme sich lediglich eine Verwaltung des Besitzes unter billiger Rücksichtnahme auf die berechtigten Interessen der Allgemeinheit. Abgesehen davon steht das Eigentumsrecht der Fürsten von Metternich an Schloss und Gut Johannsberg sicherlich nicht im Einklang mit den erwähnten zehn Geboten Gottes.

Diesem Briefe folgte wenige Tage später auf Antrag der Gemeinde Johannsberg ein Enteignungsverfahren gegen den Fürsten, dem nunmehr stattgegeben worden ist. Die Regierung in Wiesbaden hat die Entschädigung auf 45 Mark pro Acre festgesetzt, während Metternich zuerst 80 Mark haben wollte, dann 70 und sich schließlich mit 50 Mark zufrieden erklärte, als er merkte, daß die Regierung nicht mit sich handeln ließ. Dann aber nahm er, was er bekam: 45 Mark pro Acre!

Die Johannsberger glauben allerdings, auch bei diesem Preise seien noch 45 Mark pro Acre zuviel bezahlt worden, denn das Eigentum der Fürsten bestehe in Wirklichkeit nur aus ehemaligen Diebstahl an den deutschen Bauern und aus deren Auswucherung und Ausplünderung! Womit die Johannsberger nicht unrecht haben. —

## Dormmüller erklärt . . .

Berlin, 27. Juli. (Signer Drahtbericht.) Der Generaldirektor der Reichsbahngesellschaft, Dr. Dormmüller, empfing heute vormittag die Vertreter der Presse und gab ihnen ausführliche Darlegungen über die Betriebsicherheit bei der Eisenbahn und die Ursachen der zahlreichen Unfälle in der letzten Zeit. Die Leitung der Reichsbahn empfindet offenbar das Bedürfnis, sich zu den Vorwürfen über die mangelnde Betriebsicherheit als Folge des Personalabbaues und des schlechten Zustandes der Bahnanlagen zu äußern.

Dr. Dormmüller stellte in Abrede, daß sich die Anlagen der Reichsbahngesellschaft in schlechtem Zustand befänden oder daß das Personal infolge der vorgenommenen Einschränkungen unter Arbeitsüberlastung zu leiden habe. Die Reichsbahn erneuere in jedem Jahre 3100 Kmt. Gleise, das sind ungefähr 4 Proz. der gesamten Länge des Reichsbahnnetzes. Allerdings seien aus der Kriegs- und Nachkriegszeit noch Rückstände an überalterten Gleisen vorhanden, die der Auswechslung harren. Als die Deutsche Reichsbahngesellschaft die Bahn übernahm, waren im ganzen 9600 Kilometer rückständig. Diese Zahl ist bis jetzt auf 7700 Kilometer heruntergedrückt worden. Zu bedenken gab Dormmüller, daß im Krieg und in der Nachkriegszeit mit allen deutschen Bahnen Kaubau getrieben worden ist. Der Friedensschluß habe uns die besten Wagen und Lokomotiven weggenommen und der Ruhrerbruch habe für lange Zeit die Hauptleistungsfähigkeit für die Bahnen stillgelegt.

Dormmüller nahm auch die im Verwaltungsrat der Reichsbahn sitzenden ausländischen Fachleute gegen die Vorwürfe in Schutz, daß sie kein volles Verständnis für den Ausbau der Eisenbahn des Betriebs zeigten. Es seien im Gegenteil ohne Widerspruch im März d. J. 60 Millionen und im Juli weitere 75 Millionen für solche Zwecke bewilligt worden.

Die Arbeitsüberlastung des Personals, so meinte Dr. Dormmüller weiter, sei jetzt geringer als im Jahre 1913. Eine Ausgleichung der Dienstvorschriften der bayerischen Eisenbahnen mit denen des übrigen Reiches werde in nächster Zukunft ausgeführt werden.

Die Darlegungen Dr. Dormmüllers konnten nicht in allen Punkten überzeugen. So scheint vor allem zweifelhaft, daß die Arbeitsüberlastung des Personals 1913 größer war als jetzt. Wenn der Leiter der Reichsbahngesellschaft schließlich der Presse zum Vorwurf machte, daß sie durch übermäßige Kritik an den Zuständen bei der Reichsbahn den deutschen Fremdenverkehr schädige, so scheint uns diese Auffassung völlig abwegig zu sein. Ein hoher Stand von Betriebsicherheit bei der Reichsbahn wird allein die beste Werbekraft für Reisen innerhalb Deutschlands darstellen. —

## Freiwillig entlassener Gememörder

Vertilger kommen überall vor. Aber mehr als zuviel irt sich die Justiz. Hier ihr neuester Vertilger. Der wenige Tage wurde der Gememörder Raphael, der insgesamt 8 Jahre Zuchthaus zu verbüßen hatte, zu freien Fuß gesetzt. Angeblich hatte er nach dem Amnestiegesetz seine Strafe verbüßt. Jetzt stellt sich heraus, daß die Berechnungen der Strafvollstreckungsbehörde falsch sind und ihre Annahme, als ob Raphael sämtliche Straftaten aus politischen Gründen begangen hat, gar nicht

zutrifft. Insgesamt hat er noch sechs Monate Gefängnis abzusitzen.

Amlich wird hierzu mitgeteilt, daß die Staatsanwaltschaft zur Vollstreckung der Reststrafe bereits „das Erforderliche veranlaßt“, d. h. sich auf die Suche nach Raphael gemacht hat, um ihn in das Tegeler Gefängnis einzuliefern. Wer aber vorläufig „unauffindbar“ ist, ist Raphael. Er scheint länger in Berlin zu sein.

Es entsteht die Frage, ob wohl ein ähnlicher Vertilger bei der Auslegung des Amnestiegesetzes in bezug auf einen Kommunisten ebenfalls möglich gewesen wäre?

**Keine Haftentlassung der Arensdorfer Totschläger**  
r Berlin, 27. Juli. Die Amnestie findet auf die Arensdorfer Mörder Schmelzer Vater und Sohn insofern Anwendung, als die auf 1 1/2 bzw. 5 Jahre Zuchthaus lautende Strafe in Gefängnis umgewandelt wird. Eine Haftentlassung kommt nicht in Frage. —

## Mißbrauch des Schundgesetzes

Das bayrische Landesjugendamt hat neuerdings versucht, das Schund- und Schmutzgesetz zur Unterdrückung jener Literatur zu benutzen, die mit dem katholischen Sittenkodex nicht in Einklang steht. Es hat bei der Prüfstelle Berlin beantragt, eine Schrift des Kommunisten Emil Höflein „Gegen den Gehirzwang“ auf die Liste der Schund- und Schmutzschriften zu setzen.

Bezeichnenderweise ist diesem Antrag eine Begründung nicht beigegeben worden. Das bayrische Landesjugendamt scheint stillschweigend vorauszusetzen, daß alle Aufklärungsschriften dieser Gattung von vornherein zu den Schund- und Schmutzschriften zu rechnen sind.

Es ist uners Wissens der erste Versuch, daß ein solcher Vorstoß zur muckerischen Ausschließung des Schund- und Schmutzgesetzes unternommen wird. Es ist auch kein Zufall, daß dieser Vorstoß von einer bayrischen Behörde unternommen wird. Bayern erlebt eben jetzt eine Offensive der Dunkelmänner und des Minderturns in großem Ausmaß. Um so nötiger ist es, die Frage ernsthaft zu prüfen, ob das Schund- und Schmutzgesetz aufrechterhalten werden soll oder nicht. —

## Leon Blum über den Anschluß

r Paris, 27. Juli. Der Führer der Sozialistischen Partei Frankreichs, Leon Blum, legt im „Populaire“ den Standpunkt seiner Partei zur Anschlußfrage fest. Er schreibt: Man hat kein Recht und auch keine Mittel, um Oesterreich allein das Selbstbestimmungsrecht vorzuenthalten. Im Friedensvertrag wurde ein vollkommen lebensfähiger Staat Oesterreich geschaffen, der überhaupt nur mit fremder Hilfe existieren kann. Es ist eine glatte Heuchelei, zu behaupten, daß der Anschluß Oesterreichs an Deutschland eine Gefahr für den Frieden sei und eine Wiederaufnahme alter imperialistischer Pläne darstellt.

Man überhört bei derartigen Behauptungen leicht, daß der heutige Kleinstaat Oesterreich etwas ganz anderes ist als die frühere Donaumonarchie. Der starke Zuwachs, der für Deutschland aus dem Anschluß erwachsen kann, entspricht etwa seinem Geburtenzuwachs in 15 Jahren. So wenig, wie man diesen Geburtenzuwachs hindern kann, ebensowenig kann man den Anschluß hindern.

Interessant ist übrigens auch die Ansicht der royalistischen „Action Française“. Frankreich, so schreibt das Blatt, stehe gegenüber dem Anschluß vor der gleichen Alternative wie Napoleon 3. gegenüber der deutschen Einigung. Man wolle dem Beispiel Napoleons folgen und den Anschluß hindern. Dann jeke man sich auf ein Pulverfaß, das früher oder später explodieren müsse. Gebe man dies zu, so müßte man alle Folgen des Machtzuwachses für Deutschland tragen.

## Saargebiet und Anschluß

Die chauvinistischen schwerkindustrialen Kreise Frankreichs, deren Appetit an der Wirtschaft des Saargebiets noch nicht vergangen ist, arbeiten mit allen Mitteln, um für ihre Pläne Stimmung zu machen. Sie schlagen neuerdings nicht weniger vor als die Verpachtung der Saargruben für ewige Zeiten an Frankreich und Befassung des französischen Kapitals, insbesondere bei den überfremdeten Gütern im Saargebiet. Als Äquivalent für Deutschland wird die Zustimmung Frankreichs zum Anschluß Oesterreichs und zur Regulierung der deutsch-polnischen Grenze in Aussicht gestellt.

Solchen Versuchsbällons ist zwar schon angesichts der ablehnenden Haltung der saardeckischen Bevölkerung, aber natürlich auch aus andern Gründen kein Erfolg beschieden. Sie zeigen aber immerhin, daß der Rückgliederung der Saar möglichst viele Schwierigkeiten gemacht werden, um sie zu einem recht vorteilhaften Geschäft für Frankreich zu machen.

## Bolschewistischer Brudermord

Wie der „Sozialistische Bot“ meldet, ist Ende April die Genossin Eva Brodso in Südrussland verhaftet und für die Dauer von 3 Jahren nach dem politischen Gefängnis in Sussdal gebracht worden.

Genossin Brodso, die in den letzten Jahren in Berlin gelebt hat, ist seit mehr als drei Jahrzehnten in der russischen Sozialdemokratischen Partei tätig, in der sie viele Jahre an leitender Stelle stand. Während ihrer langjährigen revolutionären Tätigkeit war sie oft dazu verurteilt, in den Gefängnissen und Verbannungsorten des Zarismus zu schmachten. Als der Bolschewismus aus Rußland kam, war sie, wie alle untreue Genossin, die ihrer Überzeugung treu blieben, Gegenstand der kommunistischen Verfolgungen. Sie entzog sich ihnen einige Jahre hindurch, indem sie nach dem Uraland ging, wo sie in der internationalen sozialistischen Frauenbewegung tätig war.

Netzt, nach ihrer Rückkehr in die Heimat, ist sie den bolschewistischen Sterkern zum Opfer gefallen. Die alte erprobte Kämpferin, die die besten Jahre ihres Lebens der Befreiung der Arbeiterklasse geopfert hat,

ist jetzt selbst das Opfer jener unmürbigen Erben der Revolution geworden, die ihre Hauptaufgabe in der Vernichtung der verhassten Sozialisten sehen. —

## Warnung der bulgarischen Sozialisten

Die innenpolitischen Zustände Bulgariens sind gegenwärtig äußerst gespannt. Das Senatskomitee und die Parlamentariergruppen der Sozialistischen Partei beschließen deshalb nach einer ausführlichen Debatte über die jüngsten blutigen Auseinandersetzungen innerhalb der mazedonischen Bewegung und der erhöhten Aktivität der faschistischen Organisationen, eine Delegation zu dem Ministerpräsidenten zu entsenden.

Blaptschew wurde im Verlauf der Unterredung nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Möglichkeit schwerer Zusammenstöße besteht und eine verantwortungsbewußte Regierung schleunigst scharfe Maßnahmen gegen die mutmaßlichen Aufwiegler ergreifen müsse. Die Sozialisten forderten außerdem volle Amnestie für alle politischen Gefangenen.

Der Schritt der Sozialdemokratie hat weit über die Grenzen der Sozialistischen Partei hinaus lebhaft Zustimmung gefunden. —

## Blutige Zusammenstöße

Nähe der Neorotop an der südslowakischen Grenze kam es in der Nacht zum Freitag zwischen Anhängern des ermordeten Protogeroff und Ivan Wachaloff zu blutigen Zusammenstößen, wobei ein Mazedonier getötet und zwei schwer verletzt wurden. Bulgarisches Grenzmillitär griff ein, entwaffnete die Banden und vertrieb sie.

Nach den letzten Meldungen sollen die Verluste größer sein. In Sofia ist Ruhe. —

## Notizen

August-Bebel-Denkmal in Frankfurt. In dem Frankfurter Vorort Griseheim wird ein Monumentaldenkmal für August Bebel errichtet. Das Modell des Bildhauers Paul Becker, für das man sich entschieden hat, sieht auf einer Säule von 11 Meter Höhe ein Bebel-Portrait vor. Die Säule wird in ihrer ganzen Höhe in Basaltstein ausgemauert. —

Tschitscherin und Louchere in Frankfurt. Der russische Außenkommissar Tschitscherin wird in den nächsten Tagen die Frankfurter Klinik des Professors v. Noorden aufsuchen, um von einer Zuckerkrankheit Heilung zu suchen. Anfang August beabsichtigt der französische Arbeits- und Volkswohlfahrtsminister Louchere den Frankfurter Siedlungen einen Besuch abzugeben. —

Der Mord in der Stupschina. Der Untersuchungsrichter, der die Untersuchung in der Angelegenheit Paul Rabitschs leitet, hat an das Präsidium der Stupschina das Ersuchen gerichtet, den radikalen Abgeordneten Popowitsch und den demokratischen Abgeordneten Johanowitsch auszuliefern, da die beiden Abgeordneten der Mithewissenschaft verdächtig seien. —

Die Mandate der Separatisten. Das französische Justizministerium hat ein Gutachten abgegeben, nach dem auf Grund des Artikels 77 des französischen Strafgesetzes die elfassischen Abgeordneten Klidin und Rossset ein für allemal ihr Mandat verloren haben. Die Kammer hatte bei der Prüfung der Wahl die Mandate Klidins und Rosssets bestätigt. —

Jugoslawisches Kabinett zustande gebracht. Die jugoslawische Regierungskrise ist beendet. Den Bemühungen von Koroschek gelang es am Donnerstag, auf der Basis der zurückgetretenen Regierung ein Kabinett zustande zu bringen. Es setzt sich im großen und ganzen aus den bisherigen Ministern zusammen. Außenminister bleibt Marinowitsch. Die Kroaten werden gegen die Regierung in heftige Opposition treten. Raditsch hat jede Verhandlung mit Koroschek abgelehnt. —

Protest-Parlament in Aegypten. Nach einer Meldung der ägyptischen Zeitung „El Balagh“ haben 135 Senatoren und Abgeordnete der Wafsch-Partei eine Resolution unterzeichnet, in dem die Vertagung des Parlaments als im Widerspruch mit der Verfassung stehend bezeichnet wird und die Unterzeichner sich verpflichten, die Rechte der Konstitution aufrechtzuerhalten und daher eine Parlamentsitzung für den 28. Juli einzuberufen. —

Letland und die Kommunisten. Auf Anordnung der zuständigen Behörde sind am Donnerstag die Bureau des der linken Gewerkschaften in Riga geschlossen worden. Hinter diesen Gewerkschaften verbirgt sich die in Letland verbottene kommunistische Partei. Die politische Polizei erklärt, umfangreiche Beweise dafür in der Hand zu haben, daß die linken Gewerkschaften von Moskau aus außerordentlich hohe Subventionen erhalten haben. Die Beziehungen dieser Gewerkschaften zu Moskau ergeben sich auch daraus, daß sie in dem Exekutivkomitee der dritten Internationale vertreten sind und deren Kongresse besuchen. —

## Depeschen

### Valiers erster Raketenwagen

r Berlin, 27. Juli. Am Donnerstag nachmittag wurde auf der Strecke Nordhausen—Vernrode die erste Versuchsfahrt mit dem unabhängig von Opel konstruierten Raketenwagen Valiers gemacht. Der neue Wagen ist im Vergleich zu dem Opelmodell wesentlich anders und einfacher konstruiert. Vor allem sind die Raketen über den ganzen Wagen verteilt. Auch die an dem Opelmodell befindlichen Flügel fehlen bei dem Valierwagen.

Die ersten beiden Versuche verliefen außerordentlich günstig, während der Wagen bei einem dritten Versuch verunfallte und vollständig zerstört wurde. Der Vorfall ereignete sich in einer scharfen Kurve.

Die Konstrukteure des Wagens erklärten, daß sie mit einem beratigen Unfall gerechnet hätten, da das Gefährt nur 50 Kilogramm wiegt. In 10 bis 14 Tagen beabsichtigt Valier einen neuen Versuch zu unternehmen. —

### Zwei Bergarbeiter getötet

Wb. Sonderhausen, 27. Juli. Durch unvermuteten Steinfall verunfallten gestern abend auf der Schachtanlage 5 der Gewerkschaft Wlkauf zwei Bergleute, ein Lehrhauer und ein Fördermann, tödlich. Ein weiterer Fördermann wurde am Kopf schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Die Bergungsarbeiten sind noch nicht beendet. —

### Die Reparatur der „Monte Cervantes“

Wb. Hamburg, 27. Juli. Nach einer Mitteilung der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft nehmen die Ausbesserungsarbeiten an der „Monte Cervantes“ ihren Fortgang. Das Schiff wird voraussichtlich am Samstag abend oder Sonntag seine Meise von Spithbergen über Hammerfest und die norwegischen Fjorde fortsetzen können und wahrscheinlich am 4. August fahrplanmäßig in Hamburg eintreffen. Am 7. August wird dann die „Monte Cervantes“ eine neue Nordlandreise antreten. —

**Picavon** macht schönes Haar —  
schöne Haar bringt Erfolg



# BARASCH

## SERIEN-TAGE

# 48 95

# 195 295

Ausführliche  
Inserate in der  
Sonntagsnummer  
dieser Zeitung.

Beginn:  
**MONTAG**

Vorverkauf  
bereits heute  
**SONNABEND**

## sind stets ein Ereignis für alle Bevölkerungskreise

Wir bitten besonders zu beachten,

daß unser Erweiterungsbau uns doch manche Einschränkung der Läger auf-  
erlegt hat. Das bringt auch Unbequemlichkeiten für den Käufer, die sich  
leider nicht ganz vermeiden lassen. Wir entschädigen unsere geschätzte Kund-  
schaft durch billigste Preise. Wir bringen stets die bestmöglichen Waren.

Sparsame HAUSFRAUEN kommen, prüfen, staunen, kaufen.

Schlüpfer, Maio und Kunstseide, Kunstseidene  
Prinzhosen, Hemdhojen, Kombinationen,  
Büchhalter, Strumpfhaltergürtel,  
Handschuhe.  
**4% Rabatt!**  
**Bruno Schulzki** Strumpf-  
Schönebeck, Bötcherstr., Ecke Saktor.

BURG  
**Man muß heute mit jedem  
Pfennig rechnen.**  
darum verdienen Sie sich den Vorteil selbst, wenn  
Sie Ihre Schuhe elegant, sauber und billig in der  
Burger Reparatur- und Lederzentrale  
Burg, Breiter Weg 58, herstellen lassen.  
Spezialität: Neue L.-XV.-Absätze u. Krepptohl.

**Photo-**  
empfeht die  
**Flora-Drogerie Burg.**

**99** BRIEFE DER NOT BEANTWORTET

DR. MED. MAX HODANN,

## Sexualelend und Sexualberatung

Briefe aus der Praxis

Dieses Buch ist Anklage und Aufruf zugleich!  
ANKLAGE deshalb, weil ein großer Teil der in den folgenden  
Briefen zum Ausdruck kommenden tragischen Konflikte nicht in den Tat-  
sachen des Geschlechtslebens selbst seinen Ursprung hat, sondern in der  
törichteren Haltung der »Mitmenschen« diesen Geschehnissen gegenüber.  
AUFRUF aber sei die Sammlung der Dokumente des Lebens für  
alle die, welche angesichts der wirklichen, den meisten unbekanntesten  
Gestalt des Sexuallebens der Gegenwart die Überzeugung gewinnen,  
daß hier geändert werden muß, und zwar gründlich. Daß aufgeräumt  
werden muß vornehmlich mit der hinterweltlichen Auffassung, die —  
angegriffen von Sachkenntnis — insbesondere in den Köpfen der Para-  
graphenmänner im Talar herrscht, leider aber auch in den Köpfen der  
meisten Erziehungsbeflissenen.

Das Buch kostet in Ganzleinen Rm. 14.— und ist auch gegen  
sehr bequeme Ratenzahlungen zu beziehen durch:

**Buchhandlung Volksstimme**

**SAISON**



**Jetzt gilt's**

## AUSVERKAUF

*Viel zu viel Schuhe*

umfassen unsere Läger. Wir müssen Platz schaffen.  
Wir verkaufen deshalb unsere guten,  
eleganten Schuhwaren zu einem  
Bruchteil des Wertes.

**Nur einige Beispiele:**

Baby-Schuhe in ver- schiedenen Farben . . . . .	90	Damen-Halbschuhe mit Spange und zum Schnüren, in vielen Ausführungen und Farben, teils bis zur Hälfte im Preise herabgesetzt. Restposten	4.90
Kinder-Beige und rot Leder- Spangenschuhe Größe 27/28 4.90 25/26 4.25 23/24 3.90 . . . 20/22	2.90	Damen-Leinen-Spangenschuhe beige, grau, weiß, in schön- en Modellen, mit hohen und niedrigen Absätzen . . .	5.45
Kinder-Leder-Stiefel beige 20/22 3.75 schw. 21/22	1.90	Entzückende, feinfarbige Damen-Leder-Spangen- schuhe L.-XV.-Absatz . . . . .	10.25
Kinder-Lack-Spang-Schuhe grau Chev.-Eins. 25/26 5.25 23/24 4.50 20/23 3.60 18/19	3.25	Mit Trotteur-Absatz, auch in rot und blau . . . . .	11.90
Kind.-Lackbes.-Schmüsstief. mit grau Chev.-Einsatz 20/22 3.90 18/19	3.60	Braune Leder-Spangen- und Schmüsstiefel mit echten Krepp- Gummisohlen . . . . .	11.90
Damen-Strümpfe in Seidenfl. oder Kunst- seide in verschied. Farb., mit verstärkter Sohle u. Hochleiste	95	Dieselben in grau und beige . . . . .	14.90
Herren-Strümpfe Mako 95	95	Die beliebtesten Charleston-Sandalen in beige, rot und blau, nur	8.75
Damen-Stoff-Reiseschuhe in schönen, bunten Farben	95	Herren-Halbschuhe braun u. schwarz, teils mit Einsätzen, Restposten	14.90
Herren-Halbschuhe braun u. schwarz, teils mit Einsätzen, Restposten	10.90		

**Beka-Schuh-G. m. b. H.**  
Magdeburg, Breiter Weg 155

**Pfand-  
Versteigerung**

Am Mittwoch,  
8. Aug. 1928,  
nachm. 2 Uhr,  
von dem Notar  
Wärz 1928  
Erneuerungen  
nur bis  
7. Aug. 1928,  
mittags 12 Uhr.

**Leihhaus  
A. Hülfenhaus**  
Heinrichstr. 3a, I.  
Telephon 1630.

**Moderne Kinderwagen  
u. Klappwagen sowie  
Korbmöbel**  
sehr billige Preise  
Robert Sebide,  
Gr. Diesdorfer Str. 6  
Soflungenerleuchtung

**Anmeldungen für den Bücherkreis nimmt  
an Buchhandlung Volksstimme.**

**Für den Garten!**

Gießkannen verzinkt u. lackiert  
verzinkte Eimer  
Spirituskocher, Kocher  
in allen Größen liefert preiswert  
**EDUARD WILD**  
Magdeburg-Sudenburg

**Bad Salzelmen  
Geschäfts-Übernahme**

Der geehrten Einwohnerschaft von Salz-  
elmen, Schönebeck und Frohse sowie um-  
liegenden Ortschaften zur gefl. Kenntnis, daß  
das seit über 20 Jahren auf die Firma  
**Ernst Evers, Zigarren-, Zigaretten-,  
Tabakwaren- und Rauchentensilien-  
Groß- und Kleinhandlung**  
känfllich auf den Unterzeichneten überge-  
gangen ist.  
Das meinem Vorgänger Herrn Evers ent-  
gegengebrachte Vertrauen bitte ich auf mich  
zu übertragen, indem ich bemüht sein werde,  
durch reichhaltiges Lager in oben angeführten  
Waren jedem Kunden gerecht zu werden.  
Um gütige Unterstützung in meinem  
Unternehmen bittend, zeichne ich  
hochachtungsvoll  
**Paul Gräbedänkel**

Infolge Fortzugs nach Rübeland-Blanken-  
burg (Harz) sagen wir allen unsern weiten  
Kunden, Heben Freunden und Bekannten auf  
diesem Wege ein herzliches Lebwohl und  
bitten, das uns während unsers 20-jährigen  
Bestehens entgegengebrachte Vertrauen auf  
Herrn Paul Gräbedänkel als unsern  
Nachfolger zu übertragen.  
Bad Salzelmen, den 25. Juli 1928.  
**Ernst Evers und Frau.**

**Wanzenfod**  
hilft sicher  
1 Bl. 1.00, 1 Str. 3.00  
Drogerie Dowaldt  
am Gasseckplatz.

**Private  
Autofahr- u. Fachschule Kreuter**  
Tages- u. Abendkurse. Eigene Lehrfilme  
Fordern Sie Prospekt!  
Telephon 8583. Große Diesdorfer Straße 29.

**Reichsbanner-Einheits-Anzüge**

vorchriftsmäßig in Stoff und Ausführung.  
In Verarbeitung und Qualität das Beste.

**Gebr. Sklarek, Berlin SW 19**  
Alleinig verpflichtete Lieferanten des Gau3  
Magdeburg-Anhalt. — Generalvertreter  
**Carl Lecker, Magdeburg, Tischlerbrücke 33**  
Fernsprecher 5117 Fernsprecher 5117  
Anzüge können gleich mitgenommen werden.



# Sport und Spiel

Turnen, Athletik, Radfahren, Schach, Rasenspiele, Wassersport, Wandern



Die Berliner Mannschaft



Die Magdeburger Mannschaft

## Der Bundesmeister im Heben in Magdeburg

Die Athletikvereinigung Groß-Magdeburg veranstaltet am Sonnabend den 28. Juli, 20 Uhr, im „Sofager“ (Abelhebring) einen Städte-Wettkampf im Heben und Ringen. Die Mannschaften im Heben sind: Städtemannschaft Magde-

burg und Berlin-Lichtenberg (Bundesmeister 1927) und im Ringen: Adler Magdeburg und Sportklub Lurich Berlin SO. Außerdem werden noch Schülerriegen, ausgeführt von Schülern des Sportvereins Atlas M.-Neustadt, Jujitsu und Marmorgruppen von Adler Magdeburg gezeigt. Es ist uns gelungen, den Bundesmeister im Heben zu verpflichten. Es ist daher

die Gewähr gegeben, erstklassigen Sport zu bieten. Die Leistung des Bundesmeisters liegt auf 1885 Pfund, die der Städtemannschaft Magdeburg auf 1975 Pfund. Wer als Sieger hervorgeht, steht in Frage. Der Besuch ist zu empfehlen, da der Eintritt nur auf 80 Pf., für Arbeitslose auf 30 Pf. festgesetzt ist. Anfang 20 Uhr. —

## Das Fest der Arbeiter-Turner und -Sportler

Vom 27. bis 29. Juli feiert der 2. Bezirk in Magdeburg sein Bezirksfest. Eine machtvolle Kundgebung soll es werden. Mit aller Kraft haben die Funktionäre in den Ausschüssen gearbeitet. In den Vereinen haben die Genossen und Genossinnen geübt. Ein großes Fest braucht Vorarbeit, sonst ist die Durchführung gefährdet. Aus allen Ecken des Bezirks werden sie nach Magdeburg kommen, um für unsere Sache zu demonstrieren. Ist der Eindruck des Festes groß, dann werden die Gäste neuen Mut zum Kampfe für die Arbeiter-Sportbewegung und für den Sozialismus mit in ihre Heimat nehmen.

### Der Festplatz

Ist das Fort 1 in Magdeburg-Buda. Etwas abseits von dem Betriebe der Großstadt ist keine Lage. Er ist städtisches Eigentum. Noch ist das Fort 1 keine Kampfbahn, wie sie zu diesem

Freiübungen (Schwimmer)  
Red (Bezirksriege)  
Volks tänze  
Schlußgruppe

### Das Fest am Sonntag

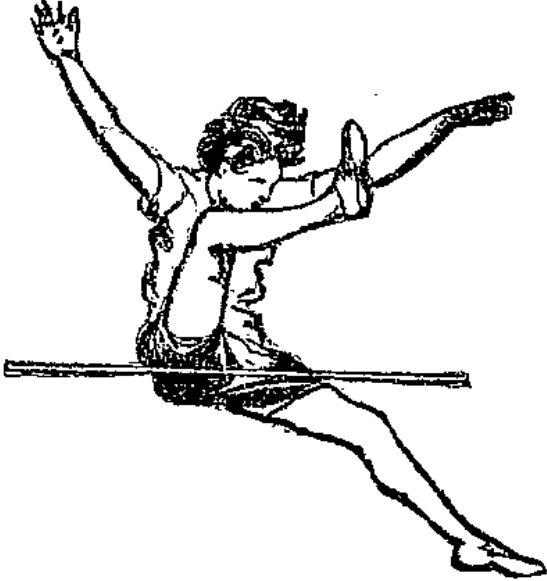
ist natürlich der Höhepunkt der Veranstaltung. Um 6 Uhr ist Wecken in den Stadtteilen.

Die Stellplätze der einzelnen Züge der Spielleute sind folgende: Zug 1: Alte Neustadt. Spielmannszüge der 1. Gruppe: Burg, Genthin, Güssen, Rogdorf, Altdensdorf, Schlagengenthin. Stellplatz: Hofenstraße; Hauptanmarschstraßen: Hofenstraße, Magäher Straße, Höhefortstraße, Gustav-Adolf-Straße, Jakobstraße, Alter Markt. Leitung: Genosse Bethge (Burg). — Zug 2: Neue Neustadt. Spielmannszüge der 2. und 5. Gruppe: Stendal, Langermünde, Neue Neustadt, Alte Neustadt. Stellplatz: Straßenbahndepot Neue Neustadt; Hauptanmarschstraßen: Lübecker Straße, Lüneburger Straße, Staatsbürgerplatz, Breiter Weg, Alter Markt. Leitung: Genosse Müller (Stendal). — Zug 3: Sudenburg. Spielmannszüge der 5. und 7. Gruppe: Sudenburg, Altstadt, Diesdorf; Schalmeienkorps Groß-Ottersleben. Stellplatz: Otto-Nichter-Straße (Gute Wuhne). Hauptanmarschstraßen: Otto-Nichter-Straße, Gesehelfstraße, Halberstädter Straße, Haselbachplatz, Otto-von-Guericke-Straße, Große Münzstraße, Alter Markt. Leitung: Genosse König (Altstadt). — Zug 4: Südost, Fermerleben, Buda, 5. und 7. Gruppe. Stellplatz I: Alt-Weisterhüfen. Spielmannszug: Südost. Anmarschstraßen: Alt-Weisterhüfen, Alt-Salbe, Anschluß an Fermerleben. — Stellplatz II: Alt-Fermerleben, Wolfische Fabrik. Spielmannszug: Fermerleben. Anmarschstraßen: Alt-Fermerleben, Schönebeker Straße. — Stellplatz III: Festplatz Fort 1, Bläserkorps Bennedenbeck. Anschluß an Fermerleben. — Stellplatz IV: „Admiralpalast“. Spielmannszüge: Langentweddingen, Behendorf, Döbendorf, Süldorf. Anmarschstraßen: Schönebeker Straße, Klosterbergstraße, Coquiststraße, Feldstraße, Neue Straße. Anschluß Straßenbahndepot Buda an Fermerleben. — Stellplatz V: Spielplatz,

fleißig gewesen. Sie haben viel geübt und werden auch viel zeigen. Beim Beginn des Programms am Sonntag nachmittag auf dem Sportplatz sind die Kinder die ersten. Sie werden ein großes Spiel zeigen. 80 Kreise werden gebildet. Dort wird gespielt. Nicht fest und eingengt, nein, nach neuem System: frei und ungezwungen. Die Mädchen werden den Turnerinnen bei den Übungen nichts nachsehen. Die humoristischen Staffeln werden die Lachmuskeln in Bewegung setzen. Gezurrt wird nach Gesellschaftsform an 8 Pferden und 8 Wägen. Zur gleichen Zeit turnen 16 Kiege. Der Auf- und Abmarsch wird sich auch bei den Kleinen in bester Ordnung vollziehen. Im Festzug werden die Kinder Transparente tragen.

### 550 Leichtathleten im Kampfe.

Zahlreich sind die Meldungen zum Bezirksfest am 28. und 29. Juli auf Fort 1 eingegangen. Nicht weniger als 550 Teilnehmer haben sich eintragen lassen, um in friedlichem Wettkampf die Kräfte zu messen. Aus allen Gegenden des Bezirks kommen sie herbeigeeilt, um mitzuhelfen an einem würdigen Verlauf des Festes.



Feste gebraucht wird. Vor allen Dingen fehlt die Schwimmbahn. Öffentlich sehen die städtischen Behörden beim Feste der Arbeiter-Sportler, was für Aufgaben sie auf diesem Gebiet noch zu erfüllen haben.

### Mit der Veranstaltung der Jugend.

Auf folgenden Plätzen sammelt sich die Jugend: Fichte Alte und Neue Neustadt, Eintracht, Sturm 07, Schwimmer Neustadt und Wiking Agnebenplatz 19 Uhr. Fichte Altstadt, V. f. B., Eintracht 02 und Schwimmer Altstadt Jakobikirchplatz 19 Uhr. Freie Turner Tracau und Ballspielklub Artillerieplatz 19 Uhr. Vorwärts Fermerleben, Turner Südost, Segelklub Weisterhüfen, Wassersport Buda-Fermerleben, M. B. R., Fichte Buda Fort 1 18.45 Uhr. Jahn Ottersleben, Turner Klein-Ottersleben, Bennedenbeck, Eintracht Süd, Sportfreunde, Fichte Sudenburg Gieselerplatz 19 Uhr. Fichte Wilhelmstadt, Borussia, U.L.V. Diesdorf, Freiheit und Schwimmer Obenstedt Straße Goethestraße 18.45 Uhr. Abmarsch zum Domplatz 19.30 Uhr.

20.80 Uhr erfolgt der Abmarsch vom Domplatz zu den Scherbelbergen im Rotenpark. Einfach und schlicht ist das Programm, aber es wird begeistert. Schneller werden die Herzen der jungen Burschen und Mädchen schlagen, wenn sich ein langer Fackelzug zu beiden Seiten der Elbe bis zum Adolf-Mittag-See bewegt. Prächtig wird das Bild sein, wenn sich das Feuer im Gewässer der Elbe spiegelt. Die Flammen der Fackeln brennen, schlagen empor und verbrennen. Die Flammen der Begeisterung werden aber nie verlöschen. Und diese Glut wird dann einst zum Brande, sie wird die Herzen aller Menschen erleuchten. 22.45 Uhr findet auf dem Adolf-Mittag-See eine Korfahrt der Raddler statt. Diese Veranstaltung wird den Abend beschließen. Nun, Jugend, zeige an diesem Abend deine Stärke und deinen Willen.

### Am Sonnabend

herrscht schon reges Leben. Die auswärtigen Vereine werden ein-treffen. Die Abendstunden vor dem Dunkelwerden gehören der Fuß- und Handballsparte. Auf verchiedenen Plätzen werden Spiele ausgetragen. Auf dem Fort 1 beginnen die Wettkämpfe der Turner, Turnerinnen und Leichtathleten. Um 20 Uhr ist im „Konzerthaus“, Leipziger Straße, ein Empfangsabend mit nachstehendem Programm:

- Musik (Arbeitermandolinisten)
- Kinderturnen (Turnverein Fichte)
- Freiübungen (Turner)
- Freiübungen (Turnerinnen)
- Barrenturnen (Turner, Bezirksriege)
- Mehrkampfball (Sportler)
- Musik (Turnerspielleute)
- Musik (Arbeitermandolinisten)
- Unsprache
- Arbeiterfänger.
- Seulenschwingen (Turnerinnen)
- Pferdturnen (Bezirksriege)



Döbendorfer Straße. Spielmannszug: Buda. Anmarschstraßen: Werner-Prize-Straße, Anschluß an Fermerleben am Bahnhöbergang Buda. Hauptanmarschstraßen: Schönebeker Straße, Fürst-Leopold-Straße, Bismarckstraße, Oranienstraße, Breiter Weg, Alter Markt. Leitung: Genosse Wille (Buda). Aufmarsch sämtlicher Züge auf dem Alten Markt pünktlich 7 1/2 Uhr.

Das wird ein Konzert geben auf dem Alten Markt, wie es noch nicht in Magdeburg gehört worden ist.

Auf dem Festplatz ist 7 Uhr Beginn der turnerischen und leichtathletischen Wettkämpfe. 11 Uhr ist Vorprobe zu den Freiübungen. 18.30 Uhr sammeln sich alle Teilnehmer zum Festzug auf dem Domplatz. 14 Uhr Abmarsch. 15 bis 16 Uhr: Stillauf aller Sparten, Freiübungen der Kinder, Unsprache und Freiübungen der Männer, Freiübungen der Turnerinnen. Von 16 bis 18 Uhr sind auf dem Platz 1 Sondervorführungen der Turner und Turnerinnen. Zur gleichen Zeit sind auf dem Platz 2 leichtathletische Wettkämpfe. Um 18 Uhr ist auf dem Platz 1 ein Handballspiel und auf dem Platz 2 ein Fußballspiel. Wie immer, so werden auch diese Spiele für das Fest einen guten Abschluß bedeuten.

Die Wassersportler bilden im Festzug den Schluß und marschieren dann zur Vereinsbadeanstalt des Vereins Buda-Fermerleben, um dort die Wettkämpfe auszutragen.

### Was werden die Kinder zeigen?

Die Kleinen der Bewegung sind in diesem Jahre recht



Am Sonnabend den 28. Juli, 15 Uhr, beginnen die leichtathletischen Wettkämpfe auf Fort 1. In diesem Zuge finden die Mehrkämpfe (Künstkampf A-Klasse, Dreikampf B-Klasse, Jugend 10/11 und Sportlerinnen A-Klasse) ihre Erledigung. Am Sonntag früh 7 Uhr finden die Einzelwettkämpfe statt. Den Anfang machen die 100-Meter-Vorläufe aller Klassen. Hier ist ein tiefer Andrang. Um sich ein Bild machen zu können, seien hier folgende Zahlen genannt. Jeder Vorlauf sechs Teilnehmer: A-Klasse 2 Vorläufe; B-Klasse 20 Vorläufe; C-Klasse 14 Vorläufe; Jugend 10/11 12 Vorläufe; Jugend 12/14 16 Vorläufe; Sportlerinnen A-Klasse 8 Vorläufe; B-Klasse 11 Vorläufe. Auch die „alten“ Turner wollen zu ihrem Rechte kommen. Sie werden sich in 4 Vorläufen gegenseitig „hin-ausbugelieren“. Es ist also eine Rekordbeteiligung in den einzelnen Konkurrenzen. Man könnte dieses Zahlenmaterial bei jeder Sportart aufführen, z. B. Kugelstoßen Jugend 12/14 84 Teilnehmer. Weitprung Jugend 12/14 76 Teilnehmer usw. Um 11 Uhr müssen alle Wettkämpfe erledigt sein. Nach dem Umzug treten alle Teilnehmer zum Stillauf an. Welch imponantes Bild sich dem Zuschauer dort bietet, wenn er 600 Sportler und Sportlerinnen in leichtfedern-dem Aufschritt, im Takte der Musik an seinen Augen vorbeiziehen sieht, kann nur der ermessen, der das schon erlebt hat. Um 16 Uhr beginnen die Hauptkämpfe auf Platz 2.

### Die Fußballspiele

am Sonnabend beginnen alle 18.30 Uhr. Auf dem Sturmplatz an der Umfassungstraße treffen sich Sturm 07 I und Fortuna I.

Auf dem Sportplatz an der Bitabelle werden Eintracht 02 und Wolmirstedt die Gegner sein.

In Sudenburg auf dem Sportfreundeplatz messen die Sportfreunde mit dem Magdeburger Ballspielklub die Kräfte.

Jahn erwartet in Ottersleben auf dem Gemeindeplatz Borussia.

### Das Hauptspiel am Sonntag

Ist auch ein Großkampf. Die Bezirksmannschaft geht gegen Weistoch Schönebeck (Bezirksmeister) ins Feld. Das Treffen findet auf Platz II statt. Die Bezirksmannschaft spielt in folgender Aufstellung: Hermede (W. B. R.); Verteidiger: Witz (Sportfreunde), Webbing (Wurg);äufer: Seh (Sturm 07), Kramme (W. B. R.), Voigt (Sturm Schönebeck); Stürmer: Kurth (W. B. R.), Lashan (Sturm 07), Heu (Wurg), Kistermann (W. f. B.), W. Hofm (Vorteilen). Ersatz: Schmitt (Vorteilen), Wöge (Walmirlebs), Schiebweichter: Olte (Obenstedt). Linienrichter stellt W. B. R. Zwei spielstarke Mannschaften werden sich gegenüberstellen. Weistoch ist eine Vereinsmannschaft und der Gegner ist der Me-

präsident des 2. Bezirks. Wer das Spiel gewinnt, ist fraglich



Die Handballspiele des Festes

Am Sonnabend finden folgende Treffen statt: Um 17.30 Uhr spielen auf dem Sportplatz an der ehemaligen Zitadelle der Sportvereine J. d. U. und Fichte Wilhelmstadt...

Auf dem Platz an Fönigsweg stehen sich um 17.30 Uhr Fichte Sudenburg und Borussia gegenüber. Auch in diesem Spiel wird es manch interessantes Spielmoment geben...

Auf dem Platz an Fönigsweg steht sich ein Kampf zwischen Fichte Alte Neustadt und Eintracht Neustadt. Beginn ebenfalls 17.30 Uhr...

Auf dem Festplatz Fort 1 haben die Freien Turner Südost gegen den M. L. V. Hohendobeleben anzutreten. Auch dieses Spiel wird seinen Wert beibehalten...

Am Sonntag finden einige Handballspiele auf dem Festplatz statt. Im Trommelball stehen sich Fichte Wilhelmstadt und Borussia gegenüber...

Das Hauptspiel ist als Kampf der A-Klasse gegen die B-Klasse gedacht und findet als Höhepunkt des Festes statt.

- A-Klasse: Knaut (Sturm 07), Köhler (Südost), Jänike (Südost), Reichardt Lehmann Klare (sämtlich Sudenburg)...

- B-Klasse: Erbsch (Kann (Wilhelmstadt), Besse (Sudenburg), Paul (Wilhelmstadt), Jechle (J. d. U.), Wöhme (Südost)...

Die Spieler melden sich rechtzeitig neben der Vorkonferenz auf dem Platz 1 beim Genossen Ellermann. Als Bezirksvertreter fungieren die Genossen Ellermann und Stratemann...

Der Festbeitrag ist nach der Größe der Veranstaltung gemessen gering. Er beträgt für Sportler als Teilnehmer 75 Pf., Sportlerinnen und Jugendliche zahlen 50 Pf. Die Teilnehmer bekommen für diesen Preis eine Festplakette und haben bei allen Veranstaltungen freien Eintritt...

Nur noch wenige Stunden trennen uns von der Veranstaltung. Diese wenigen Stunden müssen wir noch nützen. Wir wollen für einen guten Reiz werden...

Nur noch wenige Stunden trennen uns von der Veranstaltung. Diese wenigen Stunden müssen wir noch nützen. Wir wollen für einen guten Reiz werden...

Praktische Nachhilfe

Arbeitsübung der Arbeiter-Zemmelwerke in Köthen.

Am jedem Ort, zu jeder Zeit, sind wir zur ersten Pflicht bereit!

Wären im vollen Geiste unter Zeit steht der Arbeiter-Zemmelwerke auf seinem Posten. Still, ohne Aufgeben, mit er seine pflichtmäßige Pflicht, hilft er der Allgemeinheit durch harmlose Nachhilfe...

Der Arbeiter-Zemmelwerke hat sich seit dem 1. Juli 1925 in Köthen als ein Unternehmen mit dem Namen 'Arbeiter-Zemmelwerke' gegründet...

Der Arbeiter-Zemmelwerke hat sich seit dem 1. Juli 1925 in Köthen als ein Unternehmen mit dem Namen 'Arbeiter-Zemmelwerke' gegründet...

Der Arbeiter-Zemmelwerke hat sich seit dem 1. Juli 1925 in Köthen als ein Unternehmen mit dem Namen 'Arbeiter-Zemmelwerke' gegründet...

Der Arbeiter-Zemmelwerke hat sich seit dem 1. Juli 1925 in Köthen als ein Unternehmen mit dem Namen 'Arbeiter-Zemmelwerke' gegründet...

Der Arbeiter-Zemmelwerke hat sich seit dem 1. Juli 1925 in Köthen als ein Unternehmen mit dem Namen 'Arbeiter-Zemmelwerke' gegründet...

Der Arbeiter-Zemmelwerke hat sich seit dem 1. Juli 1925 in Köthen als ein Unternehmen mit dem Namen 'Arbeiter-Zemmelwerke' gegründet...

Der Arbeiter-Zemmelwerke hat sich seit dem 1. Juli 1925 in Köthen als ein Unternehmen mit dem Namen 'Arbeiter-Zemmelwerke' gegründet...

Der Arbeiter-Zemmelwerke hat sich seit dem 1. Juli 1925 in Köthen als ein Unternehmen mit dem Namen 'Arbeiter-Zemmelwerke' gegründet...

dem Lehrgang nahm man an, daß die Hochschullehrer Trautmannstraße von einer Wiese in der Nähe der Arbeiter-Zemmelwerke...

Gegen Mittag war jeder Verwundete wieder 'gesund' und aller Wunden entledigt. Die Samariter traten abteilungsweise zu einem Verbandsplatz...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Am Sonntag findet die Handballmeisterschaft in Köthen statt. Die Teilnehmer sind die Vereine: Arbeiter-Zemmelwerke, Borussia, Fichte...

Zweiter (Förderleben), Götterfest (Köthen), Unterhufe: Ref: Schmeller (Neue Neustadt), Later (Förderleben), Böhm (Sudenburg), Barren: Kirchner (Sudenburg), Koff. (Förderleben), Pferd: Reine (Sudenburg), Spil (Sudenburg), Freilungen: Förderleben (Sudenburg), Trippler (Förderleben), Dingner (Sudenburg), Kämpfe (Förderleben), Kampfrichterprüfung 19 Uhr im 'Kameralfest', Leipzig, Straße.

Touristenverein Die Naturfreunde. Morgen Sonnabend 20 Uhr im Heim in Wierberg Versammlung.

Arbeiter-Vorbereitung. Der Bezirk führt geschlossen zu den Handballmeisterschaften nach Köthen am 20. August 18 Uhr und am 21. August 7 Uhr vom Polizeipräsidium. Die einzelnen Vereine haben ebenfalls anzureisen. Am Sonntag den 2. September findet die Bezirksjugendfahrt nach der Festung Seide statt. Sämtliche Jugendmitglieder müssen vertreten sein. Treffpunkt 9 Uhr in Köthig im Gewerkschaftshaus.

Jugendabteilung Sportfreunde. Alle Jugendlichen treten heute 19 Uhr auf dem Gäßlerplatz zur Jugendfeier an. Die gesamte Abteilung tritt Sonntag mittags 12 Uhr ebenfalls auf dem Gäßlerplatz zum Abmarsch nach dem Dampfbahnplatz an.

Turnverein Fichte, Abteilung Sudenburg. Alle Jugendlichen treten heute 19 Uhr auf dem Gäßlerplatz zur Jugendfeier an. Die gesamte Abteilung tritt Sonntag mittags 12 Uhr ebenfalls auf dem Gäßlerplatz zum Abmarsch nach dem Dampfbahnplatz an.

Fichte Alte Neustadt. Bezirksfest: Freitag 19 Uhr Gärtenplatz, Sonnabend 18 Uhr und Sonntag 8 Uhr Treffpunkt auf Fort 1, Sonntag 12.45 Uhr Aufbruch zum Festplatz. Die einzelnen Vereine haben ebenfalls anzureisen. Am Sonntag den 2. September findet die Bezirksjugendfahrt nach der Festung Seide statt. Sämtliche Jugendmitglieder müssen vertreten sein. Treffpunkt 9 Uhr in Köthig im Gewerkschaftshaus.

Schwerathletik. Am Sonntag den 20. Juli findet bei Sportfeld, Fundsburger Straße 16, der jährliche Bezirksfest des 1. Bezirks statt. Anfang 10 Uhr.

Sportklub Borussia. Alle Genossinnen und Genossen treffen sich am Sonntag um 12.30 Uhr auf dem Dampfbahnplatz vor der Festung. Nicht aktive Mitglieder beteiligen sich am Umzug im Straßenzug.

Sportverein J. d. U. Sonntag Auftreten aller Mitglieder um 18 Uhr im Gäßlerplatz. Ein Wagen, der die Blöcke mit zum Festplatz nimmt, ist zur Stelle. Die 1. Sportlerinnen-Mannschaft Sonntag 16.30 Uhr Fort 1 beim Genossen Ellermann treffen.

Alle Gäßlerfahrer treffen sich am Sonnabend 10 Uhr Hauptbahnhof, Eingang Köthener Straße.

Freie Turner Bennedobeleben. Sämtliche Sportler treffen sich am Sonntag früh 8 Uhr zum Abmarsch nach Fort 1 zum Bezirksfest.

Aus dem bürgerlichen Sportlager. Tunney bleibt doch Weltmeister. Gehen in der 11. Runde technisch 1. o. Im Kampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewichtsklasse, der am Donnerstagabend zum 2. Mal im Panzer-Stadion ausgetragen wurde, wurde der bisherige Weltmeister, Tunney, vom Amerikaner in der 11. Runde zum Sieger durch technischen K. o. über den Herausforderer, den Russen Gehen, erklärt. Gehen war zu dieser Zeit vollkommen gesund. Während im Vorjahr etwa 150 000 Zuschauer den Kampf Tunney-Gehen betrauteten, waren diesmal nur etwa 40 000 Zuschauer anwesend. Die Veranstaltung dürfte mit einem beträchtlichen Verlust abgelaufen, da man mit einer Einnahme von nur 800 000 Dollar rechnet; Tunney hat 525 000 Dollar und Gehen 100 000 Dollar vertraglich zugesichert worden.

Am die mitteldeutsche Handballmeisterschaft. Am Sonntag finden in Kassel die Spiele um die mitteldeutsche Handballmeisterschaft statt. Da an diesen Spielen vorwärts Förderleben und die Sportlerinnen-Mannschaft von Fichte Sudenburg beteiligt sind, muß die Bezirksleitung auf die Mitwirkung der besten Kräfte auf dem Bezirksebene bedacht sein. Vorwärts Förderleben hat bereits am Sonntagabend ein Vorrundenspiel gegen Meuselwitz ausgetragen. Grilling ist den Förderlebern, aus diesem Spiel als Sieger hervorzugehen, dann beitreten sie am Sonntag das Endspiel gegen den Sieger aus dem Treffen Leipzig-Göhlitz gegen Hoffenditold, für den Leipzig-Göhlitz schon feststehen dürfte. Die Förderleber haben das Zeug dazu, sich bis in die Endrunde durchzusetzen. Öffentlich überreichen sie uns auch mit einem Siege über Leipzig-Göhlitz.

Die Sudenburger Sportlerinnen haben gleichfalls am Sonntagabend ein Treffen gegen Geta-Leumnitz ausgetragen. Es ist anzunehmen, daß die Sudenburger dieses Spiel gewinnen werden, so daß sie dann am Sonntag gegen Eintracht Klauen, den bisherigen mitteldeutschen Meister, anzutreten haben. Gegen Klauen haben die Sudenburger schon einmal vor Jahren im Endspiel um die mitteldeutsche Meisterschaft verloren. Die Sudenburger haben inzwischen aber manches zugelehrt, so daß sie mit großer Übermacht in den Kampf gehen können. Allerdings müssen sie erheblich besser spielen als im Endspiel um die Kreismeisterschaft.

Der 'Volkssport' wird am Montag über den Ausgang der mitteldeutschen Meisterschaften berichten. Öffentlich gelinkt es den Vertretern des 2. Kreises, sich durchzusetzen. Der 2. Kreis gehört spieltechnisch und organisatorisch zu den besten des Bundes. Warum soll er nicht auch einmal seine Arbeiter loslassen und einen mitteldeutschen Meister stellen?

Wiener Handballspieler in Magdeburg. Der Arbeiterport nimmt innerhalb der Arbeiterbewegung einen immer breiteren Raum ein. Daß er eine weit größere als nur lokale und nationale Bedeutung erlangt hat, beweisen die vielen internationalen Wettspiele, die schon zum festen Bestand der arbeitervorkämpflichen Betätigung geworden sind. Bereits umfassen die Organisationen des Arbeiterports Millionen Proletarier, die im Kampf um eine Besserstellung des Arbeiters mit an erster Stelle stehen.

Drei Jahre sind bereits vergangen, seitdem in Magdeburg ein internationales Handballspiel stattfand. Diesmal ist es eine Wiener Gf., die vom Kreismeister, Vorwärts Förderleben, zu einem Kampfe verpflichtet ist. Damit die Veranstaltung einen wirklich guten Rahmen erhält und einen Massenaufmarsch aller Magdeburger Sportanhänger aufzuweisen hat, machen wir schon jetzt auf das Wiener Spiel, das am Freitag den 10. August auf dem Fort 1 stattfindet, aufmerksam. Alle Einzelheiten folgen laufend in nächster Zeit.

Lieber Henri! Ich danke Dir für Deine freundlichen Grüße aus dem Dörschbad. Daß es dort oben viel schöner ist als hier im Strandbad Wierberg, will ich Dir schon glauben. Das wunderbare Meer, der blendend weiße Sand und das schöne Sommermeer müssen ja recht viel Freude und Wohlsein ergeben. Wenn Du aber trotzdem schreibst, daß Du auf freudiger Langeweile leibest, so wundere ich mich allerdings sehr. Ich muß Dir schon sagen, daß auch ich große Ferienpläne hatte und mir vornehme, alle möglichen Dinge in dieser Zeit zu tun; aber ach, es kam anders. Ich fand in einer Sonderausgabe der Buchhandlung Volksstimme einige wunderschöne hübsche Sommerbilder, die mich so fesselten, daß ich gar nicht bemerkte, wie die paar kurzen Ferien tage vergingen; dabei verbrachte mir die Sonne den Rücken, das Licht nachts kaum schlafen konnte. Ich legte mich morgens in aller Frühe bei Wierberg - Du kennst ja unsere schöne Badestelle - in den Sand und ließ dann den ganzen Tag, auf dem Bauche liegend, bis ich die Bilder alle verschlungen hatte. Das war sicher ein viel billigeres Vergnügen, und über Langeweile habe ich mir nicht klagen können. Ich kann es Dir nur empfehlen, das nächstmal das gleiche zu tun und einige hübsche Sommerbilder mitzunehmen. Ich sah gerade dieser Lage in der schon erwähnten Ausgabe eine große Anzahl der schönsten Romane, die zu den Günstigsten zu 1,00, 1,30, 1,50 und 1,90 Mark wofür als äußerst billig zu bezeichnen sind. Es grüßt Dich herzlich Dein H. G.

Jeder Sportler, jede Sportlerin

muß das im Auftrage der sozialistischen Arbeiter-Sport-Internationale herausgegebene Buch von Julius Deutsch

Sport und Politik

lesen. Es zeigt klar und deutlich die Wege und Ziele des Arbeitersports auf. Preis M. 1.40

Buchhandlung Volksstimme

Wiener Fußballspieler in Magdeburg und Burg. Brigittenau Wien befindet sich auf einer Reise durch Deutschland. Die Mannschaft wird Magdeburg und Burg passieren. Die Anwesenheit der Gäste vom süddeutschen Wien wird überall begrüßt werden. Das Fußballspiel der Wiener ist stets gern gesehen. Alle Wiener Spieler waren bisher ein ungehörter Erfolg. Erst am vergangenen Sonntag spielte eine Wiener Mannschaft in Göttingen, die höher noch lange nicht in ihrer Mehrheit zum Sozialismus steht, geladene die Anwesenheit der Gäste vom Donauland zu einer ionischen Kundgebung. So wie es am Sonntag in Göttingen war, wird es auch in Magdeburg und Burg werden.

In Magdeburg spielt die Mannschaft am 1. August 18.30 Uhr in der neuen Reichshalle auf dem Sturm-Platz. Als Gegner steht die Sturm-Mannschaft ins Feld. Sturm 07 kann den Kampf wegen, denn er ist jetzt wieder gut in Form. In der Mannschaft spielen wieder alte Bekannte Spieler. Die letzten Spiele erbrachten für gutes Können Beweis. Bei den Bezirks- und Stadtspielen haben wir als Magdeburger nicht gut abgeschrieben. Die Mannschaft waren nicht einig und haben daher für den Gegner nur eine jämmerliche Mannschaft ab. Bei Bezirksspielen scheitert diese Erscheinung aus. Eine Vereinskundgebung, die einig ist, wird auch kämpfen können. Sturm 07 tritt in bester Aufstellung an. Der Eintrittspreis ist sehr gering gehalten und ermöglicht jedem den Eintritt. Am Vorkauf kostet die Karte 50 Pf. und am der Karte 80 Pf. Nach dem Spiel ist im 'Wintergarten' ein Begrüßungsabend. Auch zu dieser Veranstaltung wird nur ein geringer Eintrittspreis erhoben.

Am 2. August spielt die Mannschaft in Burg gegen die Turner und den B. S. A. Lombardini. Dieses Treffen wird sicher einen guten Rahmen haben. Die Bürger Arbeiterzeitung ist bei solchen Spielen recht dankbar. In der Spielhalle der Bürger Arbeiterzeitung wird keine Karte für die Turner und den B. S. A. haben gutes Spielmaterial. Die Mannschaft wird auf allen Seiten gut bedient sein. Wir hoffen auf ein interessantes Abkommen. Die Wiener Mannschaft kommt am Montag 18.30 Uhr auf dem Hauptbahnhof (Köthener Platz) an. Am Empfang werden sich alle Vereine beteiligen. Unter den Mägen der Musik der Arbeiterportier wird sich der Umzug nach der neuen Reichshalle bewegen. Auch die Magdeburger Arbeiterzeitung wird es sich nicht nehmen lassen, recht zahlreich zum Empfang zu gehen. Die Vereine treffen sich 18.15 Uhr am Köthener Platz und nehmen dort Aufstellung. Ein kurzer Wort an alle Sportler: Kurz ist die Zeit, deshalb erfüllt doppelt eure Pflicht, damit diese Spiele auch ihre Erfolge haben.

Was ist wahr? In einer Reihe von Tagesheften erschien ein Bericht über die Bundesdelegation der Arbeiter-Sportler in Dresden, der geeignet ist, den Verdacht und die Delegation des Bundesdelegations-Kreisvorsitzenden. Der offizielle Bericht ist durch den Internationalen Sportkongress in Genäve, alle anderen Berichte stammen aus Quellen, die nicht zu kontrollieren sind.

So ist z. B. festgestellt worden, daß 62 Delegierte gewerkschaftlich organisiert sind, ohne einer politischen Organisation anzugehören. Das ist eine Verletzung der offiziellen Meinung. Dazu ist, daß 2 Delegierte und Vorstandsmitglieder amnestiert waren. Davon gehörte 2 der B. S. A. 1 der B. S. A. 1 der U. S. A. und einer dem Vereinbund an. 11 waren nicht politisch organisiert. Gewerkschaftlich organisiert waren 62, die übrigen 10 waren Sportgenossen, die ein selbständiges Gewerbe betreiben, die aber politisch organisiert sind. Auf diese Feststellungen wird Wert gelegt.

Anschließend ging durch die kommunistische Tagespresse auf Grund falscher Behauptungen die Werbung, die in den engeren Vorstand ein und in den erweiterten Vorstand zwei Kommunisten gewählt seien. Auch das entspricht nicht den Tatsachen. Die gewählten Vorstandmitglieder gehören der B. S. A. an.

Mitteilungen der Sportvereine. Arbeiter-Turnverein Hohendobeleben. Freitag den 27. Juli Manuskriptsatzung der 1. Handballmannschaft und Mannschaftsleiter der anderen Mannschaften.

Sturm 07 Magdeburg. 27. Juli 20 Uhr im 'Wintergarten' Vorstandssitzung. Wiener Spiel.

Jüdische Alte Reichshalle. Jugendgenosseninnen und -genossen! Ihr seid es, die am Freitag den 10. August um 18.30 Uhr am Sonntag und Sonntag stattfinden. Die ohne Zweifel recht interessant sein wird, soll euch am Freitagabend um 19.15 Uhr 20.00 Uhr, das heißt es, durch zahlreichere Erfolge eurer Reiter dort zu dieser Zeit fehlen. Besonders für uns Turnerinnen möchtet wir die Worte ganz besonders zu verstehen. Der Anfang ist so gelagert, daß es einem jeden möglich ist, unsere Reihen zu stärken. Wir treffen uns von der Alten Reichshalle am Freitag den 27. Juli, 19 Uhr, zum Abmarsch nach dem Dampfbahnplatz am Dörschbad. Nachmittags Jugendgenosseninnen und -genossen, legt am Freitag Zeugnis dafür ab, daß auch euch das Bezirks-Turn- und Sportfest angeht!

Kampfrichter für das Männerturnen zum Bezirksfest. Sonnabend den 2. Juli, 16 Uhr, Besten der Mitglieder aus Barren: M. Götting (Alte Reichshalle), S. Heberland (Sudenburg). Sonntag den 3. Juli, ab 7 Uhr, Besten der Turner. Deswegen: Rufe (Sudenburg), Götting (Sudenburg), Heberland (Sudenburg), Mittelhufe: Ref: Förderleben (Sudenburg), Trippler (Förderleben), Dingner (Sudenburg), Kämpfe (Förderleben), Kampfrichterprüfung 19 Uhr im 'Kameralfest', Leipzig, Straße.

Wilhelm Engel Kleiner Stadtmarsch 11a Fernsprecher Nr. 219 und 2417. Seit über 50 Jahren die anerkannt beste Bezugsquelle für Braunkohlen-Briketts Böhmsche Braunkohlen Westf. Zentralheizungskoks Anthrazit und Grudekoks Lieferung nach allen Städten.

Rufen Sie uns wenn Ihre Schreib-, Rechen-, Buchungs- oder sonstigen Bureaumaschinen nicht funktionieren. Unsere leistungsfähige Werkstatt repariert schnell und sorgfältig. E. Loewenthal & Co. Bureaumaschinen Fernsprecher 8598-99.

Wilh. Stelzner Obst-, Südfrüchte- und Gemüse-Großhandlung Magdeburg Telephone Nr. 2068 u. 8720

Marken-Fahrräder Abzahlung wöchentlich 3 bis 5 Mk. - Eventuell ohne Anzahlung - Knobbe Magdeburg, Breiter Weg Nr. 236 Fernsprecher: Stephan 41908. - Am Hasselbachplatz.



# Magdeburger Angelegenheiten

## Solltet die Natur lauber

Es war kein schlechter Einfall, als vor 10 Jahren ein Verschönerungsverein ein Preisausreiben erließ, in dem der beste Vers preisgekrönt wurde, der den Leuten kurz und treffend einprägte, daß sie ihre Stullenpapiere, ihre Eierfäulen, ihre Sardinienbüchsen und sonstigen Zubehör der Mahlzeit nicht im Walde liegenlassen sollten. Einige von diesen preisgekrönten Versen wollen wir hier, zu Ruh und Frommen des Waldes, zu Ruh und Frommen auch seiner Besucher, die sich in ihm wohl fühlen, und nicht das Gefühl haben möchten, in anderer Leute Papierkorb zu sitzen, anführen:

Der Wald erhofft, daß seine Gäste  
entfernen ihre Mahlzeitreste:  
Eierfäulen, alte Scherben,  
das Papier von Brot und Stullen,  
nehmt es mit euch, weil im Walde  
andre Blumen wachsen sollen.

Wenn du zwischen Anemonen,  
unter Waldes grünen Kronen  
Durst und Hunger konntest stillen,  
laß nicht liegen du die Hüllen.

Den ersten Preis bekam der folgende Vers:

Heringspelle, Eierfäulen,  
Korben, Scherben, Klopapier,  
schmüden nicht die Waldeshallen,  
nimm sie, wenn du gehst, mit dir!

Obwohl 10 Jahre seit dieser Prämierung verstrichen sind, sind die Verhältnisse nicht besser geworden. Das liegt wohl zum Teil an der Unbeholfenheit der Leute. Sie haben keine Lust, die Essensreste mit sich umherzuschleppen, sind vielmehr froh, aller Lasten ledig zu sein. Hier gibt es aber einen einfachen Ausweg, den jeder befolgen könnte. Er braucht nur eine kleine Vertiefung in die Erde zu machen und alle Essensreste mit samt dem Papier hineinzufrieden und dann mit etwas Erde und Laub zu bedecken. Dann bleibt das schöne Gesicht des Waldes bewahrt und niemand ist ein Schaden geschehen.

## Das Wetter der nächsten Woche

Die Nüchternentwicklung der Wetterlage von der großen Hitze, die um die Monatsmitte ihren Gipfel erreicht hatte, zur Veränderlichkeit scheint die Möglichkeit der Annahme zu bestätigen, daß das heiße Hochdruckwetter nur eine kurze Episode in dem sonst veränderlichen Sommer bedeutet hat. Tatsache ist jedenfalls, daß im ganzen nördlichen Mitteleuropa mit dem Beginn der zweiten Monatshälfte die Witterung wieder veränderlich geworden und seither bei zu niedrigen Temperaturen geblieben ist. Dagegen ist es im größten Teile Süddeutschlands und im Alpengebiet sowie im äußersten Westen Deutschlands warm und hochsommerlich geblieben, wenngleich die Temperaturen auch hier längst nicht mehr die hohen Werte wie in der zweiten Juli-Woche erreicht haben. Demgegenüber war es im Küstengebiet, besonders an der Ostseeküste, andauernd für die Jahreszeit recht kühl.

Die Temperaturzunahme in der Richtung nach Süden ging so vor sich, daß etwa vom 50. Breitengrad an der normalen Werte erreicht und am meisten in Südwestdeutschland überschritten wurden. Hier kamen auch Regenfälle so gut wie gar nicht vor; im Norden waren die Niederschlagsmengen, vom Nordseegebiet abgesehen, auch durchweg sehr gering, wie sich die Regenfälle überhaupt gewöhnlich auf kurze Schauer beschränkten. Der starke Rückgang der Regenmengen bildet überhaupt eine der bemerkenswertesten Erscheinungen dieses Sommers nach den beiden ungemessen nassen Vorjahren. Schon im Juni sind die Niederschläge in weiten Teilen des Landes beträchtlich hinter den normalen Mengen zurückgeblieben, obwohl die Zahl der Regentage meist ziemlich groß war. Diese Erscheinung ist für kühle Sommer nicht ungewöhnlich. Augenscheinlich gehen wir nach einer mehrjährigen Periode reichlicher Niederschläge einer Zeit mit geringen Regenmengen entgegen, was im allgemeinen mit der Erfahrung übereinstimmt, daß die Niederschlagsmenge mit der Menge der Sonnenstunden zunimmt, und daß nach dem Erreichen des Nennmaximums auch die Niederschlagsmenge wieder abzunehmen pflegt. Jahre ausgesprochenen Dürre sind meist nicht weit von dem Jahr des Nennminimums entfernt.

In seinem bisher beobachteten Gesamtverlauf ähnelt übrigens der Sommer auffällig dem von 1923. Auch vor 5 Jahren waren Mai und Juni anhaltend kühl, und zwischen dem 5. und 15. Juli brach plötzlich große Hitze herein. Allerdings waren im Sommer 1923 alle diese Erscheinungen noch wesentlich ausgeprägter als diesmal. Es bleibt abzuwarten, ob der Sommer 1928 auch in seinem weiteren Verlauf sich so verhält wie der von 1923, der nur bis Ende Juli noch sommerlich blieb, um dann im August wieder sehr veränderlich, trübe und kühl zu werden. Jedenfalls liegen im Augenblick Anzeichen für die baldige Wiederausbildung hochsommerlichen Hochdruckwetters in ganz Mitteleuropa nicht vor, und das wenig aktionslustige Hochdruckmaximum scheint auch weiterhin westlich von Europa auf dem Ozean zu bleiben, wobei nur der Süden Mitteleuropas unter der Herrschaft des nach den Alpen sich erstreckenden Hochdruckausläufers trocken, heiteres und warmes Wetter hat, das zurzeit auch im Westen des Erdteils herrscht. Nord- und besonders Süddeutschland dagegen werden von den Randgebilden der atlantischen Zyklogen beeinflusst, die von Island aus nach Skandinavien und den Ostseestaaten wandern und den genannten Gebieten mit ziemlich kühlen und feuchten Gewinden starke Bewölkung mit Neigung zu Regenfällen bringen. In dieser nur für den Westen und Süden ziemlich günstigen, für den Norden und Osten Mitteleuropas aber nicht sonderlich erfreulichen Wetterlage wird sich demnächst auch in der kommenden Woche nur wenig ändern.

## 6. Reichs-Kleingärtnerstag zu Breslau

Die deutsche Kleingärtnerchaft hält in den Tagen vom 27. bis 30. Juli 1928 ihren 6. Kleingärtnerstag in Breslau ab. Auf der Tagung wird der bekannte Führer der deutschen Bodenreformbewegung, D. Dr. Damaschke (Berlin) über das „Neue deutsche Bodenrecht in seiner Bedeutung für das Kleingärtnerwesen“ sprechen. Ferner ist ein Vortrag von Gartenbau-Direktor D r o m e (Frankfurt am Main) vorgesehen über „Nutzbau und Finanzierung des deutschen Kleingärtnerwesens“.

Die geschlossene Vertreterversammlung wird sich mit folgenden Beratungsgegenständen beschäftigen: „Wendungen von Ausführendenbestimmungen zur Kleingarten- und Kleinpachtlandordnung“ (Berichterstatter: W. Reinhold, Berlin); und „Anschau des Versicherungswesens“ (Berichterstatter: Geheimrat Bielefeldt, Lübeck).

Mit der Tagung, die in der Jahrhunderthalle und den angrenzenden Gebäulichkeiten stattfinden wird, werden öffentliche Veranstaltungen, u. a. eine Ausstellung mit Blumenschau und ein großes Gartenfest mit Darbietungen aus dem Gebiet der

# Blühende Kakteen

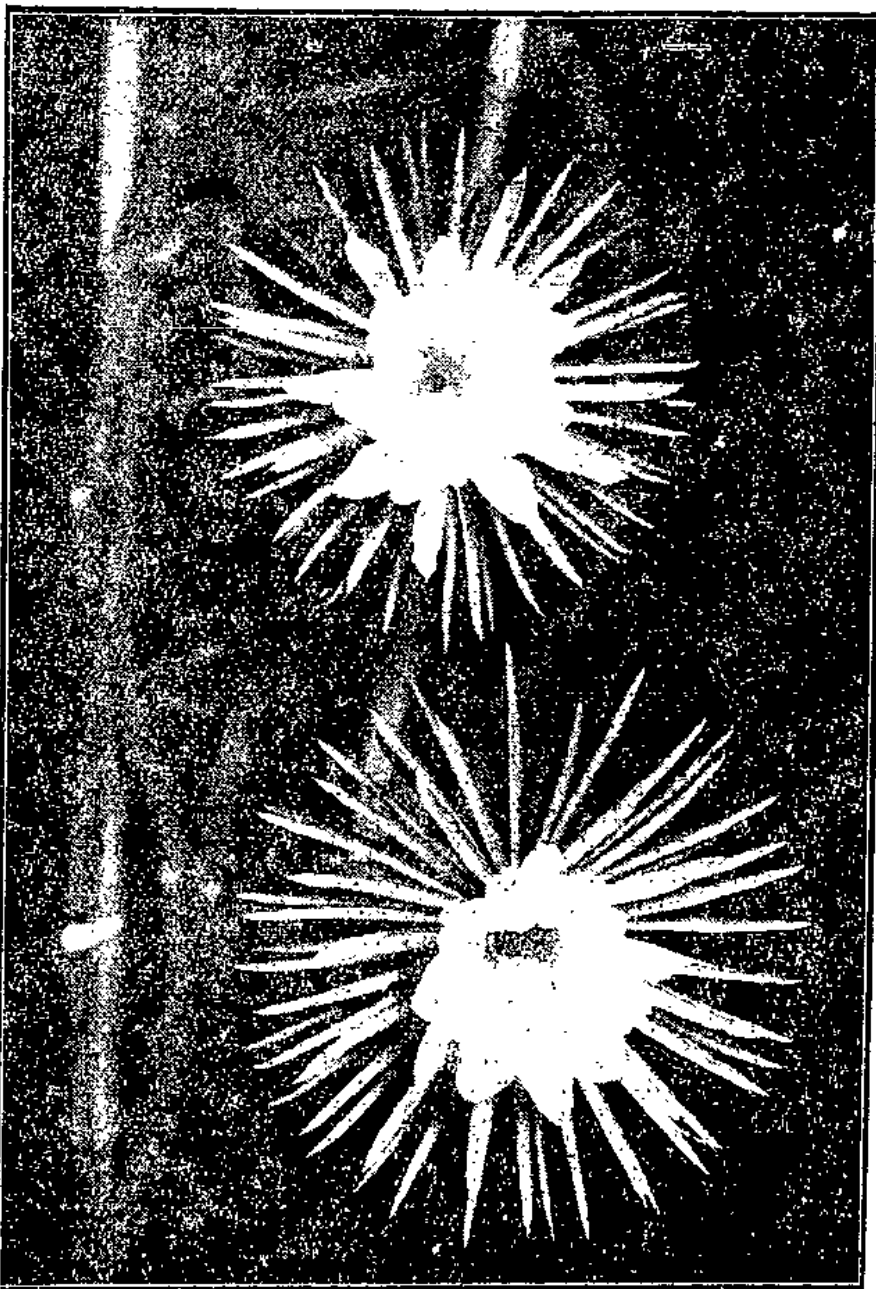
Als Zimmergewächse erfreuen sich nun schon seit einer Reihe von Jahren die Kakteen einer besonderen Beliebtheit. Ihre Ansprüche in bezug auf Pflege und Standort ist bekannt, da sie als Bewohner regenarmer Gebiete auch in den Wüsteneien unserer trocknen Wohnzimmer eine ihnen zugehörige Heimat finden. Daß man aber so selten blühende Kakteen bei uns findet, liegt in der schmer auszurollenden Gewohnheit, sie jahrelang, ja rein in fingerhutgroßen Töpfchen hungern und dürrer zu lassen. Man sollte sich endlich von dem alten Vorurteil frei machen, daß die Kakteen Hungerpflanzen sind und sie durch passende, geräumige Töpfe mit nahrhafter Erde und gutem Wasserabzug zu fröhlichem Wachstum anregen. Stauende Nässe ist ihrem Wurzelsystem gefährlich, das weiß heute jedes Kind,



Schlangentaktus.

aber auch der Zimmerkaktus ist ihrem fleischigen Körper nicht zuträglich. Man sollte seinen Kakteen in der heißen Sommerzeit mindestens allwöchentlich die Wohlthat eines leichten Brausebades zukommen lassen, dann kann man aus den bleichen grauen, farblosen Pflanzengestalten von ehemals krautstrogende, frischgrüne Lebewesen machen, die nicht Langweiliges mehr an sich haben. Nur wenn Wassermangel dazu zwingt, sollte man seine Kakteen in kleinen Töpfchen halten.

Wer das Glück hat, seinen Kakteen ein sonniges, nach Süden gelegenes Fensterbrett bieten zu können, wird neben der Mannigfaltigkeit ihrer Körperformen auch die Freude an einem reichen Blütenflor erleben können. In unsern Bildern zeigen wir heute drei der begehrtesten Kakteenarten mit ihren charakteristischen Blüten. Der Schlangentaktus (Cereus flagelliformis) ist schon seit Großmutterzeiten ein uns allen vertrautes Zimmergewächs. Lange bevor die eigentliche Kakteenmode uns die unzähligen Formen seltsamer Pflanzengestalten



Königin der Nacht.

Schreberjüngendpflege verbunden sein. Auch ausländische Gäste werden zur Tagung erwartet. Die Organisation der Wiener Kleingärtnerchaft entsendet über 40 Vertreter nach Breslau. Die oben erwähnte Ausstellung wird von einer größeren Zahl deutscher Stadterwartungen besichtigt werden und unter anderem auch die Plan- und Bildschau des Reichsverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands umfassen. Für die weitere Entwicklung des deutschen Kleingärtnerwesens ist die bevorstehende Tagung von besonderer Bedeutung.

Schiedspruch zwischen Ärzten und kaufmännischen Erbschaften. Zwischen der Ärzteschaft und den kaufmännischen Erbschaften schwelte seit Monaten ein Streit über den Neuabschluss eines Ende des Jahres 1927 abgelaufenen und bis 30. Juni 1928 verlängerten Vertrages. Die Ärzteschaft erklärte sich bereit, den bestehenden Zustand bis zum 1. August zu verlängern, um Raum für neue Verhandlungen zu schaffen, die jedoch am 6. Juli wieder scheiterten. Daher wurde von den Erbschaften das im bisherigen Vertrag vorgesehene Schiedsgericht angerufen, das am 26. Juli in Leipzig einen Schiedspruch fällte. Durch ihn wird der bisherige Vertrag zwischen dem Verband der Ärzte Deutschlands und dem Verband kaufmännischer Erbschaften bis Ende des Jahres 1929 verlängert mit der einzigen Abänderung, daß an die Stelle der bisherigen Begrenzung nach dem Reichsdurchschnitt eine feste Begrenzung der Honorare für die einzelnen Vierteljahre tritt. Die Zahlen sind ausgerechnet worden nach den erfahrungsmäßig eintretenden Schwankungen in

besetzte, wie das Breitenhaut, die Ascholzmaße, den Vogelnektar und wie sie alle heißen. Es gibt kaum eine Kakteenart, die sich so geduldig und vielseitig leichten Lohr wie dieser Schlangentaktus. Sei es als Ampelpflanze mit lang herabhängenden Stengelgliedern oder als Spalierkaktus an zerklüfteten Holzgestellen, oder als Trauerbäumchen auf dem Stammhügel einer aufrechten Cereus-Art veredelt. An gut entwickelten Pflanzen erscheinen im Mai-Juni die prächtig rosaroten Blütenkrone auf gut ausgereiften vorjährigen Stengelgliedern.

Ganz nahe verwandt ist die sagenhafte „Königin der Nacht“ (Cereus grandiflorus), von der wir ebenfalls die Ausbildung einer Topfpflanze mit zwei geöffneten Blüten bringen. Die Königin der Nacht zur Blüte zu bringen, ist die Sehnsucht aller Kakteenliebhaber. In den jetzt leider immer mehr aussterbenden Privatgärten war es der höchste Stolz des Obergärtners, wenn er an einem schönen Juliabend seiner Herrschaft verkünden konnte: „Heute Abend erblüht voraussichtlich die erste Blüte!“ Ein Ereignis, das wochenlang vorher erwartet und besprochen wurde, um dessentwillen man seine Sommerreise unterbrach und die ganze blumenliebende Verwandtschaft und Nachbarschaft einlud.

In den ersten Dämmerstunden beginnen die zahlreicheren gelblichen schmalen Kelchblätter, sich langsam auszubreiten, dann



Weißblühender Phyllocactus.

folgen die breiten, schneeweißen Blütenfronblätter und im weit geöffneten Blütenstund lagert sich ein ganzes Bündel leicht gebogener, nabeiförmiger Staubfäden um die ebenso zahlreich Griffel. Während des Aufblühens, das in der Regel bis zur Mitternacht dauert, entströmt der geöffneten Blütenkrone ein zarter, vanilleartiger Wohlgeruch, der den ganzen Raum erfüllt. Nach Sonnenaufgang fällt dann die Blüte allmählich zusammen und die Herrlichkeit der Nacht ist vorbei.

Der am häufigsten bei uns verbreitete Blattkaktus (Phyllocactus hybridus) ist wie der bekannte winterblühende Gliederkaktus in seiner Heimat ein Humusbewohner und bedarf deshalb zu seinem Gedeihen eines reichlichen Humuszusatzes zur Pflanzenerde. Der Blattkaktus ist ebenfalls schon seit vielen Jahren eine vollstündliche Zimmerpflanze, die man besonders auf dem Land und in kleineren Landstädten in schöner Entwicklung findet. So sah ich schon vor Jahren in den freundlichen Dörfern Groß- und Klein-Rosenburg zwischen Galbe und Warby Phyllocakteen mit solch herrlicher Blütenentwicklung, wie ich sie nachher nie wieder sah. Das Farbenspiel ihrer Blüten ist von ungläublicher Reichhaltigkeit. Vom glühenden Rot und dem zartesten Rosa-Franco-Rosa sind alle Schattierungen über Gelb und Orange bis zum blendenden Weiß vorhanden. Unfre Abbildung zeigt die seltene reinweiße Form. Auch die Blütenform wechselt von der kurzkrönigen Seerosenform und der langstrahligen Magnoliiform bis zur breiten Schale einer vollerbühten Rose. Interessant ist, daß auch der Blütenduft der Blattkaktus wechselt, so gibt es Varietäten mit dem Duft einer Gardenia, andre mit zartem Vanilleduft. Die rotblühenden Formen haben dagegen manchmal einen Duft, der nicht jedem angenehm ist. W. R.

der Erkrankungshäufigkeit. Durch diesen Schiedspruch ist somit der vertraglose Zustand zwischen Ärzten und kaufmännischen Erbschaften beseitigt.

Sonderzug nach Bad Kissingen. Am Sonntag den 5. August fährt — wie uns die Pressestelle der Reichsbahndirektion Magdeburg mitteilt — bei genügender Beteiligung ein billiger Verwaltungssonderzug 4. Klasse nach Bad Kissingen zum Besuch von Nudelsburg, Saaleck und Raumburg. Reichlicher Aufenthalt von mehr als 10 Stunden bietet Gelegenheit zu ausgedehnten Wanderungen ins Saale- und Anstruktal. In Bad Kissingen beginnen sofort nach der Ankunft des Sonderzugs besondere, kostenfreie Führungen zur Nudelsburg, Saaleck und nach Raumburg. Auch schon die Hin- und Rückfahrt bietet viele Reize. Darüber unterrichtet der besondere „Reiseführer“, der kostenlos von den Fahrkartenausgabestellen abgegeben wird.

Soziale Bauwirtschaft. In der vorliegenden, 86 Seiten starken, mit 53 Abbildungen versehenen Nummer 11 der „Sozialen Bauwirtschaft“ wird in gründlicher Weise die innere Bureau- (Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

**Kufeke**  
Bel Brechdurchfall, Diarrhöe und Darmkatarrh  
die überbrillende, verdauungsregende, oft einzig bekömmliche Nahrung.  
Seit Jahrzehnten tausendfach bewährt bei Erwachsenen und Kindern



Organisation im wirtschaftlichen Baubetrieb erzählt. Die Aufgabe von Dipl.-Ing. Otto K. und dem Verbandsreferent R. K. ...

Sommerfest der Volkshilfe. Am Sonntag den 28. Juli veranstaltete die Magdeburger Volkshilfe im „Klosterbergpark“ ihr diesjähriges Sommerfest.

Die neuen deutschen Frachtbriefe. Wie uns von der Preßstelle der Reichsbahndirektion Magdeburg mitgeteilt wird, dürfen die jetzt zugelassenen Frachtbriefe ...

Explosion bei R. Wolff. In der Nacht zum Donnerstag gegen 2 Uhr wurden die Bewohner von Fernerleben durch eine starke Detonation und durch Erschütterungen aus dem Schlaf geweckt.

Automobilunfall. Ein Berliner Führerbesitzer fuhr in einem Auto mit Frau und Enkelkind nach Hannover. Er fuhr in möglichem Tempo durch die Hatzdorfer Straße.

Zusammenstoß. In der Leipziger Straße, nahe Kruppstraße, stieß ein Koffelwagen mit der Straßenbahn (Linie 5) zusammen.

Fahrrad Diebstähle. Folgende Fahrräder wurden gestohlen: Am 6. Juli in der Straße Magdeburgs ein Herrenfahrrad Marke „Meister“ Nr. 65589, am 23. Juli vor dem Grundstück Weinbergstraße 27 ...

### Aus ändern Stadtverwaltungen

Halle baut ein Tuberkulosekrankenhaus. Die Stadt Halle und eine Anzahl Kreise des Regierungsbezirks Merseburg haben sich gemeinschaftlich zum Bau eines Tuberkulosekrankenhauses mit etwa 150 Betten entschlossen.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Wahltag. Heute Freitag 29. Juli soll Versammlung in der „Johann-“ ...

### Bereinstand

Bücherei-Kommission des G. S. F. ...

### Aus den Gerichtssälen

#### Ukrainer und Polen

In Schwaneberg sind außer einer großen Anzahl polnischer Landarbeiter auch einige Ukrainer beschäftigt, die sich aber absolut nicht miteinander vertragen können.

Der Ukrainer geriet über Beschimpfungen des Polen, die vom Reichsleiter polnisches Landsteuerte begleitet wurden, derart in Erregung, daß er den Polen mit einer Schippe über den Kopf schlug.

und dem Gericht sehr schwer war, wurde als Dolmetscher Justizamteiler Weicker herangerufen, der für die nötige Verständigung sorgte.

### Der Schweinehirt

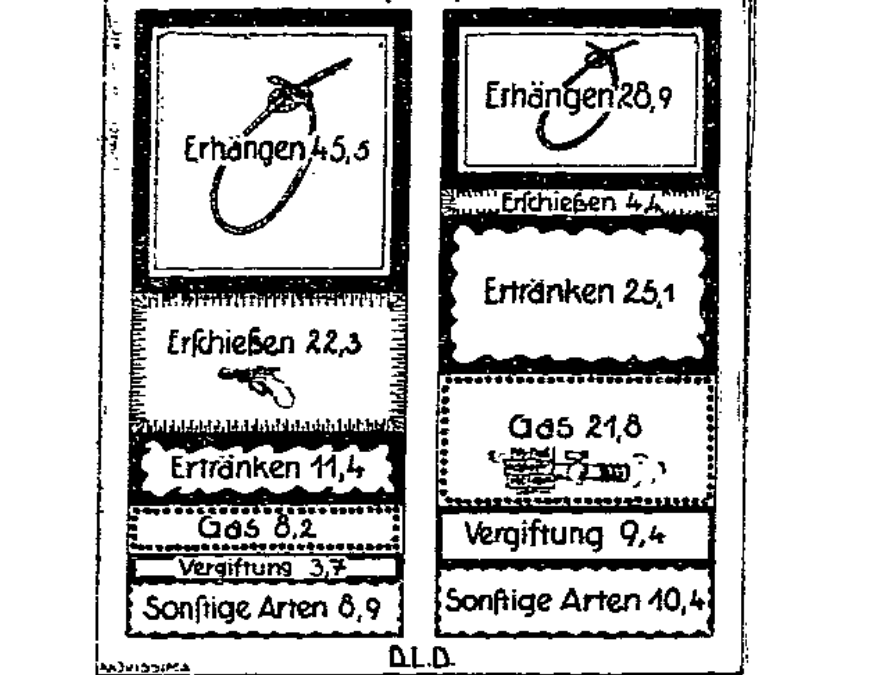
Wegen Diebstahl von Vieh hat sich der Viehhirt Josef Zmaglinski am Donnerstag vor dem Schöffengericht zu verantworten.

Mit dem Erlös fuhr Zmaglinski nach Berlin, verlebte dort ein paar Tage und besuchte seine in Berlin wohnende Schwester, von der er erfuhr, daß die Kriminalpolizei ihm bereits auf den Fersen sei.

Vor dem Schöffengericht ist der Angeklagte geständig. Er gibt an, daß er seine Stellung bald verloren hätte, da die Schweinemästerei eingehen sollte.

Der Angeklagte ist der Angeklagte geständig. Er gibt an, daß er seine Stellung bald verloren hätte, da die Schweinemästerei eingehen sollte.

### Wie töten sich die Selbstmörder?



Am häufigsten ist der Selbstmord durch Erhängen. Von 100 männlichen Selbstmördern erhängten sich 1926: 45,5, von 100 weiblichen 28,9.

### Im Gerichtsjaal sofort verhaftet

Der Buchhalter Otto A. aus Jggleben war im Jahre 1927 als Agent bei der Leipziger Krankenfürsorge beschäftigt, der auch eine Lebensversicherungsabteilung angegliedert ist.

Diese Gelegenheit mißbrauchte A. aber darat, daß er sich jetzt wegen Unterschlagung, schwerer Untreue und Betrug vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten hatte.

Der Angeklagte ist der Angeklagte geständig. Er gibt an, daß er seine Stellung bald verloren hätte, da die Schweinemästerei eingehen sollte.

Der Angeklagte ist der Angeklagte geständig. Er gibt an, daß er seine Stellung bald verloren hätte, da die Schweinemästerei eingehen sollte.

### Die Heilung von Krebs vor Gericht

Vor dem erweiterten Schöffengericht hatten sich wegen unläuterer Wettbewerb der Heilkundigen E. und der Apotheker U. zu verantworten.

Die beiden Angeklagten betreiben seit längerer Zeit in Magdeburg den Beruf eines Heilkundigen. Eines Tages machten die Angeklagten in einer Magdeburger Zeitung bekannt, daß es ihnen gelungen sei, zwei Frauen von schwerer Krebskrankung völlig zu heilen.

In der Tat war die Geschichte so, daß die beiden Frauen, ehe sie zu den Angeklagten gingen, eine längere Behandlung in der Siedener Krankenanstalt durchgemacht hatten.

Behandlungzeit stellte sich dann eine Besserung des Leidens ein, so daß die Frauen sowohl als die beiden Heilkundigen anzunehmen, die Besserung sei auf das Wirken der Angeklagten zurückzuführen.

Auch in der Hauptverhandlung erklärten die Angeklagten, daß sie durchaus in der Lage seien, Krebskrankung mit Sicherheit zu erkennen. Gegen diese Ansicht zogen nun eine Reihe von Ärzten zu Felde, die diese Möglichkeit als absolut sicher verneinten.

Die Mediziner erklärten übereinstimmend, daß eine Heilung des Krebses durch Heilmittel wie Jod, Arsen oder durch die so oft angebotenen verschiedenen Sorten von Tee unmöglich sei.

Das Gericht kam schließlich zu der Ueberzeugung, daß in der Anpreisung in den Zeitungen unläuterer Wettbewerb vorliegt und verurteilte beide Angeklagte zu je 280 Mark Geldstrafe.

### Vom Arbeitsgericht

#### Das Landesarbeitsgericht ändert ein Urteil

Die erste Klage des Arbeitsgerichts Neuhaldensleben, die in die Berufungsinstanz gegangen ist, wurde vom Landesarbeitsgericht abgeändert, indem das Klageabweisende Urteil des Arbeitsgerichts Neuhaldensleben aufgehoben und die Klage Firma zur Zahlung verurteilt wurde.

Die Entscheidungsgründe des Landesarbeitsgerichts Magdeburg besagen, daß auch der Schmied, wenn er von einem Bauunternehmer an einem Bau beschäftigt wird, als Handwerker zu begreifen ist.

### Aus der Jugendbewegung

#### Sozialistischer Arbeiterjugendbund Groß-Magdeburg.

Die Turnhalle ist Sonntag geöffnet. 10 Pfennig mitbringen. Breifahrräder treffen sich Dienstag im Heim der Altstädter, Kleine Straße, pünktlich 20 Uhr. 12,00 Mark mitbringen.

### Warenmärkte

Magdeburger Futterbörsen vom 26. Juli. Der Preis für Weizen (mittel) ...

### Berliner Produkten-Börse vom 26. Juli

Getreide 287,00-290,00. Roggen, mittl. 244,00-247,00. Sommergerste 240-260. Wintergerste 200-210. Hafer, mittl. 245,00-258,00.

### Wasserstände

Ort	Stunde	Wasserstand
Hamburg	27. 7.	27,7
Brandenburg		
Altmarkt		
Berlin		
Wittenberg		
Wittenberg		
Wittenberg		
Wittenberg		
Wittenberg		
Wittenberg		
Wittenberg		

### Wettervorhersage

Ausstellungen für Sonnabend und Sonntag. Heute abend bereits starke Beschleierung mit Gewittern, nachher Abkühlung.



Internationale Justizgeschichten

Von Hans Wefemann.

Prozessierende Erben.

In Rom starb kürzlich die Wahrsagerin Gräfin Aurelie, die sich ihrer charismatischen Kräfte wegen bei der römischen Aristokratie hohen Ansehens erfreute. Die Gräfin hinterließ ein Vermögen von über 6 Millionen Lire. Da sie ohne leibliche Erben war, hoffte die liebe Verwandtschaft, das schöne Vermögen unter sich teilen zu können. Wie groß aber war ihre peinliche Ueber-

Ganz Rom ist gespannt auf den Ausgang des Prozesses, den die enttäuschten Verwandten gegen die Stadterwaltung angehängt haben. Die aber hat inzwischen schon ein Preisauschreiben für den besten künstlerischen Entwurf veranfaßt, der das Andenken der Gräfin Aurelie der Nachwelt erhalten soll.

Gericht über verbeugte Mitmenschen.

Vor dem Bezirksrichter der Stadt Lunbridge in Kent (England) erschien kürzlich der Angeklagte Bob, ein zweijähriger Schäferhund. Man beschuldigte ihn, daß er den Terrier von Miß Cullum heimtückischerweise überfallen und so zugerichtet habe, daß dieser mit Tod abging. Außerdem hatte er Miß Cullum bei der Verteidigung ihres Terriers einen Finger abgebitzen. Die mit Recht ob dieser wenig kabaliertmäßigen Handlung empörte Dame zeigte Bob daraufhin beim Richter an und verlangte seine Unschädlichmachung, da er ein sozialer Schwerverbrecher sei. Bobs Herr versuchte vergeblich zu seinen Gunsten zu plädieren, der Richter verurteilte Bob nach kurzem Verhör zum Tode durch Pulver und Blei.

Hier ergab sich aber sofort eine Schwierigkeit, weil diese Todesart in England gesetzlich nicht zulässig ist. Man wies darauf hin, daß alle Exekutionen in dem vereinigten Königreich durch den Strang erfolgen müssen. Und daß man nicht einen Hund wie einen Menschen aufhängen könne, sei doch klar. Der Richter konnte sich dieser Beweisführung nicht verschließen und beschloß beim Lord Oberichter in London ein Gutachten einzuholen. Bob aber wurde solange in Untersuchungshaft gebracht, wo er sein Urteil erwartet.

Jetzt ist aber schon wieder ein neuer Streitfall darüber entstanden wer die Kosten für die Inhaftierung tragen soll. Vielleicht tut es die Fingerringgesellschaft, die auf die Meldung von dieser sensationellen Gerichtsverhandlung hin erschien, und Bob ein vorzeigbares Angebot machte, als zweiter Mitleidling bei ihr einzutreten.

Gefährliche, aber wirksame Nachtsuche.

In dem Gerichtshof für Penionen und Versorgungsingen in Paris ereignete sich kürzlich ein aufregender Vorfall. Es erschien der schwermüthigste Adjutant Robert Noel, um eine Forderung auf Rentenerhöhung vorzutragen. Noel, der infolge einer Verwundung schwer nervenleidend ist, bat um Erhöhung seiner Pension von 25 auf 60 Prozent seines früheren Dienstgehalts. Als der Richter auf seine Wünsche nicht sofort einging, zog Noel in höchster Erregung einen Revolver und gab zwei Schüsse auf den hohen Gerichtshof ab, die zwar verschiedene Lampen zertrümmerten, aber sonst nichts verletzten. Unter allgemeinem Tumult wurde Noel sofort abgeführt.

Der Vorsitzende aber ließ die völlig fassungslose Frau des Attentäters hereinkommen und sagte ihr: „Madame, sagen Sie ihrem Gatten, sobald er imstande ist Sie ruhig anzuhören, daß wir seine Ansprüche nachgeprüft und für gerecht befunden haben. Wir werden der Gerichtsstufe Anweisung zur sofortigen Auszahlung der erhöhten Rente geben.“ Und dann ging die Sitzung weiter.

Das gepfändete Steueramt.

In dem kleinen Ort Sinj bei Spalato (Dalmatien) befindet sich das Steueramt in einem Weinstock. Während nun das Steueramt rüchtilos die Kontributionen seiner Schuldner einzog, war es selber mit den Einhaltungen seiner Verpflichtungen nicht so schnell bei der Hand. So bezahlte er z. B. nicht die Miete, bis dem Hausherrn die Geduld riß und er das Steueramt wegen seiner rückständigen Miete von 1500 Dinar verflagte. Und er erwirkte auch ein Urteil gegen das Steueramt. Zur Sicherstellung dieses Urteils wurde das gesamte Mobiliar und die Kasse des Steueramts vorläufig beschlagnahmt und zur Versteigerung ausgeschrieben. Daraufhin haben sich die Bewohner von Sinj zusammengetan, um bei der Versteigerung das Inventar des Steueramtes aufzukaufen — um es auf diese Weise lahm zu legen.

Das Forellenquintett

Ein Roman von Spitzhoben und andern ehrlichen Menschen.

Von Heinz Welten.

(33. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Das Mädchen lehrte zurück, die Karte noch in der Hand. „Die gnädige Frau läßt bedauern. Sie fühlt sich nicht wohl. Der Herr möchte die Güte haben, schriftlich mitzuteilen, um was es sich handelt.“ Halblaut ergänzte sie ihren Auftrag, um sich für das Trinkgeld erkenntlich zu zeigen. „Sie sieht schrecklich verwirrt aus. Sie muß fürchtbaren Nerven gehabt haben. Sie sagt, daß sie vor Kopfschmerzen die ganze Nacht nicht habe schlafen können.“

Hegwood nahm seinen Füllfederhalter aus der Brieftasche und schrieb ein paar Worte auf die Karte.

„Guten Sie, bitte, noch einmal zu ihr hinein! Ich bin zwar kein Arzt, aber ich glaube, daß ich ein Mittel gegen ihre Kopfschmerzen habe.“ Fünf Minuten später sah er im Wohnzimmer der schönen Frau gegenüber. Das Mädchen hatte nicht gelogen. Trotz des Mühlens mit kaltem Wasser blühte Frau He Winkelmann aus die verquollenen Augen bald auf ihn, bald auf seine Karte.

„Sie schreiben, mein Herr, daß...“ „Ich Ihnen das Verlehnalsband wieder beschaffen kann, welches Sie gestern Abend verloren haben“, ergänzte er ihren Satz. „Haben Sie es denn gefunden? Wo ist es? Woher wissen Sie überhaupt, daß ich es verloren habe?“ Hastig, die Worte überstürzend, stieß sie die Sätze hervor, ihn durch eine Handbewegung zum Sitzen einladend.

In einem entzückenden kleinen Salonisch, den eine feine Antarktisarbeit schmückte, saßen sie einander gegenüber. Das Zimmer war geschmackvoll eingerichtet. Sofa, Tisch, Stühle, Gläser und der kleine Schreibtisch am Fenster zeigten den Grundcharakter des Hofes, verbunden mit gotischen und chinesischen Ritzformen. Auch die Bilder an den Wänden und die chinesisch geblümte Tapete waren dem Stil angepaßt. Nur der schwere, dicke Perseerteppich, der das ganze Zimmer bedeckte, führte das Gesamtbild ein wenig, gab ihm aber als Ersatz dafür eine gemütliche Note.

Hegwood hatte auch nach englischem Brauche den Ueberzieher im Korridor abgelegt, den er mit Hut und Mantel genommen. Er hatte den Zylinder umgekehrt unter seinen Stuhl gestellt und drückte den Goldknopf seines Zylinderhohes gegen das Kinn.

„Ganz so ist es nicht, gnädige Frau. Ich habe den Schmud nicht gefunden. Ich konnte ihn nicht finden, denn Sie haben ihn gar nicht verloren. Er ist Ihnen gestohlen worden. Ich

Liebe und Revolverkugeln.

In Los Angeles hat sich kürzlich ein Drama abgepielt, das ganz Amerika für beinahe zwei Tage in Atem hielt. Die schöne junge Frau Angelina Glab erschloß ihren Mann John Glab, einen der erfolgreichsten Bootlegger (Alkoholschmuggler auf deutsch) Kaliforniens. Sie wurde verhaftet und erklärte bei ihrem Verhör: „Ich habe meinen Mann erschossen, weil er kein Millionär ist, diese Enttäuschung konnte ich nicht ertragen!“

Werkwürdigerweise hatte aber der Untersuchungsrichter für diese runde und einfache Erklärung nicht das richtige Verständnis, sondern eröffnete gegen Angelina das Verfahren wegen Mordes. Die Sache stand schlimm. Aber Angelina nahm sich einen tüchtigen Rechtsanwalt und der erklärte ganz einfach: Angelina habe ihren Mann erschossen, weil er durch seinen Alkoholschmuggel ihr sittliches Empfinden aufs gräßlichste beleidigt habe. Mit diesem Argument rief er natürlich sofort das ganze puritanische und trockne Amerika auf den Plan, so daß sich jetzt der Kriminalfall Angelinas zu einer politischen Auseinandersetzung zwischen „trocken und naß“ gestaltet hat.

Sein „Patent“

Der Chef des Patentbureaus Samuel Bergner sah vor seinem Schreibtisch und sah dem verspäteten Besucher, unwillig über den Zeitverlust, in die Augen. War der Mann verrückt? Tolle Idee von diesem Kabalter, ausgerechnet eine neue Gasmaske in den Verkehr bringen zu wollen. Derartige überflüssige Dinge waren schon mehr als genug im Handel. Bergner wollte den vornehmen Fremden mit wenigen Worten endgültig erledigen, als dieser mit unwiderstehlichem Lächeln um die glattrasierten Lippen aus einer mitgebrachten Ledertasche einen kleinen schwarzpolierten Apparat zum Vorschein brachte, den er behutsam vor sich hinsetzte.

Mühsam sprach er dann weiter, ohne die wegwerfende Handbewegung Bergners zu beachten: „Die bis heute erfundenen Masken waren stets von riesigen Sauerstoffbehältern abhängig, dabei unhandlich im Gebrauch und denkbar schwerfällig. Anders hier.“ Seine Hand machte eine liebevolle Bewegung gegen das dunkle Instrument, das regungslos auf dem „Wochenblatt für angehende Erfinder“ lag.

„Durch jahrelange Versuche ist es mir gelungen, bedeutende Sauerstoffmengen in Kugelform zu sterilisieren, reinem Sauerstoff eine feste, leicht in Wasser lösliche Form zu geben, aus dem er sich leicht wieder zurückverwandelt.“

Für Sekunden hielt er inne und zeigte dem seinen Ausführungen widerstrebend folgenden Patentschreiber aus der Ferne eine Dose weißer Kugeln, die einen leichten Kampfergeruch verbreiteten.

„Meine Erfindung bedeutet einen Umsturz auf allen Gebieten. Jeder kann die von ihm benötigte gesunde Luft in Gestalt jener Kugeln in der Westentasche mitführen, wobei die einfache Maske ihn vor jedem Angriff auf Lunge und Bewußtsein schützt. Nebenbei sei erwähnt, daß ich keinerlei Interesse an finanzieller Ausbeutung meiner Erfindung habe. Meine Verhältnisse sind sehr befriedigend.“

Samuel Bergner sah den Brillanten in der Kravatte seines Besuchers und nickte überglücklich. Langsam begann er sich umzuwenden. Der Mann machte ihm plötzlich einen zuverlässigen und bedeutenden Eindruck. Schließlich hatte der Herr tatsächlich...

Der Fremde fuhr leise fort: „Für mich ist es nur wertvoll, das Urteil eines so bekannten Mannes einzuholen, von dessen Folgen ich schon so manches gehört habe.“

Der Patentanwalt lächelte geschmeichelt. Im Innern war er von der aufsehenerregenden Erfindung auf dem Gebiet der Gasmaske bereits überzeugt.

Nach wenigen Minuten sah er in seinem Stuhl und trug die mit zwei Nieten um den Kopf befestigte kleine schwarze Maske. Sie ähnelte auffällig einem Rajenformier. Der Erfinder stand andächtig vor ihm und hatte ihm den Mund durch den untern Nieten wie in einem Schraubstock zusammengepreßt, so daß er nur durch die Nase atmen konnte.

„So“, lächelte der Fremde und goß eine mitgebrachte Flüssigkeit in die gepolsterte Vertiefung der Maske, in die er dann eine jener sterilisierten Sauerstoffkugeln tauchte. „So, jetzt müssen Sie tief und kräftig atmen.“

Samuel Bergner atmete tief und kräftig. In vollen Zügen sog er den Sauerstoff ein, der ein wenig nach Chloroform roch und ihm süß in die Sinne stieg.

Als das Personal am nächsten Morgen kam, sah Samuel Bergner noch immer bemühtlos mit seiner Maske auf dem Stuhl. In den Fingern fehlten die Ninge, dafür glänzte in seiner Kravatte ein falscher Brillant. Der Kassenschranke stand weit offen. In den Fächern war nichts mehr als eine Dose Meitenkugeln mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.

Der Siegeszug des Stahls

Der Siegeszug des Stahls ist unvorstellbar. Jedes Jahr werden neu entdeckten Leichtmetalle und ihrer Kombinationen, wozu der Stahlverbrauch von Jahr zu Jahr. Die Weltproduktion aller industriellen Tätigkeiten bildet, das Stahlwerk Material. Schon 1926 hatte die Stahlproduktion der Welt die gewaltige Ziffer von 87 Millionen Tonnen erreicht. Aber kaum mehr genug. Auch in diesem Jahre zeigt die Stahlproduktion eine neue gewaltige Steigerung, so daß die Erzeugung von Stahl im Jahre 1927 wahrscheinlich die Ziffer von 100 Millionen überschreiten wird.

Den Hauptanteil an der Stahlproduktion haben natürlich unter allen stahlproduzierenden Ländern die Vereinigten Staaten von Amerika. Sie werden wahrscheinlich in diesem Jahre ein Fünftel der Stahlproduktion der Welt erreichen, also etwa 20 Millionen Tonnen produziert haben. Im ersten Vierteljahr 1927 betrug ihre Produktion fast 1 1/2 Millionen Tonnen. An zweiter Stelle folgt heute wieder Deutschland, das im gleichen Zeitraum 1,3 Millionen Tonnen Stahl erzeugte. Erst an dritter und vierter Stelle folgen England und Frankreich, während alle andern stahlproduzierenden Länder erst in weitem Abstande folgen.

Amerika verbraucht den erzeugten Stahl meistens im eigenen Lande, ein Beweis dafür, mit welcher Intenfität die amerikanische Wirtschaft am Ausbau ihrer Industrien arbeitet. Frankreich steht heute an der Spitze der Länder mit der höchsten Stahlausfuhr. Diese Stellung hat es allerdings erst nach dem Kriege erworben, da die große Produktion Elsaß-Lothringens wieder der französischen zugezählt wird. Deutschland ist das Land mit der zweitgrößten Stahlausfuhr.

Welche Zukunftsmöglichkeiten der Stahl in bezug auf seine Verwendung noch besitzt, zeigte uns kürzlich die Wertstoffschau. Wir sahen dort den von der Firma Krupp hergestellten nicht rostenden Stahl „Nirosta“, der durch seine wertvollen Eigenschaften die Edelmetalle aus gar manchen ihrer Verwendunggebiete verdrängen wird. Nebenbei, wo der Stahl bisher wegen der Hohefahren nicht verwendet werden konnte, wird er in dieser neuen Form als Nirosta nimmermehr Verwendung finden. Man kann ärztliche Instrumente aus Nirosta herstellen, man hat bereits eine gewaltige Menge von Nirosta aus Nirosta gebaut, man wird die Goldfedern der Füllfederhalter durch Nirosta federn ersetzen, man wird Milchkannen, Transportfässer, Wasserleitungen, Kochtöpfe, Schüsseln und Waschpannen aus Nirosta herstellen.

Über das Ereignis im Gebiete des Stahls war doch der durchsichtige Stahl, den die physikalische technische Reichsanstalt uns vorführte. Nach einem besondern Verfahren des Regierungsrats Dr. Karl Müller waren dort Stahlblätter als gelbbrauner Niederschlag in einer Mattstärke von wenigen milliontel Millimetern hergestellt worden. Diese Stahlfolien sind durchsichtig wie Glas. Selbst die wenig intensiven Alphastrahlen durchdringen ohne Schwächung das Stahlblättchen. Wie außerordentlich elastisch dieses harte Metall in dem durchsichtigen Zustande wirkt, zeigte ein Versuch, bei dem ein gewöhnlicher Zinapparat aus etwa 1 Meter Entfernung gegen eine Stahlfolie von 15 Zentimeter Durchmesser blies. Diese Stahlfolie, die zwischen zwei Ringen eingespannt war, bewegte sich dabei, wie die Oberfläche des Wassers im Winde. Diese Stahlfolien sind vor allem für das physikalische und chemische Laboratorium von außerordentlicher Bedeutung. Außerdem aber erwartet man von ihnen bedeutende Neuerungen auf dem Gebiete der Kinematographie und der Elektroakustik. Ihre Bedeutung für die Elektroakustik kann man leicht ersehen, wenn man erfährt, daß diese durchsichtigen Stahlmembranen so empfindsam sind, daß sie selbst die Töne, die für das menschliche Ohr nicht mehr hörbar sind, als Folie im Kondensatormikrophon noch registrieren.

Stellt man dazu noch fest, daß auch das Haus aus Stahl nimmermehr in Deutschland keine Zukunftsaussicht, sondern eine durch- aus greifbare Tatsache geworden ist, so kann man ohne weiteres die Bedeutung erkennen, die der Stahl für unser gesamtes Leben spielt. Die deutsche Stahlindustrie hat jetzt mit der Herstellung von Stahlhäusern begonnen, nach dem Programm sollen jährlich vorläufig 1500 Stahlhäuser hergestellt werden. Dabei ist eine Einplanung vorgesehen, nach der Einfamilienhäuser mit 3, 4 oder 5 Zimmern hergestellt werden. Die Dächer sind so gehalten, daß die Häuser im Bedarfsfalle ausgebaut werden können. Die Preise stellen sich auf 6- bzw. 8- und 10 000 Mark. Die einzelnen Hersteller werden wahrscheinlich zu einer besondern Stahlhausbaugesellschaft zusammengeschlossen werden, deren Sitz in Duisburg sein wird.

weil es, ich weiß noch mehr, als dieses. Ich weiß auch, wer ihn gestohlen hat und ich bin in der Lage, Ihnen wieder zu Ihrem Eigentum zu verhelfen.“

Sie starrte ihn an. „Sie können? ... Sie wissen ... wer der Dieb ist? Sie ...“ Er verbeugte sich ein wenig. „Zu dienen, gnädige Frau. Ich weiß alles. Denn ich bin De-



Hegwood schreibt

tektiv. Nicht von Berufs wegen, sondern aus Liebhaberei. Ein Detektiv muß alles wissen.“

„Haben Sie mein Halsband mitgebracht, Herr ... Herr ...“ Sie sah verärgert auf die vor ihr liegende Karte.

„Gnädige Frau, Ralph Hegwood aus Mandchester.“ Er lächelte.

„Mein, meine Gnädigkeit, so weit halten wir noch nicht. Ich sah gestern Abend im Theater in einer benachbarten Loge und ich sah Sie. Ich erkannte Sie später im Foyer wieder und ich sah, wie ein Herr Ihnen im Gehänge die Karte abhändigte. Da folgte ich ihm unauffällig, und erfuhr so seinen Namen und seine Adresse.“

Sie hielt sich mit beiden Händen an ihrem Sessel und starrte ihn aus zwei aufgerissenen Augen an. „Und da haben Sie ihn gleich der Polizei angezeigt? Er sitzt schon im Gefängnis? Er hat alles eingesehen?“ Wieder mußte er lächeln. Ihre Wangen glühten, ihre Augen leuchteten. Sie sah entzückt aus. Und doch war sie so harmlos, daß sie alles, was er erzählte, für harte Münze nahm! Nur einmal hatte sie gefragt, woher er ihren Namen und ihre Adresse wußte. Dann hatte sie die Frage nicht wiederholt. Ein Detektiv muß alles wissen. Diese nichtsjagende Redensart genügte ihr, um alle Rätsel zu lösen.

Jetzt wurde er ernst. „Mein, meine gnädige Frau. Ganz so war es nicht. Die Polizei habe ich nicht benachrichtigt. Ich glaube, daß man nicht gut tut, sie mit Privatangelegenheiten zu beunruhigen. Wenn irgendwo auf der Straße ein Pferd stürzt und den Verkehr stört, wenn ein Wagen am Abend ohne brennende Laternen fährt, muß die Polizei am Platze sein und dann tut sie auch ihre Pflicht. Aber wenn man sie auf einen Diebstahl aufmerksam macht, nimmt sie den Fall zu Protokoll und speert im günstigsten Falle den Dieb ein. Davon haben Sie keinen Gewinn. Ihr Eigentum bekommen Sie nicht wieder. Selbst wenn ich gleich zugegriffen hätte, würde das nicht viel genutzt haben. Denn um den Dieb herum waren gewiß seine Helfer, denen er die Karte sofort gesteckt hätte. Die Polizei aber hätte wahrscheinlich noch länger gewartet, bis alles beisammen gebracht und alle Spuren getilgt waren. Mein, wenn man sein Eigentum wieder haben will, muß man andre Wege einschlagen. Man muß sich direkt oder durch einen Detektiv mit dem Dieb in Verbindung setzen. Man muß ihm die Gemüthsheil geben, daß er nicht verhaftet werden wird und dann muß man um den Preis mit ihm handeln. Wenigstens habe ich es bisher stets so gehalten und ich habe noch immer mein Ziel erreicht. Das Ganze ist lediglich ein Geschäft, das stets zu einem befriedigenden Abschluß führt, wenn beide Parteien sich so benehmen, daß sie Vertrauen zueinander haben können.“

Sie griff nach seinen Händen und drückte sie herzlich. „Und das alles wollen Sie für mich tun? Oh, haben Sie Dank, vielen Dank. Natürlich bin ich gern bereit, einen hohen Preis zu zahlen, weil ich das Halsband sehr liebe. Ich würde tausend, ich würde zweitausend Mark zahlen, wenn ich es wiederbekomme. Ist das genug?“

(Fortsetzung folgt.)



# Nachrichten aus der Provinz

## Metallarbeiter, heraus zur Wahl!

Am morgigen Sonntag wählen die Metallarbeiter aller Ortsverwaltungen (mit Ausnahme Magdeburgs) die Delegierten zum Gewerkschaftskongress. Jeder Kollege der Arbeiterbewegung muß auf dem Posten sein, denn die Moskauer sogenannte „Opposition“ wird nicht schlafen. In der Zeit von 10 bis 2 Uhr heraus zur Wahl, die Totengräber der freien Gewerkschaften zurückzuschlagen! Stimmt ausfallen für die Liste A und damit für die Kollegen Müller (Galle), Donath (Dessau) als Vertreter und Müller (Zeit) als Ersatzmann.

## Die Gau-Verfassungsfeier des Reichsbanners

Werte Kameraden!

Die Gau-Verfassungsfeier findet, wie schon einmal an dieser Stelle mitgeteilt, am 5. August in Magdeburg statt. Die Ortsvereine bzw. Kreise müssen mit allen verfügbaren Kräften aufmarschieren. Mit einer Fahnen-deputation muß auch der kleinste Ort vertreten sein. Wir haben uns mit der Veranstaltung auf Sonntag den 5. August konzentriert, da infolge guter Verbindungen Magdeburg am Sonntag vormittag aus allen Richtungen rechtzeitig zu erreichen ist. Das Programm ist zweckentsprechend zusammengestellt. Die Verfassungsfeier muß eine mächtige Kundgebung für die Sache der Republik werden. Die Kameraden und Gesinnungstreue in Magdeburg bitten wir schon heute, für die Ausschmückung und Beflaggung der Straßen und Häuser zu sorgen.

Frei Heil!

Der Gauvorkauf, Walter Röber, Ernst Wille,  
Der Festausfüh. J. A. Franz Lange.

## Festordnung für Sonntag den 5. August.

- 7 Uhr Wecken in allen Stadtteilen durch die Spielmannszüge der Abteilungen.
- Ab 7 Uhr Empfang der Kameraden aus dem Gau und Marsch in die Standoquartiere.
- 12 Uhr Kampf um das Gau-Sportbanner auf dem Sportplatz Seilerwiese (Zugbanner).
- 9 Uhr Konzert auf verschiedenen öffentlichen Plätzen.
- 11.45 Uhr Antreten aller Formationen auf den Sammelplätzen zum Marsch nach dem Domplatz.
- 12.55 Uhr Start zur Reichsverfassungs-Staffette auf dem Staatsbürgerplatz (Zugbanner).
- 13 Uhr Gejantawort zu Ehren der Reichsverfassung und Weihe der Gauhandkarte. Auftakt durch das Groß-Magdeburger Spielerkorps. — Gespielt werden 1. Hoch Seidensburg, von Herber; 2. Freiheit, die ich meine, von Peter.

Begrüßung und Weihe der neuen Gauhandkarte durch den Gauvorsitzenden Walter Röber. Redner: Bundesvorsitzender Otto Göring, Landtagsabgeordneter Dr. Bohner, Ministerialdirektor J. D. Spicker. — Reichsbannermarsch von Seinsberg.

Sämtliche Reden werden durch Lautsprecher übertragen. Vorbeimarsch aller Formationen an den Ehrengräbern. Im Anschluß an den Umzug in der Stadthalle und den angrenzenden Anlagen kameradschaftliches Beisammensein, Konzert, Volkstanz, Abends Festball in der Stadthalle. Preis der Festplakette 50 Pfennig.

## Kreis Wanzleben Osterweddingen

In unserm Volkssab am Sonntag Konzert! Unsere Gemeindegemeinschaft ist zu einem wahren Volkssab geworden, zu einer Zusammentreffung der Arbeiter nach der Tagesmühe und Sorgen. In letzter Zeit ist denn auch für recht abwechslungsreiche Stunden gesorgt worden. Am vergangenen Sonntag hatte sich Musikmeister Wiemann freundlich zur Verfügung gestellt und konzertierte. Die Witterungsverhältnisse hielten auch einen Teil der Gäste zurück. Am kommenden Sonntag wird wieder ein Konzert der Kapelle Wiemann stattfinden und zwar von 15 bis 20 Uhr. Wir begrüßen das Entgegenkommen der Kapelle gegenüber den Volksgenossen und empfehlen auf das Dringendste, die Veranstaltung nicht zu verjäumen.

## Benedorf

Zur Gemeindevertreter-Sitzung. Zu dem in Nr. 169 der „Volkstimme“ erschienenen Bericht über die Gemeindevertreter-Sitzung schickt uns Herr Landwirt Oberling die folgende Entgegnung: „Die Behauptung, daß ich nur Interesse an der Entlastung des unbebauten Reiches habe, ist unrichtig. Ich habe dem Gemeindevorsteher zu dem ersten zurückgezogenen Haushaltsplan, der einen Zuschlag für den bebauten Teil von 200 Prozent und für den unbebauten Teil von 350 Prozent vorsah, eine Verabstufung für den bebauten Teil auf 150 Prozent und für den unbebauten Teil auf 262 Prozent vorgeschlagen. Den auf 150 Prozent für bebauten und 300 Prozent für unbebauten Teil abgeänderten neuen Haushaltsplan habe ich gelegentlich der Sitzung bei der Feststellung, daß meine Vorschläge nicht erfolglos gemeldet sind, mit Dankworten begrüßt. Die Annahme einer billigen angebotenen Kautions ist von mir nicht für laufende Ausgaben, sondern für eine einmalige außerordentliche Ausgabe, die nach ministerieller Weisung grundsätzlich auf dem Anleihebewege zu begleichen ist, in Erwägung gezogen worden. Oberling.“

## Dobendorf

Parteiverammlung. Der Vorsitzende, Genosse Betge, sprach über die letzten Wahlen und deren Auswertung für die bevorstehenden Kommunalwahlen. Danach erläuterte Genosse Adler die Elternbeitragswahlen. Die erste Tätigkeit des Elternbeitrags war eine Eingabe an den Schulvorstand, daß die Ferienordnung nicht den Wünschen der Großgärtner zu entsprechen habe, d. h. kurze Sommerferien und dafür lange Herbstferien, damit die Eltern mit Hilfe der Arbeiterkinder ihre Gärten bergen können. Der Elternbeitrag fordert große Sommerferien zur Erholung und Gesundung der Kinder in der Sonne. Der Großgärtner mag seine Rechte richtig bezahlen, dann brauchen sich unsere Kinder nicht im Dreck für einen Hundelohn abzurufen! Der Schulvorstand hat in diesem Sinne beschloffen und die Schulaufsichtsbehörde hat den Beschluß genehmigt, so daß die Ferien auf 30 Tage ausgedehnt sind und der Unterricht am 14. August wieder beginnt. Nun wurde in eine Vorbesprechung der vom Landarbeiterverband vorgeschlagenen Festlichkeit am 11. und 12. August eingetreten. Am 11. August, am Verfassungstag, ist ein Sommer borgehen, an dem sich voraussichtlich alle Arbeitervereine beteiligen werden. Am Sonntag den 12. August ist ein großes Treffen der organisierten Landarbeiter der Umgebung in Dobendorf geplant. Von 12 Uhr an Empfang der auswärtigen Gäste, um 3 Uhr große Demonstration durch den Ort, anschließend Festansprache auf dem Festplatz und Kinderbelustigungen. Die Parteiverammlung sagte den organisierten Landarbeiterkollegen Unterstützung zu. Aus all diesem ist zu ersehen, daß Dobendorf aufwärts geht, und daß die Landarbeiter endlich ein starkes Rückgrat zeigen! Pflicht aller gewerkschaftlich und politisch organisierten Arbeiter Dobendorfs ist es, hier Solidarität zu üben und den auswärtigen Landarbeitergästen ein unbegrenztes Bild der Einigkeit zu bieten, das auch den Agrariern unbegreiflich sein, das ihnen ein Menetekel bedeuten möge! Nach Beendigung einiger Vorgesänge schloß der Vorsitzende mit aufmerks-

## Kreis Calbe

### Gaushaltplan nochmals zurückgelegt.

Zu Ehren des verstorbenen Stadtverordneten Naumann, dessen Platz schwarz umfloßt und blumenbedeckt war, erhoben sich die Stadtverordneten von ihren Plätzen. An Stelle des aus Krankheitsrücksichten zurückgetretenen Stadtverordneten Giese wurde der Meißelschmied R. H. Reich (R. P. D.) durch den Vorsteher, Genossen Gurnik, eingeführt und verpflichtet. Entgegen einem Beschluß wurde in der letzten Sitzung die Beschickung des Provinzialstadttages in Naumburg beschloffen. Vom Magistrat wurden Stadtrat Kuhnmann und Genosse Fromme in Vorschlag gebracht, während die Stadtverordneten-Vertammlung ihrerseits den Stadtverordneten Wesemann und die Genossen Ludwigski und Wöbius entsandte. Als Vertreter des Stadtverordnetenkollegiums auf der Tagung des Reichsstädtetages in Heidesberg wurden die Genossen Gampel und Gurnik bestimmt. Als Entschädigung an den Tuberkulosefürsorgearzt Nieger werden nach Beschluß des Magistrats 5 Mark für die Sprechstunde gezahlt. Ferner wurden 25 Mark für Reklamezwecke bewilligt. Erneut fand dann eine Aussprache über die Errichtung einer Liegehalle für Kranke, in der Hauptsache für Jungenleidende, statt. Eine endgültige Beschlußfassung über den Bau soll erst nach Begutachtung durch einen Arzt erfolgen.

Weiten Raum in der Aussprache nahm neben der Staatsberatung die Festlegung des Bezugspreises für das Essen aus der Volkstüche ein, da nach Ausführung des Fürsorgebezugs, Stadtrat Genossen Weichlog, die Speisung nicht mehr wie bisher zum Preise von 5 Pfennig pro Liter erfolgen kann, was einen Zuschuß von 12 000 Mark jährlich erforderte. Der Vorschlag des Magistrats sieht eine Erhöhung des Preises auf 25 Pfennig (Allgemeine Fürsorge) und 35 Pfennig pro Liter (gehobene Fürsorge) vor. Wenngleich dieser Sprung eine Benachteiligung der Armen bedeutet, so muß notgedrungen der Angehörige des Verkaufspreises an den Feststellungspreis erfolgen. Es gilt auch zu verhindern, daß die Wohlfahrts-Einrichtung mißbraucht,

## Die Pflicht ruft

Ebenorf.

Parteiverammlung morgen Sonnabend 20 Uhr beim Gastwirt Laube, Gardelegen.

Reichsbanner. Sonnabend den 28. Juli, 20½ Uhr, Mitgliederversammlung in der „Reichszone“. Anzüge werden zur Stelle sein. Außerdem Feststellung der Teilnehmer an der Gau-Verfassungsfeier. Die Fahrt wird mit Lokomobil bei genügender Beteiligung ungefähr 2 Mark kosten. — Konferenzfabrik, Sonntag den 29. Juli, nachmittags 2 Uhr, Zusammenkunft sämtlicher Arbeiter und Arbeiterinnen der Konferenzfabrik bei Krötel, Kreis Gardelegen.

Reichsbanner. Auf das letzte Rundschreiben des Gauvorstandes sei nochmals hingewiesen. Die Ortsgruppenvorsitzenden müssen für eine große Zahl von Teilnehmern sorgen. Eine Fahnen-Deputation muß unter allen Umständen zur Stelle sein. Soweit Ortsgruppen in der Nähe von Gardelegen in Frage kommen, ist die Möglichkeit vorhanden, mit dem Lokomobil zu fahren. Meldung sofort! Abfahrt 8 Uhr. Ort wird noch bekanntgegeben. Abgabe muß mit jenem Lokomobil zur angegebenen Zeit zur Stelle sein. — Gehroldsberge.

Reichsbanner. Am Sonnabend 20 Uhr Versammlung im „Luisenhof“. Erscheinen aller Kameraden und Frauen erfordentlich. — Spöndelbeleben.

Reichsbanner. Versammlung morgen Sonnabend 20 Uhr bei Coerd. — Salswehel.

Reichsbanner. Der Werbern für Partei und Presse gehen Dittungen für die „Volkstimme“ zu; bei Verteilungen haben sie einen Monatsbezugsgeld von 2 Mark zu kassieren. Bei Annahmen in die Partei vergelte man nicht 50 Pfennig Beitrittsgebühr und einige Wochenbeiträge zu erheben. Die Abschreibung muß unbedingt bis Sonntag abend 7 Uhr beim Kameraden Sobel erfolgen. — Stendal.

Reichsbanner. Am Sonntag den 29. Juli treffen sich sämtliche Mitglieder 12 Uhr zur Fahrt nach Schinow am Uenglinger Tor. Spielfeld ebenjals 12 Uhr. — Schönbeck.

Reichsbanner. Am Sonntag den 29. Juli treffen sich sämtliche Mitglieder 12 Uhr zur Fahrt nach Schinow am Uenglinger Tor. Spielfeld ebenjals 12 Uhr. — Schönbeck.

Reichsbanner. Am Sonntag den 29. Juli treffen sich sämtliche Mitglieder 12 Uhr zur Fahrt nach Schinow am Uenglinger Tor. Spielfeld ebenjals 12 Uhr. — Schönbeck.

Reichsbanner. Am Sonntag den 29. Juli treffen sich sämtliche Mitglieder 12 Uhr zur Fahrt nach Schinow am Uenglinger Tor. Spielfeld ebenjals 12 Uhr. — Schönbeck.

Reichsbanner. Am Sonntag den 29. Juli treffen sich sämtliche Mitglieder 12 Uhr zur Fahrt nach Schinow am Uenglinger Tor. Spielfeld ebenjals 12 Uhr. — Schönbeck.

Reichsbanner. Am Sonntag den 29. Juli treffen sich sämtliche Mitglieder 12 Uhr zur Fahrt nach Schinow am Uenglinger Tor. Spielfeld ebenjals 12 Uhr. — Schönbeck.

Reichsbanner. Am Sonntag den 29. Juli treffen sich sämtliche Mitglieder 12 Uhr zur Fahrt nach Schinow am Uenglinger Tor. Spielfeld ebenjals 12 Uhr. — Schönbeck.

Reichsbanner. Am Sonntag den 29. Juli treffen sich sämtliche Mitglieder 12 Uhr zur Fahrt nach Schinow am Uenglinger Tor. Spielfeld ebenjals 12 Uhr. — Schönbeck.

Reichsbanner. Am Sonntag den 29. Juli treffen sich sämtliche Mitglieder 12 Uhr zur Fahrt nach Schinow am Uenglinger Tor. Spielfeld ebenjals 12 Uhr. — Schönbeck.

Reichsbanner. Am Sonntag den 29. Juli treffen sich sämtliche Mitglieder 12 Uhr zur Fahrt nach Schinow am Uenglinger Tor. Spielfeld ebenjals 12 Uhr. — Schönbeck.

Reichsbanner. Am Sonntag den 29. Juli treffen sich sämtliche Mitglieder 12 Uhr zur Fahrt nach Schinow am Uenglinger Tor. Spielfeld ebenjals 12 Uhr. — Schönbeck.

## Stettin

Arbeitsmarkt. Einem Zugang von 15 stand ein Abgang von 21 Arbeitssuchenden gegenüber, so daß ein Rückgang der Arbeitssuchendenziffer um 6 zu verzeichnen ist. Am Schluß der Berichtswochen waren vorhanden: 68 Hauptunterstützte, davon 4 in der Prüfenunterstützung, mit 119 Zuschlagsempfängern. An Arbeitssuchenden sind 8 weibliche und 70 männliche, zusammen 78, gemeldet. —

## Biere

Vom Gefallenen-Ehrenmal. Es ist einfach furchtbar, wie die Denkmalsanlagen jetzt aussehen. Weiß der Gemeindevorsteher nicht mehr, was er bei der Uebernahme des Denkmals am 6. Mai gelobt hat? —

Bautätigkeit. Die Siedlungsbauten an der Weisleber Chaussee schreiten rüstig voran. Vier Wohnhäuser sind zum Teil schon im Rohbau fertiggestellt. Hoffentlich finden sie vor dem Winter noch beziehbar. Mit den Ausschachtungsarbeiten ist man jetzt für das fünfte Haus beschäftigt. Auch sonst ist im Orte die Bautätigkeit ganz rege. —

## Schönbeck

Abstieg von den Ferien. Am Dienstag beginnt in allen Schulen wieder der Unterricht. Die schönen Tage der „Ferienausflüge“ und die wöchentlichen „Kinderwandlungen“ sind vorbei. Die letzte Kinderwandlung nach dem „Waldfrieden“ war stark besucht. Die Arbeiterwohlfahrt als Veranstalterin bewirkte die Kinder für ein Entgelt von 10 Pfennig mit Kaffee, Kuchen, Milch und dergleichen ausstatten. In dem geräumigen Garten tummelten sich die Kinder bei Spiel und Tanz. Viel zu früh waren die Nachmittagstunden vergangen, als die Reichsbannerkapelle erschien und die Kinder wieder abholte. Durch die Arbeiterwohlfahrt sind wöchentlich Hunderte von Kindern den Gefahren der Straße entzogen worden, was freudig anerkannt werden muß. Es sei der Arbeiterwohlfahrt der Dank der Arbeiterschaft ausgesprochen. —

## Uften

Stadtverordneten-Sitzung. Der Hauptteil verlief ruhig und ohne jede Störung. Auf einmal aber hieß es, Verantwortung seinen Wählern gegenüber zu übernehmen. Und hier verjagten die meisten „Stadtväter“. Willigen Agitationsstoff zur nächsten Gemeindevahl suchten sie, und wir sollten der Amboß sein. Der Haupttreiber entbrannte um die Genehmigung des Gaushaltplans für 1928/29. Bereits einmal war er durch die Vertagung dem Magistrat zur erneuten Prüfung und eventuellen Streichung einiger Posten zurückgegeben worden. Der Magistrat war dem nachgekommen und hatte 2000 Mark für eine angestrebte Motorfeuerlöschpumpe und 3000 Mark für ein öffentliches Bad gestrichen. Beides sind Angelegenheiten, die das Interesse der öffentlichen Sicherheit und besonders das unserer Klasse betreffen. Trotzdem lehnten die Kommunisten und Sozialisten in brüderlichem Einvernehmen ab. Zur Ehre einiger bürgerlicher Stadtverordneter muß man jedoch sagen, daß sie sich ihrer Verantwortung voll bewußt waren und dem Etat zustimmten. Beigeordnete Genosse Göring und Genosse Weichlog führten vor der Abstimmung in eindringlichen Ausführungen die Folgen einer nochmaligen Ablehnung vor Augen. Die Folge werde sein: Zwangsenteignung. Dieses herrliche System ist uns aus den Vorjahren noch in Erinnerung, als es dieselben Stadtväter waren, die auch damals den Etat zu Falle brachten. Die arbeitende Bevölkerung mag nun erkennen, wo ihre Vertreter sitzen. Es wird manchem noch in Erinnerung sein, wie die Moskowiter vor nicht allzu langer Zeit Agitationsanträge zur Unterstützung der Arbeitslosen stellten, d. h. auf der einen Seite Ausgaben forderten, wo sie auf der anderen Seite die Einnahmen ablehnten. Ein Kaufmann, der auf der einen Seite mehr ausgiebt als er einnimmt, ist ein schlechter Rechner und ruiniert seine Firma; ein Kaufmann aber, der etwas ausgiebt, ohne überhaupt etwas zu vereinnahmen, ist ein Phantast, ist wahnhaftig, und die öffentliche Hand muß dafür sorgen, daß er dort hinkommt, wo er hingehört. —

Von den Arbeiter-Samaritern. Nach langen Bemühungen ist es nun der Ufener Kolonne endlich gelungen, ein Sanitäts-Auto zu beschaffen. Der Wagen ist bereits in Bestellung gegeben und wird Anfang August geliefert. Einen großen Teil der Kosten deckt die Kolonne aus eignen Mitteln, die sie dank der Opferfreudigkeit der Ufener Bürger und nicht zuletzt auch der Gewerkschaften im Laufe der Zeit ansammeln konnte. Allerdings wird noch ein Darlehen aufgenommen, für das die Stadt die Bürgschaft übernommen hat. —

## Stadtfreis Ufersleben

### Absahrt der „Opposition“ im Metallarbeiterverband.

Zu der am 24. Juli stattgefundenen Mitgliederversammlung erlaubte Kollege W. Heitel den Klassenbericht von 2. Vierteljahr. Er begründete auch den Vorschlag einer Erhöhung des Lokalgeldes in der 1. und 2. Klasse von 10 Pfennig. Die Erhöhung soll nur bis zur Einführung der Invaliden-Unterstützungskasse erhoben werden und zugunsten des Kampffonds. An der Aussprache beteiligten sich die Kollegen Gebrüder Behnke, Meier, Schrumpp und Wichmann. Sie wandten sich gegen die Erhöhung. Wie weit die „Sparsamkeit“ von den Kollegen der „Opposition“ verlangt wird, zeigt die Tatsache, daß man von dem Geschäftsführer forderte, die Wegegelder von 2½ bis 3 Stunden nach den Versammlungen zu Fuß zurückzulegen mit der Begründung, die Kollegen aus dem Betrieb mühten auch zur Arbeitsstelle laufen. Für die Erhöhung der Beiträge traten die Kollegen Beerling, Steffens und Bezirksleiter Kollege Köhler ein. Köhler rechnete auch mit den Kollegen ab, die sich auf dem Standpunkt stellten, für unsere Wirtschaftskämpfe solle man die Gemeindegemeinschaft zur Finanzierung heranziehen. Kollege Heitel konnte an Hand von Material noch nachweisen, daß in den Verwaltungsstellen, in denen die „Opposition“ maßgebend ist, die Sparsamkeit nicht so durchgeführt wird, wie sie es hier empfehlen. Bei der Abstimmung stellte sich der größte Teil der Kollegen hinter den Antrag der Verwaltung. Die Erhöhung soll von der 34. Woche an in Kraft treten.

Kollege Köhler rechnete dann noch einmal und gründlich mit den Kommunisten ab. An Hand eines von den Kommunisten zur Wahl zum Verbandstag herausgegebenen Flugblattes, das von einer ganz schmutzigen Kampfweise zeugte, wurde der Versammlung der wahre Sachverhalt vor Augen geführt. Von der gesamten Kollegenchaft in Ufersleben muß wegen der Weledigungen, die das Flugblatt enthielt, schärfster Protest erhoben werden. Es wurde folgende Entschlieung angenommen:

Ein von der Kommunistischen Partei zur Verbandstagswahl herausgegebenes Flugblatt enthält folgenden Satz:

Während wir in Magdeburg streikten, mußten unsere Uferslebener Kollegen Streikbrechertarbeit für Magdeburger Firmen leisten.

Dieser Satz entspricht, abgesehen von der schweren Verleumdung, die den Uferslebener Kollegen zuteil wird, nicht der Wahrheit und ist dazu angetan, die Organisation in der Öffentlichkeit herabzusetzen und zu schädigen. Tatsache ist, daß während des mitteldeutschen Metallarbeiterstreiks bestreikte Firmen versuchten, in der Gießerei der Firma Willeter u. Söhne Streikarbeit herstellen zu lassen. Die Kollegenchaft hat dies aber verhindert. Nur in einem von vornherein nicht klar ersichtlichen Falle gelang es, die Kollegen zu täuschen, so daß ein Stück (Schwungrad von 9 Zentner) hergestellt wurde. Daraus aber den Schluß zu ziehen, wie das im erwähnten Flugblatt geschieht, ist unfair, und die Mitglieder der Verwaltungsstelle Ufersleben des Deutschen Metallarbeiterverbandes erheben dagegen hiermit nachdrücklich Protest. Die Kommunistische Partei dokumentiert sich mit dieser Kampfweise als Gegnerin der Arbeiterschaft.

Vom Kollegen Otto Beitel wurde der Antrag gestellt, diese Entschlieung den Arbeiterzeitungen einzufügen. Dieser Antrag und die Entschlieung wurden gegen ganzes Stim-



men angenommen. Geschäftsführer Kollege Westel wies nochmals auf die am kommenden Sonntag stattfindenden Wahlen zum Gewerkschaftskongress hin und forderte die Kollegen auf, sich zeitlos an der Wahl zu beteiligen. Er machte die Kollegen auch nochmals darauf aufmerksam, daß am nächsten Sonntag das Gewerkschaftsfest stattfindet und daß sich die Kollegen ausnahmslos zur Demonstration einzufinden haben.

**Kreis Quedlinburg** **Deutsches-Börneste**  
Ferienausflug der Arbeiterwohlfahrt. Teilgenommen haben 124 Kinder und eine große Anzahl Genossinnen. Unter Vorantritt der Stahmerischen Kapelle ging es mit Musik zum Gänsefurthener Busch. Hier wurden die Kinder mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Auf dem grünen Rasen vertrieben sich die Kinder unter der Leitung einiger Genossinnen bei allerlei Spielen die Zeit. Die Genossinnen besichtigten auch das Gänsefurthener Schloß, das vom Reichsbund der Kriegsbefähigten eingerichtet worden ist.

**Kreis Wolmirstedt** **Oberstedt**  
Einen Kinderausflug veranstaltete die Arbeiterwohlfahrt zur Dimppler Mühle. Im schattigen Garten erfreute sich jung und alt an den Belustigungen der Kinder, die mit großem Eifer den Anordnungen der Spielleiterin folgten. Große Freude gab es, als am Abend die Reichsbannerkapelle erschien, und die Teilnehmer mit flotter Marschmusik wieder heimholte. Leider sind die Mittel der Arbeiterwohlfahrt zu gering, um derartige Ausflüge im größeren Maßstab zu wiederholen.

**Kreis Wolmirstedt**  
Verfassungsfeier. Auch in diesem Jahre wird der Verfassungsfeier gefeiert. Das Reichsbanner beschloß, am Abend des 11. August einen Fackelzug mit einer Ansprache zu veranstalten. Schon jetzt sei darauf hingewiesen, die Farben der Republik Schwarzrotgold zu zeigen.

**Kreis Wolmirstedt** **Oberstedt**  
Neuer Fahrplan der Reichsbahn. Ab Oberstedt nach Magdeburg geht 8 Uhr früh, 18.40 Uhr mittags, am Dienstag und an Sonn- und Feiertagen geht 18.40 Uhr. Am Sonnabend ab Magdeburg-Hauptbahnhof Verbindung erst um 19.15 Uhr, denn die um 18 Uhr fällt weg. Außerdem jeden Sonnabend, Sonntag und Feiertag ab Magdeburg-Hauptbahnhof um 21 Uhr über Oberstedt nach Oberstedt. Zurück an denselben Tagen ab Oberstedt 21.35 über Oberstedt. Die andern Fahrzeiten bleiben unverändert.

**Kreis Neubaldensleben** **Althaldensleben**  
Auszahlung der Pensionsrenten am Sonnabend den 28. Juli von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr und von 8 bis 5 Uhr in der Postanstalt.

**Kreis Jerichow 1** **Gommern**  
Arbeitsmarkt. Erwerbslos waren in der Woche vom 19. bis 25. Juli 111 Personen, und zwar 94 männliche und 17 weibliche. Arbeitslosenunterstützung bezogen 61 Personen, und zwar 60 männliche und 1 weibliche. Krüppelunterstützung 8 Personen. Die Arbeitslosen- und Krüppelunterstützungsempfänger verteilen sich auf folgende Ortschaften: Gommern 43, Loburg 4, Loburg II 1, Mödern 3, Preßien 1, Reiskau 4, Althaus-Reiskau 1, Ladeburg 1, Böhren 1, Schweinitz 1, Blätzky 3, Jeddenitz 1.

**Aus der Altmark** **Seehausen**  
Schweres Autounglück.  
Auf der Landstraße nach Altdorf ereignete sich ein Verkehrsunfall, der ein Todesopfer forderte. Wäckermeister L. fuhr mit seinem Auto, in dem sich noch mehrere Insassen befanden, nach Wilhelmshof. Als ihm ein Auto begegnete und ein Stadtfahrer in den Weg fuhr, stoppte er plötzlich das Auto ab, wodurch es ins Schleudern geriet und sich überschlug. Sämtliche Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Der Wäckermeister und seine Schwägerin kamen unter den Wagen zu liegen und zogen sich Verletzungen zu. Die Ehefrau flog ebenfalls aus dem Wagen, kam aber noch glimpflich davon. Die Schwägerin, die einen schweren Herzfehler haben soll, wurde in das Seehäuser Krankenhaus geschafft, wo sie am Donnerstag starb.

Vermißt wird seit Montag abend der Sohn des Dachdeckermeisters Kurt Kretzer. Der Vermißte ist 1,50 Meter groß, hat hellblondes, kurz geschnittenes Haar, blaue Augen, etwas längliches Gesicht und trug dunkelblaues Reinenhemd mit weißen Streifen, graumelierte Kniehose, blauweiß gestreifte Matrosenbluse, war barfuß und ohne Kopfbedeckung. Wer kann Angaben machen?

Ein schweres Autounglück ereignete sich am Mittwoch auf der Chaussee Seehausen-Prüben. Der Führer, Wäckermeister L., bremste, um einen dicht vor ihm in einen Nebenweg einbiegenden Stadtfahrer nicht zu überfahren, so stark, daß sich das Auto über den Fahrbahnrand schlug. Eine Verwandte starb an den Folgen der erlittenen Verletzungen. Während Frau L. einen Beinbruch erlitt, kamen der Führer und ein Kind mit geringeren Verletzungen davon.

Die Freie Sängerschaft, die bisher als Männerchor bestand, hat beschlossen, sich zum gemischten Chor umzugestalten. Der Dirigent, Genosse G. F. z. i. n., begründete diesen Schritt eingehend vom künstlerischen und sozialistischen Standpunkt aus, und als notwendige Konsequenz seines Erlebens auf dem Bundeskongress in Hannover. Der Bezirksvorsitzende, Sangesbruder Müller (Stendal), hieß hierauf die Sangeschwestern im Deutschen Arbeiter-Sängerbund willkommen, unterrichtete sie von dessen Zielen und gab aus seiner Erfahrung praktische Winke für die Arbeit des jungen Chores. Mehr als zwanzig Sängereinnen traten sofort bei. Nun gilt es zu werden, damit sich diese Zahl in den nächsten Wochen mindestens verdoppelt.

**Osterburg**  
Die Rolle ist nicht gespielt. Der Kaufmann D. in Kallehe beschäftigt in seinem Haushalt die Stütze Erna Held aus Libbars (Kreis Salzwedel), die es wunderbar verstand, ihren Arbeitgeber um allerlei wertvolle Sachen zu beschleichen. Die Diebstähle wurden erst bekannt, als eines Nachts der Arbeitgeber aus dem Schlafe gestört wurde und er zu seinem Schrecken seine Stütze vor der Schlafzimmertür mit einem Knebel im Munde liegend vorfand. Sie erzählte ihm, in der fraglichen Nacht habe sie verdächtige Geräusche im Hausflur und auf der Treppe vernommen. Als sie nun den Ursachen nachgehen wollte und die Tür geöffnet habe, sei sie überfallen und gepackt worden von zwei maskierten Männern, die ihr dann einen Knebel in den Mund steckten. So sei sie am Sprechen gehindert gewesen. Sodann haben die Einbrecher ihr Werk begonnen. Anzwischen sank sie besinnungslos zusammen. Erst als die Räuber ihre Tat vollendet hatten, kam sie wieder zur Besinnung und schleppte sich bis vor die Tür, wo sie nun aufgefunden sei. Die Polizei stümmelte diese Angaben doch ein wenig bedenklich, weil die Heberfallene ungeheuerlich mit dem Knebel im Munde bis zu ihrem Auffinden gelegen haben sollte. Die darauffolgende Ermittlung, die sich zunächst auf eine Hausdurchsuchung bei den Eltern der Stütze bezog, förderten dann eine Menge Diebstahlsgut zutage. Die Hausdurchsuchung wurde dann noch bei dem Bräutigam fortgesetzt und verlief ebenfalls mit Erfolg. Es war dadurch klar erwiesen, daß nur einzig und allein die „Heberfallene“ selbst die Diebin war. Das Mädchen selbst schon 4 Jahre im Dienste des Kaufmanns D., der in sie großes Vertrauen gesetzt hatte und dem es daher nicht sonderlich aufgefallen ist, daß er fortgesetzt bestohlen worden ist.

**Werben**  
Leiche angeklammert. Die vor einigen Tagen in die Elbe gegangene Kriegswitwe F. von hier konnte nunmehr als Leiche aus den Fluten geholt werden.

**Katze**  
Die Fingerringe weggeholt. Der Tischler Otto Langenberg, der in der Bahnhofswerkstatt in Oebisfelde beschäftigt ist, kam mit der linken Hand in die Hobelmaschine. Dabei wurden ihm zwei Fingerringe abgehoben. Zwei andre, die fast ab waren, hofft man durch Annähen erhalten zu können.

**Zangerhütte**  
Reichsbannerversammlung. Man hätte gewünscht, daß zum Kreisfest die Magdeburger Kameraden eine Hundertschaft in die schwarze Altmark geschickt hätten. Verschlössen wurde, die Veranstaltungen am 29. Juli in Schinne, am 6. August in Magdeburg und am 19. August in Ferchland zu besuchen. Abfahrt der Kameraden nach Schinne 9 Uhr vom „Schwarzen Adler“.

**Parteiversammlung.** Die Ortsgruppe zählt 180 Männer und 144 Frauen. Ein langsamer aber steter Aufstieg der Partei ist zu verzeichnen. Aufflarend muß bei den Jungwählern besonders gewirkt werden, daß sie Weg und Ziel der Partei kennenlernen. Um eine wirkungsvolle Verfassungsfeier zu veranstalten, wird der Vorstand beauftragt, mit dem Reichsbanner und den Gewerkschaften Fühlung zu nehmen.

**Edgar Wallace**  
**Kriminal-Romane**  
sind die besten! Jeder Band kartoniert M. 3.00, gebunden M. 4.00 erhältlich in der **Buchhandlung Volksstimme**

**Wieste**  
Flucht aus der Fron. Zwei „Knechte“ sind ihren Arbeitgebern unter Mitnahme eines Motorrads ausgerückt. Es fehlt bisher jede Spur.

**Jahresfest**  
Arbeitsunfall. Der Akermann Schulze stürzte beim Grünfütterholen vom Wagen und geriet unter die Räder; er zog sich mehrere Rippenbrüche zu.

**Salzwedel**  
Die Sünden der Einheitsliste.

Außer den verschiedenen bereits angeführten Sünden der Einheitsliste darf eine, nämlich die Stellung gegen die Mieter, nicht vergessen werden. Wir haben bereits berichtet, daß ein Interesse am planmäßigen Wohnungsbau bei der Einheitsliste nicht vorhanden ist und daß man in den letzten Jahren auch die Hauszinssteuerhypotheken für städtische Bauten genommen hat. Trotzdem sind aber die Mieter in den neuen städtischen Häusern unerträglich hoch. Um sie aber doch angemessen erscheinen zu lassen, erhöht man die Zuschläge zur Grundvermögenssteuer. So werden auch die Mieter der Wohnungen höher gebracht. Daß man den Hausbesitzern damit etwas zuwendet, soll natürlich nicht in Erscheinung treten. Dadurch, daß man den Antrag der Sozialdemokratischen Partei auf Zinsverbilligung für das vierte Tausend niederzustimmen versuchte, ist ebenfalls die Stellungnahme gegen die Mieter bedauerlich. Es hätte ja vielleicht eine Siedlung der Wohnung zu einem billigeren Preise liefern können, als hier die Wohnungen zu haben sind. Die Genossen, die dem Mieterverein angehören, müssen diese Tatsachen bei jeder Gelegenheit im Mitgliederkreis verbreiten, damit am 2. Dezember auch der letzte Mieter weiß, was er von der „Einheitsliste“ zu erwarten hat!

**Kinderausflug der Arbeiterwohlfahrt.** Trotz der trüben Witterung waren etwa 150 Kinder der Einladung der Arbeiterwohlfahrt zum Ausflug nach dem Bürgerholz gefolgt. Es war ein herrlicher Tag im Freien. Selbstverständlich war das erste nach der Ankunft im Bürgerholz die Verpflegung mit Kaffee und Brötchen. Nach einigen Stunden, die durch die schönsten Spiele ausgefüllt wurden, gab es dann Mittagessen, und zwar junge Erbsen und Möhren. Eine Freude war es, die hungrigen Kleinen essen zu sehen. Der Nachmittag wurde wiederum mit allerlei Spielen ausgefüllt. Nur zu schnell rückte die Zeit vor. Gegen 18 Uhr wurde zum Heimweg aufgebrochen. Das Spielort des Reichsbanners holte die Kinder zur Stadt herein. Der Tag wird ihnen noch lange eine angenehme Erinnerung sein.

**Wieder ein Fahrraddiebstahl.** Vor einem Bankhaus in der Reichstraße wurde einem Landwirt aus Ließen das Fahrrad gestohlen, das er dort unbeaufsichtigt hatte stehenlassen. Da dem Bestohlenen weder Marke noch Nummer bekannt ist, wird es schwerhalten, das Stahlrohr wiederzuerlangen.

**Stadtkreis Stendal**  
Kreisaustrufung. Der Kreisaustrufung des Landkreises beschloß die Geschäftsführer für die Amtsvorsteher und die Stabsbeamten entsprechend den Verhältnissen in den andern Landkreisen neu festzusetzen. Um für die Verlegung der Straßenbauangelegenheiten im Kreisjahre bessere Unterlagen zu gewinnen, soll im August eine eingehende Straßenbereinigung stattfinden, an der außer der Wegebaukommission auch der Kreisaustrufung teilnehmen soll. Die vom Mitteldeutschen Arbeitgeberverband vorgeschlagene Erhöhung für die Gewährung von Rentenzuschüssen an die Straßenwärter wurde mit Wirkung vom 1. Juli angenommen. Der Volksbibliothek in Arneburg und Zangerhütte wurde eine kleine Beihilfe bewilligt. Die Beschlässe der Gemeinden Gieß-Gottberg und Wasmerslage über Abtretung von Grundstücken an den Kreis Osterburg wurden genehmigt. Den Anträgen des Maschinenführers Dreher, Baunternehmers Jüterbock, Tischlers Schröder, Chausseurs Müller in Zangerhütte auf Erteilung einer Vorkaufsbeschränkung vor der Hauszinssteuerhypothek wurde entsprochen.

**Ein Todesopfer im Reichsbahn-Ausbesserungswerk.** Wir berichteten in unserer Ausgabe vom 26. Juli über einen schweren Unfall im Reichsbahn-Ausbesserungswerk, dem der Schlosser Karl Schulz zum Opfer gefallen ist. Er erlitt eine schwere Brustquetschung, mehrere Rippenbrüche und eine schwere Hirnverletzung. Nunmehr ist Sch. im Krankenhaus am Mittwoch gegen 23 Uhr seinen Verletzungen erlegen. Der Tote stand im 50. Lebensjahr und hinterläßt eine Frau.

Die Zahlung der Militärversorgungsbeträge für August findet schon Sonnabend den 28. Juli, von 8 bis 15 Uhr statt.

Die Erwerbslosenziffer ist im Laufe der letzten Woche durch Einstellungen in der Konsumverbraucher um etwa die Hälfte herabgedrückt worden.

Sonderzug nach Bad Kösen. Am Sonntag den 5. August fährt bei genügender Beteiligung ein billiger Verwaltungssonderzug 4. Klasse nach Bad Kösen zum Besuch von Rudelsburg, Saale und Naumburg. Reichlicher Aufenthalt von mehr als 10 Stunden bietet Gelegenheit zu ausgedehnten Wanderungen in schöne Saale- und Unstruttal. In Bad Kösen beginnen sofort nach der Ankunft des Sonderzugs besondre kostenlose Führungen zur Rudelsburg, Saale und nach Naumburg. Auch schon die Hin- und Rückfahrt bietet viele Reize. Darüber unterrichtet der Sonderzug „Reiseführer“, der kostenlos von den Fahrkartenausgabestellen abgegeben wird.

# Gewerkschaftsbewegung

**Wahlpflicht der Metallarbeiter!**  
Am Sonntag den 29. Juli in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, muß jeder Metallarbeiter zur Wahl gehen. Wer spazieren geht, Heil- oder Gartenarbeit verrichten will, stelle vorher sein Mitteilungsblatt ein und gehe damit in das ihm nächstliegende Wahllokal, wo er innerhalb weniger Minuten sein Wahlrecht ausüben kann. Kollegen, die nur diesem Tage verreisen, sich aber an einen Ort begeben, der noch innerhalb des Bezirks Halle des Metallarbeiterverbandes liegt, welcher außer Magdeburg eine Wahlabteilung bildet, kann mit seinem sich in Ordnung befindlichen Mitteilungsblatt dort ebenfalls sein Wahlrecht ausüben.

Jeder denkende Metallarbeiter stimmt für die Liste Köhler (Halle), Donath (Dessau), Müller (Zeitz).

Die Liste ist eine gebundene und braucht deshalb der Einfachheit halber nur der Spitzenkandidat Köhler aufgeschrieben zu werden. Metallarbeiter, Parteigenossen! Erfüllt eure Wahlpflicht! Schickt die Mostauer Spätlinge so heim, wie sie es verdienen. Wählt Vertreter zum Hamburger Gewerkschaftskongress, die sich in jahrzehntelanger Treue eures Vertrauens würdig erwiesen haben. Und wählt nicht nur die Liste Köhler, sondern muntert auch die Launen und Säumigen auf und veranlaßt sie, ihrer Verbandspflicht zu genügen.

Schluß mit der elenden kommunikativen Zerstückelung und Verhöhnung und die

Bahn frei für den Kampf um Lohn und Brot und um den Anteil auch des letzten Arbeiters an den Kulturerrungenschaften. Wer das will, der geht am Sonntag hin und wählt die Liste Köhler, Donath, Müller.

**Siegerländer Aussperrung vollzogen**  
Die angekündigte Generalaussperrung in der Siegerländer Metallindustrie ist am Donnerstag abend in Kraft getreten. Die Zahl der ausgesperrten Metallarbeiter läßt sich noch nicht übersehen. Auch nicht, ob alle Unternehmer ausgesperrt haben. Der Metallarbeiter-Verband steht mit seiner ganzen Kraft zu den Aussperrten.

**Doch noch Saar-Streit?**  
Die Vertreter der Saar-Bergarbeiter haben die Regierungskommission nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß am kommenden Montag der Bergbau stillgelegt werden wird, falls die französische Bergwerksdirektion bis dahin von ihrer ablehnenden Haltung hinsichtlich der Lohnfrage nicht abgegangen sein sollte. Das französische Mitglied der Regierungskommission ist inzwischen zu Verhandlungen mit dem Verwaltungsrat der Saargruben und dem Minister Lardoux nach Paris abgereist. Verhandlungen der Regierungskommission mit den Unternehmern über eine eventuelle Lohnerhöhung führten zu keinem Ergebnis.

**Ausdehnung des französischen Dodarbeiterstreiks.** Der Streik der französischen Dodarbeiter hat neue Ausdehnung gewonnen. In Dinkirchen und Nouen ruht der gesamte Schiffsverkehr. In Le Havre konnte gestern abend nur der Amerika-Dampfer auslaufen, nachdem etwa 50 Mann der Besatzung erkrankt worden waren. Die Bewegung hat auch auf die Häfen von Ouessant, Cherbourg, Brest und Marneville übergegriffen, wo es bisher allerdings nur zu Teilstreiken gekommen ist.

# Aus der Wirtschaft

**Erhöhung der Braunkohlenpreise**  
Der Reichskohlenverband und der Große Ausschuß des Reichskohlenrats beschäftigten sich am Donnerstag mit der Erhöhung der Braunkohlenpreise. Es fand sich auch für die während der Sitzung eingebrachten Preissteigerungsanträge eine Mehrheit. Wegen des Beschlusses erhob das Reichswirtschaftsministerium Einspruch, und zwar will der Reichswirtschaftsminister behaupten, daß die Braunkohlenpreise über den Stand des Vorjahres steigen. Ueber den Verlauf der Sitzung wird folgendes Kommuniqué veröffentlicht:

„In der gemeinsamen Sitzung des Reichskohlenverbandes und des Großen Ausschusses des Reichskohlenrats wurde zunächst von der Kommission, die in der letzten Sitzung zur näheren Untersuchung der Selbstkosten und Wettbewerbssituation des Braunkohlenbergbaues eingesetzt war, Bericht über das Ergebnis der Untersuchungen erstattet. Die Kommission ist nicht zu einem einstimmigen Ergebnis gekommen, hat jedoch in ihrer Mehrheit dem Großen Ausschuß des Reichskohlenrats zur Erörterung anheimgestellt, die Preise bis einschließlich Dezember dieses Jahres unter teilweiser Erhöhung bis zu 1 Mark je Tonne gegenüber den vorjährigen Preisen festzusetzen. Im Verlauf der eingehenden Erörterung dieses Vorschlags durch die Organe der Kohlenwirtschaft, wurden von den Braunkohlenhändkern schließlich folgende Anträge gestellt: 1. Für Hausbrandkohle die Preise für beide Synthekate für August auf 14 M. und für September auf 15 M. festzusetzen; 2. für Industriebrickette die Preise für Mitteldeutschland auf 14 Mark und für Ostelbien auf 13 Mark zu erhöhen. Vom Großen Ausschuß des Reichskohlenrats wurde der erste Antrag mit Stimmenmehrheit, der zweite einstimmig angenommen. Der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums erhob gegen den Beschluß über die Festsetzung der Hausbrandbrickette insoweit Einspruch, als der Beschluß eine Erhöhung gegenüber den Preisen des letzten Jahres vorsieht.“

Selbst die vorläufige Fassung der amtlichen Veröffentlichung verrät, daß der Einspruch vom Reichswirtschaftsminister nur mit wenig Energie erhoben worden ist. Deshalb tut man gut, damit zu rechnen, daß der Reichswirtschaftsminister früher oder später umfallen wird, wie wir das vor Monaten in der Frage der Eisenpreiserhöhung erlebt haben. Eine Erhöhung der Braunkohlenpreise muß aber die Leertungskosten der Kohlenindustrie, die seit längerem in den fortwährenden Preissteigerungen der Schwerindustrie ihre Stütze finden.

**Schweinepreise höher**  
Seit Anfang 1928 sind infolge der verringerten Schweinebestände die Schweinepreise unauffhörlich gestiegen. Wir stehen somit am Ende der Schweinekrise, die im Rahmen der Rubeinamberkungen, die zu dem landwirtschaftlichen Notprogramm führten, eine wichtige Rolle spielte.

Das Konjunkturforschungsinstitut stellt eine Steigerung der Schweinepreise pro 100 Kilogramm (Monatsdurchschnitt für Berlin in Klasse D) von 102 Mark auf 184 Mark fest. Ueber die künftige Entwicklung urteilt das Institut wie folgt: „Für eine weitere allmähliche Erholung der Marktlage sprechen die rückgängigen Auftriebe an Ferkeln und Läufern im letzten Wirtschaftsjahr. Die Aussicht ist für die Rentabilität der Schweinehaltung für das Wirtschaftsjahr 1928/29 können somit als günstiger bezeichnet werden als im letzten Wirtschaftsjahr.“ Die Steigerung der Schweinepreise ist allerdings in einem Ausmaß erfolgt, das Befürchtungen hinsichtlich der Versorgung der Bevölkerung in Schweinefleisch auslöst. Dieser Ausfallung sind auch zahlreiche Agrarfürer, deshalb erscheint es unbedingt notwendig, durch Erhöhung der zollfreien Getreideerzeugnisse einen Ausgleich auf dem Markt zu schaffen.



P. 777 - G. 11



**Das Liebenkühne Köstliche Schwarzbier**

empfehlen

immer wieder tausende von Ärzten zur Stärkung der Gesunden und Kranken.

Das allberühmte Köstliche Schwarzbier erhalten Sie in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften sowie durch alle Bierhandlungen. Generalvertreter Walter Knaack, Fassbiergroßbetrieb, Mittelstraße 24, Fernruf 9562. Man verlange ausdrücklich das echte Köstliche Schwarzbier mit dem geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein. Ausschank der Köstlichen Biere im Restaurant „Zur Sonne“, Halberstädter Straße 9, Ecke Leipziger Straße.

**Rothbücher** für den einfachen Haushalt von 2.00 Mark Anzahl Kollschirme

**Zentral-Theater**  
DIREKTION: WALTER STERNERT  
Täglich 8 Uhr:  
**Stürmische Heiterkeit**  
und  
**sensationeller Erfolg:**  
**Langhofer**  
als  
**Juxbaron**  
Die populäre Schlageroperette!  
Sonntag: Zwei Vorstellungen nachmittags 4 Uhr (kleine Preise) und abends 8 Uhr

**Gazellen - Mantel**

auf gestickt Crêpe de Chine-Futter ... Mk. 175.-

beigefarbig. Fuchs Mk. 35.-

**Pelz-Sternau**  
Alter Markt 32, 1/2 Treppe  
Kein Laden

**Stadt Loburg**

Gesamabend den 28. Juli, von 8 Uhr nachmittags an

**Großes Gartenfest**  
Von 8 Uhr abends an:  
**Gr. Gesellschaftsball.**  
Eintrittspreis: 0.75 Mk. an der Kasse 1.00 Mk. inkl. für Tanz und Steuer. Freunde und Gäste willkommen. Das Festkomitee.

**UT** Storchstraße

**UT** Palast-Buckau

**Heute Freitag bis Montag**  
Die neue Riesen-Sensation!  
**Surcouf, der König der schwarzen Flagge**  
Kämpfe und Abenteuer aus dem Leben eines berühmtesten Freibeuters und Seeräbers.  
Fernseher:  
**Der Todesreiter von Arizona**  
Spannendes Wild-West-Drama mit noch nie gesehenen Sensationen mit  
**Big Boy Williams**

**Auf der Bühne: Nese mann**  
die tolle Type in seinen drastischen Vorträgen  
**Lachen ohne Ende!**

**Dirnen- Tragödie**  
Sitten- und Kriminaldrama von aufregender Spannung. Erschüttert aus den Geheimnissen verrufener Gassen.  
Hauptrollen:  
**Asta Nielsen**  
Außerdem:  
**Der schwarze Zyklon**  
Ein spannender Film von der Liebe zwischen Menschen und zwischen - Pferden.  
**Auf der Bühne: Die Todesfahrt im rotierenden Riesenrad**

**Verkauf**  
**Gänsefedern**  
schneem. Halbbaun 5.50 die Leiten 0.75 verkauft  
2. Größe, Neuholt, Hoffmannstr. 103, Lin. 3. Baiten. Eisenstr.

**1 großer Eichen Garderobenschrank**  
in eiche, nußbaum, birke, eiseneisen-farben  
billig abgegeben.  
**Rauch, Mook & Co.**  
Magdeburg  
Alter Markt

**Witte Gärten**  
Berühmt stehen sie auf dem Boden, dem Verfall preisgegeben. Gar manche Familie (bunne sie noch gut gebrauchen und auch die würde der kleine Erbs erbünscht sein. Warum verkaufen sie nicht?  
Eine kleine Anzeige in d. Volksstimme würde dir daher gute Dienste leisten

**HOZOPA** Heute Sonnabend abends 8 Uhr  
Hohenzollern-Park  
**Großer Sommernachtsball**  
ausgeführt von der Stimmungs-Kapelle **Fidele Geister**  
— Eintritt einschl. Tanz 60 Pfg. —  
Morgen Sonntag, nachm. 4 Uhr  
**Gr. Garten-Kaffee-Konzert**  
(bei ungünstiger Witterung im Saal) unter Mitwirkung des **Hozopa-Ensembles.**  
Zur Aufführung gelangt:  
**Kurierte Eifersucht**  
Spielleitung: Fritz Meißemann.  
Anschließend im großen Saale **TANZ**

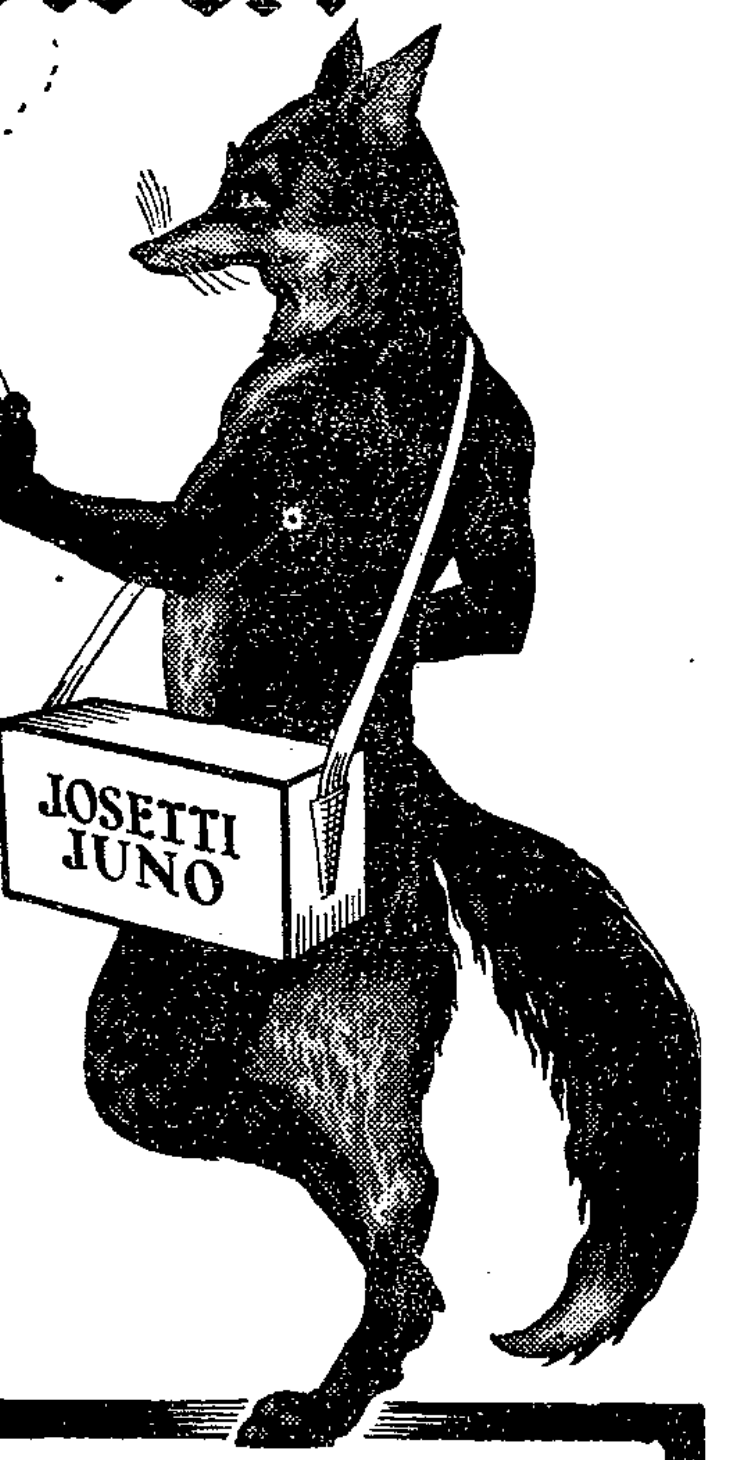
**ZENTRAL**  
Theater - Restaurant  
**Nur noch 4 Tage!**  
Das erfolgreiche  
**Varieté-Programm**  
**TERRASSE**  
Täglich nachmittags und abends **KONZERT** bei freiem Eintritt

Frische ostpreussische **Landbutter** auf Eis, Pfund 1.68 Mk.  
**Eduard Meyer, Moltkestr. 7a**

**Sonder-Angebot in Niederpeter**  
für die Reise u. für das Haus  
Große Auslage- im Erdgeschoss

z.B. Leder-Niederpeter durchweg gute einwandfreie Ware mit reiner Vachessohle, in vielen hübschen Farben.  
Gr. 36/42 **2.50** das Paar

**Klug sein, wie er!**



Jung gewohnt, alt getan.

*Das Erste, wofür die Jugend schwärmt.*  
*Das Letzte, was dem Alter Freude bereitet:*

**Josetti Juno**  
die köstliche 4/8 Cigarette ohne Mundstück und mit Gold



# Nobiles Heimreise.



Für die Fahrt durch Deutschland stellt Mussolini einen Spezialwagen. Ein Männerquartett singt zum Empfang die Goetheschen Verse: „Heiß mich nicht reden, heiß mich schweigen . . .“

## Auf Schleichwegen zurück

Welche Gefühle das Verhalten Nobiles und der italienischen Regierung bei dem vorwegigen Volke durch ihre „Selbstentaten“ bei ihrem Nordpolflug auslösten, erleben die auf Befehl Mussolinis durch eine Dichtung d'Amungios für „unsterblich“ erklärten (unsterblich blamiert haben sie sich auch ohne Dichtung) bei ihrer Landung im norwegischen Hafen Narvik. Wir berichteten schon gestern darüber, daß sich keine Hand am Ufer rührte, um das zugeworfene Seil zum Festmachen des Schiffes aufzugreifen. Ein Mann der Besatzung mußte erst an Land springen. Nur dem verspäteten Eintreffen der „Citta di Milano“ ist es zu danken, daß es nicht zu einer großen Protestdemonstration kam. Ein Arbeiterblatt von Narvik schrieb kurz vor dem Eintreffen des italienischen Schiffes:

Wir wollen den Mann sehen, der sich zuerst retten ließ und lieber seinen Hund Litta mitnahm als einen verwundeten Kameraden. Wir wollen die beiden Helden Mariano und Zappi von Angesicht kennenlernen, die Malmgreen ein Grab schaufelten, ihm Kleider und Lebensmittel fortnahmen und ihn elendig verrecken ließen. Entgegenstehen wollen wir ihnen: Wo ist Malmgreen, wo ist Malmgreen?

Ein Soldat mit aufgepflanztem Bajonett mußte darüber wachen, daß niemand den Versuch machte, unerlaubterweise sich an den italienischen Nordpolhelden heranzumachen.

Die Reise im zwar nicht plombierten, aber trotzdem streng geschlossenen Wagen durch Deutschland wird nicht über Berlin, aber auch nicht über Magdeburg, sondern über Frankfurt gehen, so behauptet die neueste Depesche. Welcher Weg in Wirklichkeit eingeschlagen wird, kommt wahrscheinlich erst nachher heraus, wenn Deutschland passiert ist; denn anscheinend versucht man alles, um so still und leise wie nur irgend möglich durch Deutschland hindurch zu kommen.

Tiefes Dunkel liegt einstweilen noch über den Dingen, die sich auf der Eiswüste nach der Katastrophe der „Italia“ abgespielt. Immer lauter äußert sich der Verdacht, daß Nobiles den schwedischen Gelehrten Malmgreen, der vor dem Start der „Italia“ warnte, den Flug zu machen und der vermutlich auch während des Fluges oft Gelegenheit hatte, große Fehler Nobiles zu korrigieren oder festzustellen, gegen Malmgreens Willen in die Eiswüste, also bewußt in den Tod, schickte, mit der Begründung, einen Weg zum Lande zu suchen. Die entwickelten

Bilder, die vom Flugzeug des russischen Fliegers aus (der die Malmgreen-Gruppe entdeckte) gemacht wurden, haben einwandfrei bestätigt, daß die Behauptung des Fliegers Tschudnowski, er habe drei Mann auf dem Eise gesehen, richtig war. Der Italiener Zappi, den man bei der Rettung durch den Eisbrecher Krassin mit den Kleidern Malmgreens versehen fand, hat also gelogen, wenn er behauptet, Malmgreen sei schon vorher, und zwar auf seinen eignen Wunsch, zurückgelassen worden.

Furchtbares ist sicherlich geschehen in der Einsamkeit des Polareises, so furchtbar und entsetzlich, daß die faschistischen Helden alle Anstrengungen machen müssen, um so schnell und so leise wie möglich sich hinter die Mauern der italienischen Diktatur zu retten. Erst in Rom angekommen, wird Nobile, der bei seinem Fluge zum Nordpol sich nicht genug konnte fotografieren und interviuen lassen, die Pöbe und die Sprache wiederfinden und wird laut prahlend den Ruhm des italienischen Generals, der auszog, als einziger und erster den Nordpol zu erobern, verkünden.

Außer dem armen italienischen Volke, das keine andern als die von Mussolini erlaubten Zeitungen zu lesen bekommt, wird ihm das zwar niemand glauben; aber ob es jemals gelingen wird, die Tragödie am Nordpol restlos aufzuklären? —

### Die Suche nach Amundsen

Die norwegische Admiralität gibt bekannt: In den nächsten Tagen wird der Kreuzer „Lordenfjeld“ seine Nachforschungen in der früher angegebenen Zone westlich von Spitzbergen beenden und dann seine Nachforschungen zwischen dem Meridian von Greenwich und dem Grönlandeis einerseits sowie 74 Grad nördlicher Breite andererseits fortsetzen. Der französische Kreuzer „Strasbourg“ und der französische Wais „Quentin-Roosevelt“ werden nördlich und südlich dieser Grade Nachforschungen veranstalten. Der Kreuzer „Lordenfjeld“ wird zusammen mit dem norwegischen Regierungsdampfer „Michael Sars“ außerdem die Zone zwischen der Äreninsel und Spitzbergen absuchen. Die Expedition der Amerikanerin Miss Boyd wird demnächst ihre Nachforschungen in der Hinlopenstraße beenden.

Auch die Russen suchen weiter.

Das Hilfskomitee der Sowjetregierung rüstet eine dritte Hilfsexpedition aus, die der Eisbrecher Sebowa zur Suche nach Amundsen und der noch immer vermischten sogenannten Alexandri-

Gruppe der „Italia“-Besatzung untersuchen soll. Der Eisbrecher hat ein Justizflugzeug an Bord. Er befindet sich ausserhalb 600 Kilometer von dem zum Kaiser-Nordpol-Land gehörenden Kap Flora und soll jetzt 500 Kilometer nach Nordwesten vorziehen. Der Kapitän des Schiffes ist der mit den russischen arktischen Gewässern gut vertraute Vorkämpfer Kommandant.

Professor Wize, der Leiter der „Malmgreen“-Expedition, wird in den nächsten Tagen in Moskau erwartet, um dort ausführlich über die bisherigen Leistungen seiner Expedition Bericht zu erstatten.

### Die Abfahrt.

In. La. So. 27. Juli. Nach Meldungen aus Rom: haben Nobile und seine Begleiter am Donnerstagabend die Reise nach dem Süden angetreten. Eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges rollte der Sonderwagen an die „Citta di Milano“ heran. Die Landungsbrücke wurde von der „Citta di Milano“ auf das Trittbrett des Schlafwagens hinübergelegt, so daß die Italiener den Rai nicht zu betreten brauchten. Ciccioni ging an Krüden und hatte ein bandagiertes Bein. Die übrigen machten bis auf Nobile einen ziemlich gesunden Eindruck.

## Kleine Chronik

### Dank für die Hilfe des „Kraffin“

Die Gesellschaft der Sowjetunion hat ein Telegramm von Professor Samoilowitsch erhalten, in dem es heißt, daß Taucher des „Kraffin“ ein 3,80x1,80 Meter großes Loch in der „Monte Cervantes“ gefunden haben. Die Taucher sind mit der Abdichtung beschäftigt. Man ist dabei, das Wasser auszupumpen. Wie aus Moskau gemeldet wird, teilte der Eisbrecher Kraffin mit, der Kapitän des deutschen Schiffes Monte Cervantes habe dem „Kraffin“ seinen Dank für die Hilfeleistung ausgesprochen, worauf der Kommandant des „Kraffin“, Gage, erwidert habe, daß es der Stolz eines Seemanns sei, dem in Not befindlichen Hilfe zu leisten.

Der Unfall der „Monte Cervantes“ ist also bei einem Loch von 4 bis 5 Quadratmeter Größe doch nicht so harmlos gewesen, wie es glauben gemacht werden sollte. Freilich war das Schiff durch Schotten gesichert und wäre wohl auch ohne Hilfe des „Kraffin“ imstande gewesen, seine 1500 Passagiere sicher zurückzubringen. Welche Bedeutung den Schotten für die Sicherheit der Schifffahrt zukommt, zeigt dieser Unfall der „Monte Cervantes“ sehr deutlich. Ein Schiff ohne Schotten hätte, mit einem solchen Miß, unweigerlich sinken müssen.

### 83 Kilometer im Segelflugzeug

Bei dem Segelflugwettbewerb in Deauville in Frankreich hat am Donnerstag Max Regel mit dem Flugzeug Kassel eine Strecke von 83 Kilometer zurückgelegt. Er ist bei Stouville-Bielele gelandet. Wagersuppe flog mit dem Flugzeug Regel 42 Minuten 34 Sekunden, Sirch auf dem Flugzeug Württemberg 37 Minuten 34 Sekunden. Wagersuppe flog alsdann mit dem Flugzeug Regel 2 Minuten lang, Sirch auf dem Flugzeug Württemberg wiederum 36 Minuten 1 Sekunde. Wager erreichte mit dem Flugzeug Wautour in 26 Minuten 24 Sekunden eine Höhe von 319 Meter. Wagersuppe mit dem Flugzeug Regel in 32 Minuten 38 Sekunden eine Höhe von 90 Meter. Am Abend landete Sirch mit dem Flugzeug Württemberg bei Carteret und flog damit den am 20. Juli von Mehring aufgestellten Weisstreckenrekord.

### Seltener Unfall beim Segelflug.

Regel unternahm einen Angriff gegen den Entfernungsrekord, mußte jedoch nach 30 Minuten an der Küste niedergehen. Dabei ereignete sich ein merkwürdiger Unfall. Ein in der Nähe arbeitender 24jähriger Landwirt eilte während der Landung herbei. Der Apparat ging in geringer Höhe über ihn hinweg. Dadurch erlitt der Neugierige einen solchen Schreck, daß er an einem Schlaganfall verstarb.

Mehring legte 8 Kilometer zurück, beschädigte aber bei einer Landung in den Dünen seinen Apparat, da er sich auf den mit zahlreichen Badegästen belebten Strand nicht niederlassen wollte. Die Reparatur wird mehrere Tage in Anspruch nehmen. Ein Darmstädter Konstrukteur zog sich beim Sturz auf einen Baum leichte Verletzungen am Arme zu. Der Wettbewerb ging am Donnerstagabend zu Ende.

### Unglück eines Fliegers.

Bei einem Übungsflug auf dem Flugplatz in Bordeaux stürzte ein Flugschüler aus 400 Meter Höhe ab. Er sprang noch rechtzeitig mit einem Fallschirm aus dem Flugzeug ab, aber er landete unglücklichweise in der Mündungsgegend der Gironde und erkrankte.

## Den Rekord an Billigkeit

zeigen unsere

# Propaganda-Tage



Damen- feinbarbig Chevrett-Spangenschuh rot, altblau, d'beige, geschw. Absatz . . . . . **8<sup>90</sup>**

Herren-Halbschuh schwarz Rindbox, spitze Modelform, echt weiß randged. **8<sup>90</sup>**

Mädchen- feinbarbig echt Chevreau-Halbschuh **3<sup>95</sup>**  
23/26

Damen- hellfarbig Kalbleder (elfenbein, beige-rosé), Modespangen, beliebtes Modell, mit gelochter Kappe . **10<sup>90</sup>**

Herren-Lackleder-Halbschuh spitze, neue schlanke Form, mod. Sattelschnitt **11<sup>90</sup>**

Mädchen- feinbarbig (grau) Kalbled.-Spangenschuh **5<sup>90</sup>**  
31/34 6.90, 27/28

Damen-Sandaletten in verschiedenen Farben, flexible genäht, unsortiert . . . . . **6<sup>90</sup>**

Herren- echt mittelbraun Boxkalf-Halbschuh neue schlanke Form, Sattelschnitt **12<sup>50</sup>**

Turnschuhe braun, mit angegossen., schwarz, Gummi-sole, la Qualität, Rotstempel **2<sup>50</sup>**  
35/42 2.95, 29/35 2.75, 24/28

## Krepp-Sohlen-Schuhe besonders preiswert

Mädchen- beige Kalbleder-Spangenschuh in Krepp-Sohle . . . . . **9<sup>90</sup>**  
27/35

Damen- braun Mastbox-Spangenschuh Krepp-Sohle . . . . . **10<sup>50</sup>**

Damen- feinbarbig (beige, drapp, oroblood, waltfarbman) Kalbleder-Spangenschuh, Kreppsohle, Original-Goodyear-Welt **14<sup>85</sup>**

Herren-Halbschuh schwarz, la starke Kreppsohle, Original-Goodyear-Welt . . . . . **13<sup>90</sup>**

Alter Markt Nr. 14 Halberstädter Str. 116

# Schuh-Masting

(Masting & Co.)

Alter Markt Nr. 14 Halberstädter Str. 116



# 8 & R

Noch

Sämtliche Angebote nur soweit Größen und Vorrat!

# Rekord-Tage in der Schuh-Etage

Weiße Leinen-Schnürstiefel Größe 34 1.75 25 u. 26 1.25 36-38 und 20 95	D.-Sommer-Leinenschuhe grau, beige, weiß, Zug, Pumps, Schn., Sp., L.-XV., Trottl.-Abs. 4.80 3.80 2.95 145	Mädchen-Halbschuhe schwarz, Zug, Schnür, Spange 31-35 5.80 27-30 4.80 23-26 3.80 20-22 195	Mädchen-Sandaletten Opanken beige u. blau, 25 bis 35 425
Weiße Leinen-Spangenschuhe Größe 34 1.25 18-20 95	Dam.- u. Herren-Lastig Zug, Schnür, Spange, auch mit Lackgarnierung 4.80 3.80 290	Mädchen-Halbschuhe braun u. helle feine Farb., Zug, Schnür, Spange 6.80 5.80 4.80 3.80 2.90 195	Braun Sandaletten Krepp- Gummisohlen 31 bis 35 5.90 27 bis 30 490
Turnschuhe braun, schwarze ange- gossene Gummisohlen 36-46 31-35 1.95 20-21 45	Leder-Sandalen braun, 36 und 40 4.80 31-35 3.75 27-30 3.25 Fahleder . . . Größe 30 240	Mädch.-Lack-Halbschuhe Zug, Schnür, Spange 31/35 27/30 25/26 23/24 20/22 6.80 5.80 4.80 3.80 2.90 195	Lackbesatz-Schnürstiefel hellfarbig Lederbesatz 25 u. 26 5.90 23 u. 24 4.80 20 bis 22 3.80 18 und 19 245
Dam.-Wild- u. Nubuck-Zug- Schnür- und Spangenschuhe schwarz u. feine Farben, unsortierte Größen . . . . . 8.80 6.80 5.90 480	Helle feinfarb. Damen-Halbschuhe Zug, Schnür, Spange, Pumps, L.-XV.- u. Trotteur-Absätze . 10.80 9.90 8.80 680	Herren-Halbschuhe und -Stiefel Rbox, auch Boxkalf, z. T. randgenäht 12.90 11.60 10.80 9.80 880	
Damen-braun Boxkalf-Halbschuhe Zug, Schnür, Spange, Pumps, unsortierte Größen . . 8.60 6.80 5.10 480	Damen-Lack-Halbschuhe Zug, Schnür, Spange, Pumps, L.-XV.- u. Trotteur-Absätze . 10.80 9.90 8.80 680	Herren-Halbschuhe u. -Stiefel braun, Rbox und Boxkalf, z. T. randgenäht 14.80 12.80 11.90 10.80 880	
Damen-Opanken weiß Damen-Sandaletten grau, bl., rot, beige 9.80 8.80 7.90 680	Damen-Halbschuhe mit Krepptsohlen, in vielen Farben 12.90 11.90 1080	Herren-Lack- und -Wildleder- Halbschuhe z. T. echte Rahmen- arbeit . . . 14.80 12.90 1080	

Scheuen Sie nicht den Weg in die Schuh-Etage wenn es Ihren Vorteil gilt!



Zirka 1000 Paar Damen-Halbschuhe hochwert. Ware, weil Rest- u. Einzelpaare, fast zur Hälfte des Preises!

Achten Sie bitte auf die Nr. **168 Breiter Weg 168**

## Totalausverkauf Kraft

37 Halberstädter Straße 37

Das Lager muß in kurzer Zeit geräumt werden, deshalb

kommen in dieser Woche zu aufersehenerregend niedrigen Preisen insbesondere **Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzüge, Herbst- und Winter- Paletots, Bodenropfen, Gummimäntel, Sportanzüge** neben anderen bekannten Artikeln zum Verkauf.

Ehrentätigung. Daß von mir über Frau Neumeyer im Umlauf ge-  
legte Gerücht nehme ich  
hierdurch mit größt. Be-  
bauern zurück. Karl  
Blattner, Pr.-Börnecke.

Zurückgekehrt  
**Dr. med. C. Schantz**  
Arzt für Lungen- u. Magen-Darm-Krankheiten  
Otto-von-Guericke-Straße 36

Von der Reise zurück  
**Dr. Rahnenführer**  
Facharzt für Innere Krankheiten  
Roentgen-Laboratorium  
Breiter Weg 15 (Eingang Bärstraße)

Abfahrt Strombrücke rechts Zitadelle Abfahrt Strombrücke rechts Zitadelle

### Wochenend- und Ferien-Extrafahrt nach dem Buschhaus

Sonnabend den 28. Juli, nachmittags 4 Uhr, mit dem neuerbauten Diesel-Motorschiff „Groß-Magdeburg“. Abfahrt an Bordl. Konzerthaus und Tanz im Buschhaus. Rückfahrt in Magdeburg ca. 11 Uhr abends. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt Mark 1.80, Kinder die Hälfte.  
**Gustav Stahlberg**, Sandtorstraße 38, Telefon 6434

Geliebte u. Familien-Nachrichten  
80. Geburtstag. Die Witwe Marie Trauerlich feierte am 28. Juli ihren 80. Geburtstag.

**Dankfagung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Dr. Köllin sowie den Bewohnern des Hauses Dorohienstraße 6.  
**Minna Langwagen** nebst Kindern.

## Möbel auf Teilzahlung

1/8 Anzahlung, 18 Monatsraten

Schlafzimmer . 450 565 650 M.  
Speisezimmer . 450 530 625 M.  
Küchen . . . . 145 180 210 M.

### EINZEL-MÖBEL

Kleiderschränke, Vertikos, Schreibtische, Bettstellen mit Matratzen, Metallbettstellen, Divans, Chaiselongues, Tische, Stühle, Fremden, Flurgarderoben, Korbmöbel

### Damen- u. Herren-Garderoben

Teppiche, Federbetten, Stepp- und Chaiselongue-Decken

Beste und ehemalige Kunden erhalten Waren auch ohne Anzahlung

## Biener & Chusid

Hausenfeldstraße 23, 1. Etage

Kredit nach auswärtig

## Lesekarte

Durch unsere Lesekarte

ist der Bezug von Büchern in Raten geboten.

Auskunft erteilt Buchhdl. Volksstimme Große Mühlstraße 3

Ein gut erhalt. Bücher-  
schrank, Buchregal,  
u. Kommode billig zu  
verkaufen. In entgegen-  
schädlicher Str. 32, Laden.

**Arbeitsmarkt**

Städtisches Arbeitsamt  
(Offenst. Arbeitsnachw.)  
Geht werden:  
Bermittlungskräfte f.  
das groß. Gewerbe:  
5- u. erfahrene Zusatza-  
rbeiter für hier  
und auswärts.  
Umgehende Meldungen  
mit den notwendigen  
Unterlagen  
Bermittlung kostenlos.  
Ausweispatente mitbr.  
Küchenfertigen

**Schloffer-  
Lehrlinge**  
nebst zum 1. Oktober ein  
**Rob. Blancke**  
Steinstraße Nr. 2.

**Lödischehofstraße Nr. 8.**

Empfehle **junge Tauben** von 50 Pf.  
größeren Posten an 40 Pf.  
frische Rehaläcker 1.30 Pf.  
Rehrust u. -hals 1.40 Pf.  
hartes Wildschwein, Pfund von 80 Pf. an.  
**A. Herrmann Nachf.** Straße Nr. 8, Fernsprecher 1069.

Meine **Reichsbanner-Anzüge** für nur **38.-** Rm.

sind in Qualität und Verarbeitung das Beste, daher besonders preiswert!

## Georg Schneider

Buckau, Schönebecker Straße Nr. 35/36

## Billige Schuhwaren

bei **Berthold Wolff**  
Schwertfegerstraße 14/15

## Naturlasierte Küchen

in Riesenauswahl, herrliche Modelle.

### Speisezimmer Schlafzimmer

zu äußerst günstigen Preisen und nur-guten Qualitäten erhalten Sie bei

## Jürgens & Co.

Kreuzgangstr. 12, altes Zeughaus (Eing. Domplatz.)  
Zwanglose Besichtigung unserer umfangreichen Lager er-  
beten. Weltgegendste Zahlungsvereinfachung. Transport  
mit eigenem Kraftwagen.

Am Donnerstag nachmittag 2.30 Uhr verstarb nach einem arbeitsreichen Leben im 82. Lebensjahre unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Therese Stridde

verw. Voigt geb. Pfarr.  
Groß-Ditterleben, den 27. Juli.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 29. Juli, nachmittags 4 Uhr, beim Trauerhause, Rathenau-Straße 17, aus statt.

**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Müller für die tröstlichen Worte am Sarge, der Firma Schäfer u. Sudenberg, der Buchdruckerei der Firma Schäfer u. Sudenberg, dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Abt. Budau, dem Dichterkreis Hermerleben, Garten-gemeinschaft Hoffnung, den Bewohnern des Hauses Weststraße 2.  
Klara Fischer geb. Heinrich u. Kinder.

**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Begräbnis unserer lieben Entschlafenen danken wir aus diesem Wege allen Verwandten und Bekannten herzlich. Dank dem Direktor und den Beamten des Reichsbanner-Schlach- und Viehhofes, seinen Mitarbeitern, dem Reichsbanner Magdeburg Nord, Herrn Schumacher für seine zu Herzen gehenden Trostgespräche und den Sängern für ihre freundliche Mitwirkung.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
**Wwe. Hedwig Schulze** und Kinder.

Am Donnerstag den 28. Juli, 9/11 Uhr, entschlief nach einem arbeitsreichen Leben unsere liebe Mutter

## Luisa Lütke

geb. Thiele 2180  
im 70. Lebensjahre. Sudenburg, Brauns-  
schwiger Straße 71.  
Im Namen der trauernden Angehörigen  
**Paul Schmidt und Frau  
Johanna geb. Lütke.**

Die Trauerfeier findet am Montag den 30. Juli, nachmittags 1/2 Uhr, in der Hauptkapelle des Westfriedhofs statt.

Deutscher Bauwertbund  
Zahlstelle Braunschweig.

Am 28. Juli nachmittags starb der Hilfsarbeiter

## Karl Golling

im Bernburger Krankenhaus im Alter von 62 Jahren. Er gehörte verchiedene Jahre zum Vorstand des Deutschen Bauwertbundes (Stapfuri-Geopolschaff).  
Für seinen Anbekennt!  
Die Zeit der Beerdigung wird noch bekanntgegeben. Der Vorstand.

## Der gute Schuh zu billigem Preis

Damen-Spangenschuh grau, Louis-XIV.-Abiag 17.00 15.00 11.20	9.75
Damen-Spangenschuh beige, Louis-XIV.-Abiag 19.25 15.75 15.00 12.50	10.25
Damen-Spangenschuh beige, Haager Abiag 18.50 13.75 14.75	13.50
Damen-Spangenschuh Led., Louis-XIV.-Abiag 12.50 11.00 10.00	9.50
Damen-Spangenschuh Led., Haager Abiag 17.50 16.50 15.50	14.25
Herren-Halbschuh braun . . . . . 16.50 14.00 12.50	10.25
Herren-Stiefel schwarz . . . . . 18.25 12.50 11.50	9.75
Burschen-Halbschuh in schwarz und braun 18.25 12.50 11.00	9.50

## Konsum-Verein

Jakobstr. 42 Jakobstr. 42







